

www.e-rara.ch

**Christioh Gottlieb von Murr ... Beschreibung der vornehmsten
Merkwürdigkeiten in ... Nürnberg und auf der hohen Schule zu Altdorf ...**

**Murr, Christoph Gottlieb von
Nürnberg, 1778**

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 6501

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-25865>

Weltliche Gebäude.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

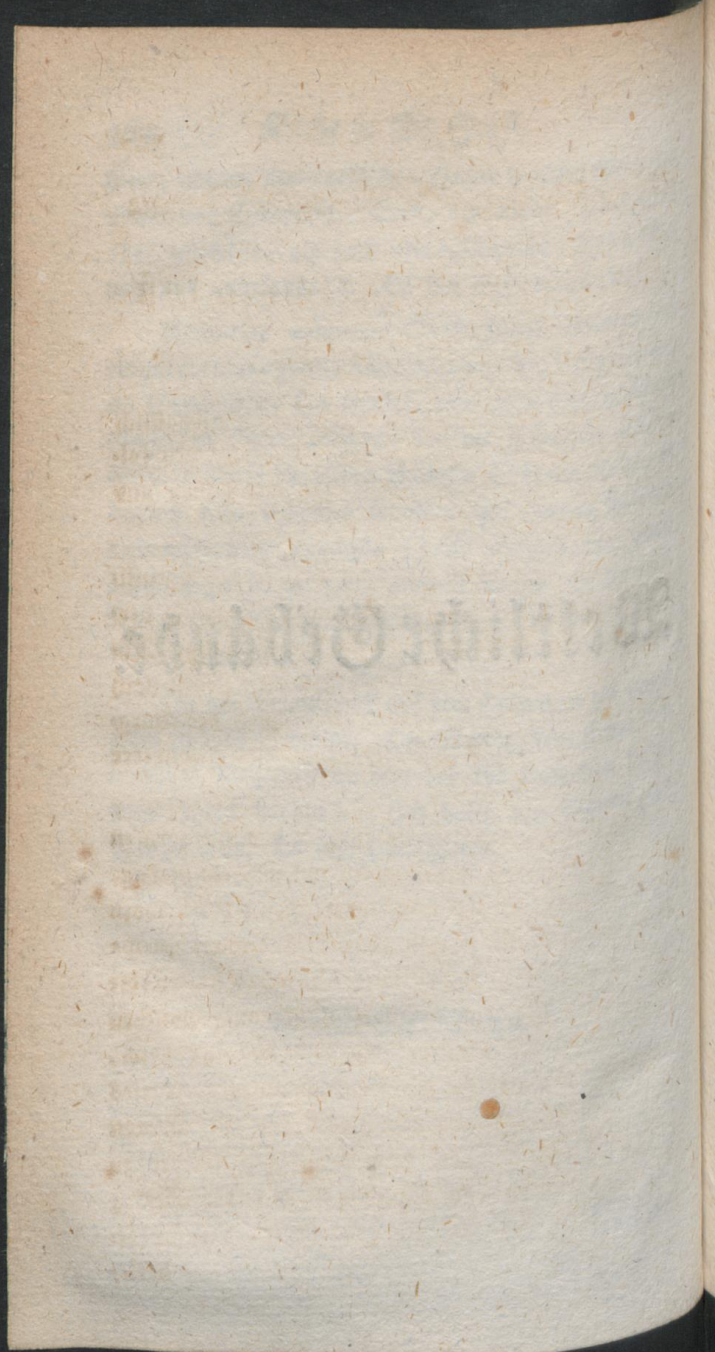
Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Weltliche Gebäude.





Kaiserliches Reichschloß auf der Besten.

Es wurde im zehnten Jahrhunderte muthmaßlich unter Kaiser Konrad I erbauet, unter den folgenden Kaisern erweitert, und 1538 mit Pasterey und Graben befestiget. Renoviret 1520.

Wenn man oben aus dem Bezirke des eigentlichen Reichschlosses auf die sogenannte Freyung heraus gehet, so siehet man vor sich die ehemalige Othmars, nun Walburgiskapelle, gegen diese stehen noch einige Thürme, welche ehehin den Namen der Burghuten geführt, und zu Verwahrung vier besonderer Thore bestellet gewesen.

Eine gegen das Feld hinaus, so den Burggrafen von Zollern seit 1273 zugestanden, und wo heut zu Tage der Herr Amtmann auf dem Burgfrieden wohnt, wozu auch die Custodia portae (das Bestnerthor) prope Castrum gehörte. Außer dieser Burghut hatten die Burggrafen noch eine besondere Wohnung, zwischen dem fünfeckigten Thurme und dem Lug ins Land, (erbauet 1367) die sie ihr Haus nannten. Dieses wurde im J. 1420 in der Nacht am St. Simon und Juda Abend von dem Pfälzischen Pfleger zu Lauf, Christoph von Leininger, den der Herzog Ludwig der Bärtige zu Ingolstadt dazu beorderte,

derte, abgebrannt *), und 1427 der Stadt mit verkauft. Im J. 1494 wurde der Rest dieser ehemaligen burggräflichen Wohnung vollends abgebrochen und das Kornhaus hingebauet. Der Park der Herren Burggrafen erstreckte sich vom Thiergärtnerthore bis hinunter, wo anst die Kohlederische oder Hagenische Garten ist.

Diese andere Burghut, gegen die Stadt zu, war zuvor deren von Brauneck aus dem Hause Hohenlohe, Hofraich und Behausung, wo man den Bestnerberg hinauf gehet. Im J. 1367 wurde der Thurm Lug ins Land auf ein der Brauneckischen Burg zugehörig gewesen Thurmstück, mit Erlaubniß des Kaisers, von der Stadt gebauet, um die Zollerische Burg daraus übersehen zu können. Das Wöhrder Thor, wovon die von Brauneck die Besorgung gehabt, ist von der Stadt 1367 zugemauert worden. Es stund in der Gegend des Hertelshofes, an der Söldnergasse, in welcher die Söldner ihre Quartiere hatten. Der Reichsvogt und Reichschultheis hatte ihrer nöthig, um die kaiserl. Aufträge sowohl wegen des Geleits, als auch wegen Sicherhaltung der Landstrassen, nebst der Verfolgung der Uebelthäter ausrichten zu können. In dem sogenannten Schloßlein haben vermutlich der Söldner Hauptleuthe gewohnet.

Nach Absterben der Brauneckischen Familie 1390 kam diese Burghut an die Herren Burggrafen, mit

*) s. Grundlings Leben und Thaten des Churfürsten Friedrichs I zu Brandenburg, S. 159.

welcher sie von K. Wenzel 1390 belehnet wurden, bis im J. 1427 die Stadt auch diese käuflich an sich brachte.

Die dritte, auch gegen die Stadt zu gelegene Burghut gehörte zuerst denen von Bischbeck oder Bischbach. Diese stunden in der Empörung 1349 den aufrührerischen Bürgern in der Stadt bey, daher ihr Lehen von K. Karl IV eingezogen, und 1355 den Hasen von Hasenburg ertheilet wurde, von welchen noch jetzt die Burgwohnung den Namen führet. Sie lag unter dem Einwel: oder Westnerthurme. Wilhelm und Swinko die Hasen von Hasenburg verkauften 1428 diese ihre Burg mit ihren Gerechtsamen an die von Walbstromer, welche sie wiederum 1432 an die Stadt überliefen. Wölkern Hist. diplom. p. 593.

Die vierte Burg lag zwischen der Margaretenkirche und dem Thore, von welchem man aus der Stadt den Berg hinauf in das kaiserliche Schloß kommt. Die letzten und bekannten Besitzer dieser Burg, denen die Aufsicht über den Thurm an der Margaretenkirche, und dem erstgemeldeten Thore zustund, waren die von Colditz. Albrecht von Colditz, kaiserlicher Kammermeister, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Hauptmann, verkaufte sie der Stadt im J. 1430, welchen Kauf K. Siegmund zu Nürnberg 1431 und K. Friedrich III 1444 bestätigte.

Man kann sich ausser dem oben S. 31 angeführten Grundrisse der Stadt, auch aus dem in der 1493 gedruckten Schedelischen Chronik befindlichen Prospective

der Stadt Nürnberg, einen hinlänglichen Begriff von der Beschaffenheit der damals noch unverändert gestandenen Thürme machen.

Von denen hiesige Stadt betreffenden Streitschriften ist das vollständigste Verzeichniß im ersten Bande von Hn. Christoph Siegmund von Holzschuber Deductionsbibliothek zu lesen.

Gegen der St. Margareten Kirche (s. oben S. 27) über ist der berühmte tiefe Brunnen, der schon zu den Zeiten der Burggrafen gegraben worden. Seine Tiefe ist von 56½ Klaftern, so daß man bis 30 zählen kann, ehe man das hinabgeschüttete Wasser auffallen höret. Daß er öfters 28848 Schuh tief angegeben wurde, ist vermuthlich nur aus Spasse geschehen. Die eiserne Kette und Eimer so dabey liegt, mit welcher er ehehin geschöpft worden, wieget 14 Centner. Was man übrigens von Karl dem Großen und diesen Brunnen schwazet, sind läppische Märchen, die Struve in seinem historisch-politischen Archive I Th. S. 14 gar nicht hätte anführen sollen. Wahrscheinlicher ist es, daß nahe bey diesem Brunnen der nunmehr eingegangene Thurm gestanden habe, der in der Mitte dieser Reichsburg lag, und noch zu Karls IV Zeiten zu sehen war. Denn in dem Freyheitsbriefe, welchen er 1347 den nächsten Freytag nach Allerheiligen, wegen dieser Burg der Stadt ertheilte, heißt es ausdrücklich: „Und wollen auch daß die Burg mit dem mittlern Thurm, der darin gelegen ist, von der Stadt mit nichte gesondert werde.“

Diplomatisches Verzeichniß derjenigen Kaiser,
welche sich in diesem Schlosse eine Zeit lang
aufgehalten haben.

Daß Heinrich III sich im Jahre 1050 allhier
aufgehalten, beruhet bloß auf dem Zeugnisse *Auentini*,
Anal. boicor. Lib. V.

Im J. 1073 war Kaiser Heinrich IV allhier.
Henricus Saxonum defectione agitatus aliquot die-
bus Norimbergae commorabatur. *Lambertus Schaf-
naburg.* ad h. a. apud *Freher.* T. I Scriptor. rerum
German.

1074. Rex Henricus III, celebrata in Baben-
berg paschali solennitate, in Nurenberg perrexit
obuiam Legatis Apostolicae Sedis. Erant autem
hic mater eius, Imperatrix, Episcopus Ostiensis,
Episcopus Praenestinus, Episcopus Cumenfis, missi
a Romano Pontifice, etc. Idem ad a. 1074.

1077. Signum D. Henrici III, Regis inui-
ctissimi, Gebardus Pragensis Episcopus et Cancel-
larius, nice Sigefridi Archi-Cancellarii recognoui.
Dat. 3 Idus Iunii, ann. Dom. incarn. MLXXVII,
Ind. XV. Actum Nueremberg, feliciter Amen.
Diploma Aquileiensi Patriarchae datum in *Vghelli*
Ital. Sacrae T. V, p. 58.

1097 hielt sich dieser Kaiser, vermuthlich der
Jagd halber, in der Gegend des Schlosses auf. Es
ist höchst wahrscheinlich, daß er auch öfters in dem
selben gewohnet habe. Henricus uero cum paucis

Ratisbonam deuenit, et ibidem totam aestatem, et citra Castrum Nurenberg satis priuate moratus. *Bertoldus Constantiensis* ad a. 1097. ex edit. *Vrftifii*, T. I, Germ. hist. illustr. p. 376.

1105. Heinrich V zerstörte zwar das seinem Vater so getreue Nürnberg, konnte aber das Schloß nicht erobern, ob es gleich länger, als zween Monate, einen harten Besuch von ihm auszustehen hatte. Quo pacto dimissis Saxonibus, cum Boioariis Castrum Noricum obsidione cingit, ipsoque per duos uel amplius menses expugnato, Ratisponam, Norici Ducatus metropolim, adiit. *Otto Frising.* apud *Christian. Vrstif.* T. I, p. 144.

1110 ruhet er wahrscheinlich in diesem Schlosse aus. Henricus V e Polonia in Teutonium reuersus, cum usque Nurenberch uenisset, Bohemiam ingreditur, insequiturque Wicpertum iuniorum, Comitem Leisnicensem. *Auctor libelli de Fundatione Coenobii Pegawiensis*, ap. Mader in Chron. Montis Sereni, p. 251.

1112 bestätigte dieser gegen Nürnberg so harte Kaiser dennoch der Stadt Worms einen Freiheitsbrief seines Vaters, die Zollfreiheit betreffend, in welcher Bestätigung Nürnberg ausdrücklich als eine unmittelbare Reichsstadt vorkommt. — — Teloneum, quod pater noster eis remisit, nos etiam eis remittimus, et Iudaeis ibidem demorantibus, et stabili priuilegio confirmamus in omnibus locis imperiali potestati assignatis, siquidem Franckenenuurt, Bopparten,

parten, Hamerstein, Druttmunti, Goslariae, Angere et Nuorenberc. Dieses zu Frankfurt, am 17 November 1112 ertheilte Privilegium hat Röber *) aus dem Original abdrucken lassen, gegen welches zwar Falkenstein **) allerley Einwendungen macht, die aber im Grunde nicht viel bedeuten.

1127 belagerte Lothar III das Schloß abermals. A. 1127 Rex Norinberch urbem munitissimam obfione premit. Sed sine effectu cum damno fuorum inde rediit. Annales Hildeshemenses apud Leibnit. T. I Scriptor. Brunsvic. p. 740. Rex (Lotharius) non potuit debellare munitionem Nurenberch, quae tamen postea ei tradita est. Chronographus Saxo ad a. 1127. ap. Leibnit. in Accession. hist. Castrum Nurnbergense Regi traditur. Dodechinus ad a. 1130 ap. Pistor. Nachdem Lothar am 3 Dec. 1137 auf der Rückreise aus Italien verstorben, verwahrte sein Eibam, Heinrich der Stolze, die Reichsinsignien auf diesem Schlosse. Anonym. Saxo, ap. Menken. T. III Scriptor. rerum german. p. 106.

1138, 1142, 1147, und 1150 Konrad III. Vghell. Ital. sacrae T. I, p. 443. T. III, p. 391. Otto Frising. de uita Friderici I Imp. L. I, cap. 44 et 62. Chronograph. Saxo ad a. 1147, p. 298.

Ua 3

1156,

*) Commentat. hist. de ortu et progressu Ciuit. Norimbergensis, p. 96.

**) Joh. ab Indagine Beschreibung der Stadt Nürnberg, S. 149 u. f.

1156, 1165, 1166, 1170, 1181, 1183, 1187/
1188 und 1189 Friedrich I. Tandem inclinatus quo-
rundam precibus audientiam eis praestare disponit,
et ob hoc dies eis in Norico Castro, mense Julio,
praescribitur. Otto Frising. L. II de gestis Fride-
rici I, L. II, cap. 29 et 31. *Christ. Jac. Waldstro-*
meri Oratio de Curiis regiis, Comitiisque ante San-
ctonis Carolinae tempora Norimbergae celebratis,
p. 27 etc. Chronicon Monast. Reicherspergensis,
Monachii, 1611. 4. pag. 292.

1190. Heinrich VI. Anno incarnationis
MCLXXX, in Pentecoste, Henricus VI curiam
apud Nurnberg habuit etc. Gottfriedus Monachus
S. Pantaleonis annal. ad a. 1190. ap. Freher. T. I.

1193, im September. Dipl. in Apiario Salemi-
tano, p. 44. Datum Nurnberg 3 Cal. Oct. Indict. IV.

1197. In dieses Jahr im Februar seht Georg
Rüxner irrig die abermalige Anwesenheit Heinrichs VI
in Nürnberg, der aber zu Ende des J. 1196 nach
Sicilien reisete, nachdem er noch am 28 Oct. zu Selnu-
hausen eine Urkunde bestätiget hatte. Ludewig. reliq.
MSS. T. XI, p. 592. Die Diplomata beyrn Ugbelli,
(Ital. sacrae T. VII, p. 941) Lünig, (Spicileg. sec.
I Th. S. 814) Crusius (Annal. Sueu. P. II, p. 525)
und Ludewig (Reliq. MSS. T. XI, p. 600 und 603)
beweisen klar, daß der Kaiser das ganze Jahr 1197
in Sicilien zubrachte, wo er am 28 September mit
Tode abgieng.

1198 hielt K. Philipp aus Schwaben einen Reichstag allhier. Baron. T. X. Annal. ad A. 996. pag. 902.

1199, 1200 und 1201 war er auch wieder zu Nürnberg. *Hedaë* hist. Vltraiectina, p. 187. *Hund.* Metrop. Salisb. P. II, p. 64. P. III, p. 352 und 361.

1208 und 1212. Otto IV. Apud Castrum Noricum colloquium habens, a Bauaria in Alemaniam peruenit. *Otto de S. Blasio*, cap. 50. ad a. 1208, pag. 226. *Godefr. Monachus S. Pantaleonis*, ap. Freher. Script. rer. Germ. T. I, p. 381.

1214 den 16 März; bestätigte allhier Friedrich II den Tempelhof zu Drösig; ap. Loeber de Burggrauis Orlamundanis, p. LXIX.

1216. Anno Domini MCCXVI Fridericus Rex, in festo Apostolorum Philippi et Iacobi Curiam apud Nurnberch habuit. *Godefrid. monachus S. Pantal.* apud Freher. T. I, p. 382. S. meine Dissertationem diplomaticam de Comitibus Friderici II Imp. Aug. (Norib. 1760. 4.) pag. 5.

1217 hielt dieser Kaiser abermals hier einen Reichstag. *Dipl. ap. Hansiz* Germ. Sacrae T. I, p. 362. datum in Solenni Curia Nuremberg.

1218 erteilte er am 29 December dem Bischoffe zu Brixen ein Diploma, datum apud Nuremberg quarto Kal. Ianuarii, Indictione sexta; ap. *Hund.* Metrop. Salisburg. T. I, p. 320. Im bayrischen adelichen Stammbaume führet *Hund* ein anderes Diplom an, von diesem Jahre, datum apud Nurnberg

2 Calend. Nouembr. Ich muthmasse aber, daß es zu dem J. 1219 gehöre.

1219 schrieb Friedrich noch am 8ten Jun. von Nürnberg aus an Honorius III, und gieng hierauf nach Goslar, von da kehrte er wieder nach Nürnberg zurück, und ertheilte am 8ten November der Stadt das bekannte herrliche Privilegium, welches ich am ersten 1756 aus dem Originale drucken ließ, und in meiner eigenen unter dem sel. Neumann in Altdorf vertheidigten Commentatione de re diplomatica Friderici II Imp. Aug. erläutert habe. Im J. 1772 gab ich es in Bogengröße heraus. In meiner eben angeführten disquisitione diplomatica habe ich gezeigt, daß das von Schwarzen (annot. ad Orat. Waldstrom. p. 41) aus Ughelli Ital. Sacr. T. I, p. 1133 angezogene Diploma irrig in das Jahr 1220 gesetzt werde, in welchem der Kaiser niemals hier war, eben so wenig, als 1222, da er sich in Italien aufhielt, und 1229, da er im gelobten Lande gewesen, wie alles dieses aus dem Itinerario diplomatico erhellet, das ich in meiner Commendatione aus mehr als 600 Diplomen Friedrichs II geliefert habe.

1225. Der römische König Heinrich. Da geschah ein großes Unglück. Es stürzte nämlich mitten unter dem Tanz das Zimmer, oder der Saal ein, als König Heinrich mit der österreichischen Prinzessin Margareta, und ihr Bruder Heinrich III mit der Prinzessin Agnes, Tochter des Landgrafen Hermann von Thüringen, Belagerer hielt. Henricus, Rex declaratus, duxit filiam Ducis Austriae, cum qua Prin-

Principibus quibusdam praesentibus, nuptias apud Nurenberch solenniter celebrauit. Vbi propter frequentiam populi XL personae, inter quas quidam Praelati, Monachi, Clerici, erant, et cum aliis oppressi occubuerunt. Chron. Salisburg. ad A. 1225 apud Pezium, T. I. Scriptor. rer. Aufriacar. R. Heinrich saß zum Glücke an einem Fenster, und konnte sich an dem Pfeiler erhalten. Das Chronicon Elwangense und Augustense setzen diesen traurigen Zufall in das J. 1226.

1229, 1231, 1233 und 1334. Eben dieser unglückliche König, der 1242 in Apulien in der Gefangenschaft starb. Leuckfeld Antiq. Poeldens. Append. IV, Num. XVI, p. 288; de Woelkern Hist. norimb. diplom. p. 95. und Apiar. Salemitan. pag. 51 und 55.

1239 und 1240. König Konrad IV. Königs Reichsarchiv Vol. XIV, p. 4.

1246. Heinrich Raspe, Landgraf zu Thüringen und Gegenkaiser Friedrichs II, war laut seiner Urkunde beim König (Spicil. secular. II, p. 1555) in Nürnberg, im Jänner. Diploma ap. Koeler in Hist. geneal. Dominor. et Com. de Wolffstein. p. 10 in Codicillo Diplomatum, ob er gleich erst den 22sten May 1246 zu Hochheim bey Würzburg zum Könige erwählet wurde. S. Ioh. Frid. Gruneri Opuscula, (Coburgi, 1760. 8.) Vol. I, p. 21 seq.

1251. Konrad IV. Dipl. apud Ludewig Reliq. MSS. T. II, p. 227.

1274. Rudolph I hielt seinen ersten Reichstag in Nürnberg. Dipl. datum XI Kalend. Decembr. h. a. apud Hund et Gewoldum, in Metrop. Salisb. P. I, p. 319. So auch 1275, 78, 79, 81, 84 *) und 85.

1293 und 1294. Adolph von Nassau. Goldast. Constit. Imperial. T. I, p. 315. Leibnit. Cod. dipl. iuris Gent. P. I, p. 32. Im J. 1294 im October vermählte allhier Kaiser Adolph seine Tochter Mechtilde mit Rudolph I. Kurfürsten zu Pfalz. Adlzreiteri Annal. Boici, P. I, Lib. 25, p. 662. Auentin. L. VII, p. 726.

1298 und 1299. Albrecht I. Annal. Dominicanor. Colmar. ap. Vrstif. p. 32. H. Stero in Annal. ap. Freher.

1302 bis 1306 war Albrecht I alle Jahre allhier. Cph. Iac. de Waldstromer orat. de Curiis regiis ante Sanctionis Carolinae tempora Norimbergae celebratis, p. 61, 62.

*) Das Rudolph allhier mit seiner zwoten Gemahlinn Agnes/ Otto Grafens von Burgund Tochter, Beplager gehalten habe, ist eben so irrig, als wenn sie in Hundlings öfforischer Nachricht von Nürnberg, S. 65 eine Königin von Böhmen genennet wird. Das Beplager war zu Basel. Cuspinian. de Caesaribus, p. 578. Gewisser ist es, das Ludwig aus Bayern erst im J. 1289 in einem Ritterersplele von Kraft von Hohenlohe erstochen ward, und das am Simon und Judastage ein Saal auf dem Schlosse einset, wobey 54 Fürsten und Herren umfamen.

1309. Heinrich VII von Luxemburg. Fugger
III B. 1 Cap.

1315, 1316, 1318, 1322, 1323, 1324, 1325,
1331 — 1346 fast jährlich. Ludwig IV von Bayern.
Dipl. ap. Goldast. Constit. Imp. T. I, p. 324. Wald-
strom. l. c. p. 67 seq.

1347, 1350, 1355, 1356, 1360, 1361, 1371,
1376. S. oben S. 189 u. f. Karl IV.

1376, 1379, und 1387. Benzel.

1401, und 1407 Ruprecht.

1412, 1422 und 1431 Sigismund.

1438. Albrecht II.

1442, 1444, 1471, 1474. Friedrich III.

1487 krönte er mit eigener Hand Conrad Celtes
zum Poeten. Die Horti pensiles waren da, wo
anicht die Pastey ist.

1491, 1501 und 1517 Maximilian I.

1541 und 1551 Karl V.

1540, 1543, 1544 und 1558 Ferdinand I.

1570 Maximilian II.

1582 Erzherzog Matthias.

1612 als Kaiser.

1619 im Nov. Ferdinand II.

1658 im August, Leopold.

1704 im Sept. Joseph I.

Als 1711 im Jänner Karl VI alhier war, wollte
er nicht im Schlosse, sondern auf dem Rathhause lo-
giren, wie auch 1745 die große Maria Theresia.

VIVAT IOSEPHVS SECVNDVS!

Kaiserliches Reichschloß Merkwürdigkeiten.

Im großen Saale.

Viele gute Gemälde und Landschaften, die dem jetzigen Herrn Castellan zuständig sind, der dieses Schloß als Reichsschultheiß und Pfleger der Reichsveste bewohnet.

Bildniß des sel. Herrn Castellans von Pfinzing.
Bon Jhle.

In der Kaiserkapelle.

Diese Kaiserkapelle an diesem Saale wird irrig von Wagenseil p. 98, in den Diptychis, S. 143 und andern, St. Ottmars Kapelle genennet. Sie machet eigentlich einen Theil der St. Margaretenkirche aus, über der sie stehet. S. oben, S. 28.

Renoviret 1601 und 1656.

Hauptaltar. In erhabener sehr guter Bildschnitzerarbeit das heil. Abendmahl, wie unser Heiland dem Judas den Bissen giebt.

Auf dem rechten Altarflügel ist Christi Himmelfahrt; auf dem linken die Ausgießung des heil. Geistes gemallet.

Unten vor dem Reliquienschränke ist der heil. Thomas ꝛc. abgebildet.

Ueber diesem Altare liest man diese Zeile in alter Schrift:

Matth. XXII. Rex fecit grande convivium
cunctis principibus et pauperibus suis.

Neben

Nebenaltar zur rechten Seite der Kapelle. Die Mutter Gottes stehet zwischen dem heil. Heinrich und Kunigunda. Bildschnitzerarbeit. Auf dem rechten Altarflügel. Der heil. Martin. Auf dem linken St. Nikolaus. Oben ist Christus, vor dem zwei Heilige knien, von Holz geschnitzt.

Altar zur linken Seite. Eine Heilige von Holz. Rechter Flügel, oben, die Krönung Mariens; unten, die Hüllenfahrt. Linker Flügel, oben, der englische Gruß; unten, die Auferstehung. Diese Gemälde sind sehr schön, auf Goldgrund.

An den Reliquienläden sind außen bren Heilige zu sehen, Halbfiguren. Inwendig ist St. Christoph, Andreas und Petrus, auch Halbfiguren, auf Gold gemalet. Alle diese Gemälde sind sehr alt, und vortreflich fleißig gearbeitet.

Im Kaiserlichen Bethzimmer.

Der Heiland segnet die Weltkugel. Auf Holz. Halbfigur.

Maria das Kind säugend. Auf Holz.

Der Leichnam Christi von Engeln umgeben.

Aus diesen und den folgenden Zimmern hat man eine vortrefliche Aussicht über die ganze Stadt und die umliegenden Gegenden.

In der Ritterstube.

In diesem Zimmer sind sehr gute Gemälde.

Die im J. 1612, am 7 Jul. in diesem Zimmer vom Kaiser Matthias einem Hochlöbl. Rathe ertheilte böhmis

böhmische Belehnung. Ein großes Gemälde von Johann Creuzfelder, († 1636) dessen Lehrmeister Nikolaus Juvenell war. Es zeigt die Bildnisse der anwesenden Personen. Die zween Losunger, Hr. Paul Behaim und Hr. Georg Volkamer, legen zween Finger auf ein Buch, und knien vor dem Kaiser Matthias, welcher in schwarzer Kleidung, und niederem spitzigen spanischen Hute auf dem Throne sitzet. Zur rechten Hand stehet der Marschall von Losenstein mit bloßem Schwerte. Neben ihm lieset der kaiserliche Sekretarius den Lebensseid vor. Zur linken Seite stehen der Kurfürst zu Köln, Erzherzog Leopold, und der Bischoff zu Bamberg. Neben diesen stehen die Herren Markgrafen zu Anspach und Bayreuth. Zur rechten Seite stehet der Markgraf zu Bayreuth im braun atlassenen Kleide, mit goldnen Borten, fliegenden Aermeln. Zur linken Seite sind der Markgrafen zween Brüder in Lebensgröße. In der Mitte des Gemäldes stehet Cardinal Eiesel, und unterhält sich mit Leonhard Grundherrs und andern. Im Vorgrunde stehen die Hn. Paul Behaim und Georg Volkamer in Lebensgröße, dabey sieht man den Pfalzgrafen zu Sulzbach in rother lackfarber Weste. Darneben stehet Hr. Graf von Solms, im scharlachen rothen Mantel, grünem Kleide, weißen Stiefeln, und andere Grafen.

Der Rittersal ist schön im Perspectiv.

Im J. 1625 mußte Paul Juvenel auf Gutachten etlicher Herren des Raths die vom Creuzfelder gar zu klein gemalten Figuren, f. E. den Kaiser, die drey

geistlich

geistlichen Fürsten, und andere wieder ändern und vergrößern, wie auch Johann Creuzfelder selbst mit Aenderung der Bildnisse that.

Unter diesem Gemälde lieset man dessen Inhalt, von Matthias Nestel mit schwarzer Oelfarbe auf weißen Grund nett geschrieben.

Auß der Allerdurchleuchtigist, Unüberwindlichist, Fürst vnd Herr, Herr Matthias erwehlter Römischer Kayser, auch zu Hungarn vnd Behem 2c. König, Erzherzog zu Oesterreich 2c. Hochlöblichster Christmildester gedechtnus, Nach Ihrer Maytt: Wahl und Crönungs Tag, von Franckfurt, den andern Tag Julij Anno Sechshundert und Zwölffe, hieher gen Nürnberg gelanget, vnd Ihre Kay: Maytt: ein E: E: Rath allerunterthenigist ersucht, Gemainer Statt, von dero Cron Behem tragende Lehen, Benantlich, die Schloß vnd Stett Lauff, Herspruck, Velden, Greuenberg, den Marckt Pestsstain, die Schloß Reicheneck, Hohenstain, Stierberg, Hausack vnd Wildenfels, mit allen Ihren Regalien, Obrigkeiten, Herrlichkeiten 2c. Ihren Lehenträgern allergnedigist zuuerleihen, Haben Ihre Kay: Maytt: vngeacht solches außershalb des Königreichs Behem sonsten nicht gebreichlich aus sonderbarn Kay: Gnaden nit allein allergnedigist bewilligt, Sondern auch solche INVESTITVR den Siebenten Tag Julij zu früe Vormittags, mit nachfolgenden SOLLEMNITETEN volzogen. Nemlich hat Ihre
 Kay:

Kay: Maytt: als Sie auß dero Zimmer an die-
 sen Ort als die Ritterstuben gangen, Sich auff
 einen Kayserlichen Roth Sammetenen Thron, so
 vnter einem auffgespanten Guldenen Himmel, auff
 einer; drey Staffel hoch erhebeten Pühn gestan-
 den, Sich gesetzt, vnd sein Ihrer Kay: May: die
 Hochwürdigste, Durchleüchtigste, Hochwürdige,
 Durchleüchtige Hochgeborne Fürsten vnd Herren,
 Herr Ferdinand Herzog in Bairn, Erzbischoff
 vnd Churfürst zu Cölln ic. Herr Leopold Erzher-
 zog zu Oesterreich Bischoff zu Strassburg vnd
 Passau ic. vnd Herr Johann Gottfrid Bischoff zu
 Bamberg, zur linken Hand, auf der Pühn,
 Herr Christian, vnd Herr Joachim Ernst beede
 Marggrauen zu Brandenburg ic. darunter herr-
 ab gestanden, Ihrer Kay: May: Marschalck
 aber, Herr Wolff Sigmund von Losenstein,
 hat Sich mit dem Bloßen Schwert zu dero sel-
 ben rechten Hand gestellet; Darauff beede E: E:
 Raths Lehenträger, die Edlen, Ehrennesten/
 Fürsichtigen vnd Weisen, Herr Paulus Behaim,
 vnd Herr Georg Volkamer, beede des Eltern
 geheimen Raths, so zu unterst der Ritterstuben
 gestanden gegen den Kayserlichen Thron getret-
 ten, vnd nit allein Im ersten antritt, Sonder
 auch in mitten des Gemachs, Sich auff das
 rechte Knie nidergelassen, nachmals gar hinzu
 getretten, auff die unterste Staffel der Pühn ge-
 knieet, vnd vmb belöung alleruntertenigst ge-
 beden, Vnd auch Im Namen der Kay: May: durch

abbilden vnd mit dieser Schrift verzeichnen lassen.

Johann Gottlieb Prestel allhier, verkertigte im J. 1772 eine Copen, die kleiner, und in einem Zimmer des Rathhauses zu sehen ist.

Neben diesem Gemälde ist das nach dieser Malerey schön radirte große Blatt Hrn. Prestels illuminiret zu sehen, worunter Paul Küffner 1772 die Schrift nett gestochen.

Ein Dianenbaad.

Gespräch der Seele mit dem Heilande.

Weisheit, Stärke und Gerechtigkeit.

Zwey großen Stücke sind von Paul Juvenell. Diese

Christus fraget die Juden wegen des Zinnsgröschens. Nach Rubens.

Eine Landschaft. Von Valkenburg.

Die Zerstörung Trojens.

St. Johannes vor dem Lichte sitzend. Ein schönes Nachtstück von Johann Herz. 1627.

Die Entführung Europens. Von Michael Herr.

David mit Goliaths Haupte.

Die Aufnahme der Armen in einen Spital.

Im Churfürstensaale.

Johann Georg der erste, zweyte, dritte und vierte, Churfürsten zu Sachsen.

König August in Polen.

Ein Prospect von der Besten, wenn man von der Freyung hinunter sieht.

Der hiesige Rathhaus, Saal.

In

In der Kaiserstube.

In diesem Zimmer hielt sich Kaiser Friedrich der dritte öfters, am längsten aber 1487 auf. Man liest noch über der Thüre diese Aufschrift, nebst dem Monogramm dieses Kaisers, mit goldenen Buchstaben:

FRIDERICVS TERCIVS ROMANORVM IMPERATOR. RERVM IRECVPERABILIVM SVMMAM FELICITAS EST OBLIVIO.

Ferdinand III.

Leopold.

Joseph I als römischer König.

Karl der sechste.

Ferdinand IV, als römischer König.

Karl VII.

Franz I.

Joseph II.

Alle diese Bildnisse sind in Lebensgröße.

Im kaiserlichen Schlafzimmer.

Ueber der Thüre. Susanna mit den beiden Alten.

Simon und Pero. S. Valer. Max. L. V. cap. IV. ext. I.

Die Geburt Christi.

Maria sitzt in einer Landschaft und hat das Kind im Schoße liegen. Vor ihr sitzt Joseph. Von Marcus Lüscher.

Die Malerkunst.

Kaiserliches Reichschloß

Petrus und Johannes, auf Holz. Von Albrecht Dürer.

Christus und Nikodemus, ein Nachtstück.

Abraham wird von den drey Engeln in seiner Wohnung zu Mamre oder Hebron besucht. Von einem alten Meister.

Die Grablegung Christi.

Der Sieg des Marius über die Cimbern. Flor. L. III, cap. 3.

Auf dem Söllerlein.

Dürers große Ehrenpforte auf Kaiser Maximilian I. 1517 von Hieronymus Resch, der auch Andrea hieß, in Holz geschnitten.

Abbildung der Reichs-Heilighümer.

Christus mit den Pharisäern und der großen Sünderinn im Tempel. Von Nikolaus Juvencell.

Ein vortreffliches perspektivisches Stück.

In der Kaiserinn Zimmer.

Maria Theresia.

Se. Kaiserl. Majestät Joseph II, als Erzherzog.

Dero Hochsel. Herr Bruder Karl.

Kaiser Karl VI und Joseph I.

In der Kaiserinn Schlafzimmer.

MAXIMILIANVS IMPERATOR. Von Albrecht Dürer.

Karl VI.

Prinz

Prinz Eugenius.

Herzog von Marlborough.

Inm Zimmer auf das Feld hinaus.

Die Mutter Gottes sitzt in einer Landschaft mit dem Jesuskinde.

Kaiser Matthias.

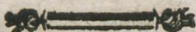
Gustav Adolph, König von Schweden.

Martius Comes Nassouiae. MDCX.

Portrait eines Herrn Georg von Volkamer, Reichschultheisen.

In der Kanzley.

Sechzehn schöne Tafeln, welche das Leben Christi vorstellen.





Das Rathhaus.

Erbauet von 1332 — 1340. Verneuert 1521.
Vergrößert 1616 — 1619.

Im dreizehnten Jahrhunderte hatte Nürnberg bereits ein Rathhaus, welches einige in das Gauckische Eckhaus am alten Weinmarke, andere in den Gasthof zum rothen Kofse setzten, aber ohne Grund. In diesem letztern, das damals an der Stadtmauer lag, war die Büttelen, weil unter dem ältesten Rathhause keine Gefängnisse waren. Dieses stand am Tuchgäßlein, da wo jetzt das schöne Harshörferische (ehemals Gwandschneiderische) Haus ist. Oben versammelte sich der Rath, unten wurde Brod verkauft, neben daran aber hatten gegen die Fleischbrücke zu die Messerschmide feil. Ich fand in den uralten Ordnungen, die noch im XIII Jahrhunderte geschrieben wurden, diese Stelle, die ich auch in meinem Versuche einer nürnbergischen Handwerksgeschichte (im 5ten Theile des Journals zur Kunstgeschichte u. S. 111) angeführet habe.

Von mezzern vnd von clingen.

*Es verbieten ouch unsere herren. daz nieman mit mezzern sten schol ze verkaufen. dan niederhalb des brothaus geyn der brucke. ez sei Grempler *) oder ander. dan er enhab eyn Cram hie oben. da er inne ste. oder in sinem haus dahayme. Swer daz bricht, der muz geben ie von dem tage. ix. haller.*

Zeit

*) v. l. Tröbner, Käufel.

Seit 1340 wurde der obere Theil dieses Hauses den Tuchmachern zu ihrer Handthierung eingeräumt. *) Das Haus selbst wurde gemeiniglich das Brodhaus, nachher das Tuchhaus genennet, lag an Ulrich Hallers Hause, bey der alten Judengasse, die da war, wo jetzt der grüne Markt ist, und wurde an das Kloster Heilsbronn, Cistercienser Ordens und Eichstädter Bisthums, mit allen Rechten und Zugehörungen verpfändet. Im J. 1570 wurde es Baufälligkeit wegen abgebrochen, und den Tuchmachern eine andere Gelegenheit auf dem neuerbauten Fleischhause eingeräumt. Noch heutiges Tages nennet man den Ort, wo dieses alte Rathhaus, wie es in einer Tuchmacherordnung 1364 genennet wird, gestanden, das Tuchgäßlein.

Das zweyte Rathhaus wurde von Philipp Groß 1332 angefangen, und 1340 vollendet. Während der Zeit versammlete sich der Rath theils in Ulrich Hallers Hause, theils im Augustinerkloster.

Der Rath kaufte dem Kloster Heilsbronn ein Haus am Salzmarke, an Hermann Eisvogels Haus gelegen, ab, und ließ auf dessen Stelle das neue Rathhaus aufbauen.

Dieses zweyte Rathhaus, das kaum den dritten Theil vom jetzigen ausmachte, wurde von Hanns Beheim dem ältern mit bequemen Zimmern versehen, auch zween Schnecken 1521 angefangen und 1522 ohne

B b 4

*) Schon 1290 hatten die Tuchmacher ein eigenes Haus, wo sie feil hatten, das Wathous und tuchhaus hieß; s. Journ. zur Kunstgeschichte, 5 Th. S. 169.

ohne Verhinderung derer, so darauf wohnten, vol-
lendet. Dieser Mann war einer unsrer besten Bau-
meister. Er vollendete 1495 das Kornhaus auf der
Besten, und 1499 das, so gegen dem Zeughause
über ist, und seit 1575 auch zum Zollhause dienet.
Er starb 1531.

Das alte Rathhaus wurde von Hanns Grafen *)
1340 gemalet, und 1521 von Georg Pens renoviret.

Man hat einen seltenen Kupferstich in Quersolio
davon, mit der Ueberschrift: Prospect des alten
Rathhaus in Nürnberg, vom Buchgäßlein **) bis zur
Egidier Gassen, A. 1614. Es bestund eigentlich aus
drey Häusern. Oben stund die Jahrzahl 1520. Ne-
ben daran war das alte Umgeld, das aus zwey Häu-
sern bestund, sodann kam Hanns Boschens, und Fe-
lix Schallers Haus, welches das Eck gegen die Pre-
bigerkirche ausmachte. Diese beyde Häuser kaufte
1616 ein Hochlöbl. Rath, ließ die alten Mauern ein-
reisen, und am 10 Jun. den ersten Grundstein am
Ecke der Dielinggasse legen, in welchem die Medaille
ver-

*) Wenn es nicht ein Fehler im Abschreiben der Reudörferi-
schen Nachricht ist, so muß dieser nicht mit einem andern
Hanns Grafen verwechselt werden, der 1514 das Gemäl-
de an der Schau, gegen dem Rathhause über, verfertigte,
das 1579 von Thomas Oelgast, und 1679 vom Stadt-
maler Leonhard Heberlein verneuert wurde.

**) jetzt Rathhausgäßlein. Es führte obigen Namen, weil
am Ecke, wo jetzt das Münzvisitationsamt ist, der Buch-
laden Abraham Waagmanns war.

wahret wurde, die Hr. Prof. Will im ersten Theile seiner nürnbergischen Münzbelustigungen, S. 395 u. f. beschrieben hat.

Memoria saecularis Curiae Norimberg. A. 1719
 pie celebrata a Ioh. Conr. Spoerl. In Hn. Mag.
 Martini Thesauro Diff. T. I, P. I, 197.

Im J. 1619 war man mit dem Bau des neuen Rathhauses schon so weit gekommen, daß man auch den 5 April den Grundstein an dem untern Ecke legte; allein die Flamme des böhmischen und dreyßigjährigen Krieges erregte so viel Unruhen und Noth in unserer Vaterstadt, daß man es bey dem vordern oder Hauptgebäude mußte bewenden lassen. Es ist eine herrliche über hundert Schuhe lange Façade, mit zwey Stockwerken, jedes von dreyßig Fenstern.

Ueber den drey großen Portalen von dorischer Ordnung hat 1618 Leonhard Kern, ein berühmter Bildhauer und Baumeister, (gest. zu Schwäbisch Hall 1663) die vier Monarchien und sechs Tugenden auf den Frontons verfertigt. Der Stil ist wirklich groß.

Im Hofe verbienet die schöne metallene Säule, nebst dem Delphin und Kinde auf dem Springbrunnen aufmerksam betrachtet zu werden. Sie wurde von Benedict und Johann Wurzelbaur 1618 gegossen.

Der große Saal.

Die Haupttreppe führet in diesen schönen Hauptsaal, der 80 Schuh lang, und 30 breit ist. Er hat

zwo Hauptthüren, und eine kleinere, welche zum Gängelein vor der Rathsstube führet.

Das Stadtgericht wird durch das vortrefliche metallene Gitter vom Saale unterschieden, welches Peter Vischer gegossen, der 1530 mit Tode abgieng. Der Rath kaufte es von seinen Erben, und ließ es 1540 durch Pancraz Labenwolf (geb. 1492, gest. 1563) aufrichten. Er mußte auch noch die Wappen und andere Zierrathen in flach erhabener Arbeit verfertigen. Die zwo steinernen Säulen neben dem messingnen Gitter sind auch 1540 von Sebald Beck gemacht.

Der schöne vergoldete Leuchter ist 1613 von Hanns Wilhelm Beheim, einem großen Kunstschreiner, († 1619) nebst der Decke dieses Saales, verfertigt.

Die Sinnbilder an der Fensterseite sind vornämlich von Gabriel (andere nennen ihn Georg) Weyer, einem guten verständigen Maler, der nach 1640 starb.

Emblemata Politica in aula magna Curiae Noribergensis depicta. Petrus Iselburg excudit. 1617. 4. mit 32 Kupfern. Sie wurden 1640 im Verlage Wolf Endters nachgedruckt. Die Erklärungen in deutschen und lateinischen Versen sind von D. Georg Rem gemacht worden.

Emblemata Curialia auctiora. Opera Iani Chunradi Rhumelii, Philosophi Medici. Norib. 1629. 4. Es sind 77 Sinnbilder in lateinischen Versen erklärt. Ohne Kupferstiche.

Den schönen Triumphwagen, den Saalsfenster
gegen über, hat Wilibald Pirckheimer 1518 zu Ehren
K. Maximilians I erfunden, und Albrecht Dürer ge-
zeichnet und gemallet. Der prächtige Wagen, auf
welchem der Kaiser im Reichornate sitzt, wird von
zwoßf Pferden gezogen, dessen vier Räder MAGNI-
FICENTIA, HONOR, DIGNITAS und GLORIA
heissen. Ueber dem Triumphwagen stehet:

QVOD· IN· CELIS· SOL· HOC· IN· TERRA
CAESAR· EST

An dem Wagenhimmel liest man: VERI
PRINCIPIS IMAGO. An diesem hängt eine Zier-
kränze herab, in welcher ein Herz in einem Lorbeer-
kränze ist, mit den Worten: IN· MANV· DEI· (cor)
REGIS· EST.

VICTORIA hält einen Lorbeerkränze über den
Kaiser. Auf ihren Fittichen steht: GALLIS· VN-
GARIS· ELVETIIS· BOHEMIS· GERMANIS· VE-
NETIS. Zu beyden Seiten des Kaisers und vorne
stehen die vier Tugenden: TEMPERANTIA· FOR-
TITVDO· und PRVDENTIA. Jede hält in beyden
Händen Kränze, welche bezeichnet sind: CLEMEN-
TIA· VERITAS· AEQVITAS· BONITAS· CON-
STANTIA· LIBERALITAS· MANSVETVDO·
INTELLIGENTIA.

Neben dem Wagen treten vier andere Tugenden
einher, GRAVITAS· PERSEVERANTIA· SECV-
RITAS· FIDENTIA.

Die Pferde regieret **RATIO** an den Leitseilen
NOBILITAS und **POTENTIA**.

Das erste paar Pferde zunächst am Triumphwagen wird geleitet durch **MODERATIO** und **PROVIDENTIA**.

Das zweynte Paar leitet **OPORTVNITAS** und **ALACRITAS**.

Das dritte **VELOCITAS** und **FIRMITVDO**.

Das vierte **ACRIMONIA** und **VIRILITAS**.

Das fünfte Paar **AVDACIA** und **MAGNANIMITAS**.

Das sechste **SOLERTIA** und **EXPERIENTIA**.
Alle diese Tugenden halten Kränze.

Hinter dem Triumphwagen ist ein Balcon mit Musikanten gemalet. Sodann sizet über der Hauptthüre bey dem messingnen Gitter ein Richter zwischen **IGNORANTIA** und **SVSPICIO**. Zur rechten Hand stehet:

**NEMO VNQVAM SENTENTIAM FERAT
PRIVSQVAM CVNCTA AD AMVSSIM
PERPENDERIT.**

Zur linken liest man:

Ein Richter soll kein Urthel geben
Er soll die Sach erforschen eben.

Vor dem Richter kniet **INSONS**, (der Unschuldige) hinter diesem kommen die häßlichen Laster, welche die Gerechtigkeit hindern: **CALVMNIA**, **FRAVS**, **INVIDIA**, **INSIDIAE**, **FESTINATIO**, **ERROR**; sodann **POENA**, **PENITENTIA**, und **VERI-**

VERITAS, welche den Beschluß macht. Die Figuren sind fast 3 Schuh hoch.

Von dem Triumphwagen hat man sechsfache Vorstellungen.

1. Mit deutscher Schrift, von Dürern selbst herausgegeben. In Holz geschnitten, 14 Zoll hoch, 87 breit. Das meiste davon hat Hieronymus Resch, der auch Andrea hieß, geschnitten.

2. Mit lateinischen Aufschriften. Am Ende liest man: *Excogitatus et depictus est currus iste Nurembergae. Impressus uero per Albertum Durer. Anno M. D. XXIII.*

3. Mit eben dieser lat. Aufschrift. Anno M. D. LXXXVIII Iacobus Chinig Germanus, tabulas hasce ab haeredibus Alberti Durerii aere proprio emptas iterum Venetiis diuulgandas curauit. Kinig Germanus.

4. *Impressus est Currus iste Amstelreodami per Harmannum Allardi Koster, et Dauidem de Meyne, Anno 1609.* Der Druck ist fast reiner, als der erste nürnbergische, von Dürer selbst besorgte.

5. Eben dieser Triumphwagen mit neuerer deutscher Schrift, als derjenige ist, der von Dürern selbst herausgegeben worden. Unten stehet: *Dieser Wagen ist zu Nürnberg erfunden, gerissen, und gedruckt durch Albrecht Thürer im Jahr. M. D. iiii.* Diese Jahrzahl ist falsch. *Cum Gratia et Privilegio Cesaree Majestatis.*

6. Der

6. Kleiner, von Jakob Bink in Kupfer gestochen. Ist in Willibald Pirtheimers *Theatro Virtutis et Honoris*, (Mürnberg, 1606. 8.) zu finden, wo auch dessen Beschreibung, die er 1518 an den Kaiser sandte, lateinisch und deutsch stehet, S. 163 — 176.

Der große Maximilian hat 1512 selbst einen Triumphwagen angegeben, den Dürer *) zeichnen und Hanns Birkmayer in Holz schneiden mußte, von welchem herrlichen Werke ich hier etwas sagen muß. Der Kaiser ließ über hundert Holzschnitte in Bogengröße nach seinem eigenhändigen Aufsatze, wovon ich 1760, als ich zu Innsbruck war, eine Abschrift erhielt, verfertigen. Es sind schöne und auf verschiedene Art abgebildete Triumphwägen, worunter vier von Dürers eigener Hand sind. Sie werden entweder mit Pferden und Hirschen gezogen, oder von Menschen durch Kunstmaschinen gehend gemacht. Andere sind mit musikalischen Chören besetzt, worauf theils die Tugenden des Monarchen, theils dessen Beamte vorgestellet sind. Die Herolde reiten zu Pferde voran, dann die Rechtsbeamte, Kriegsbewehnte, mit etlich hundert Personen, Vortrab, Großwiesah. Es ist Schade, daß dieses Werk nicht vollendet und herausgegeben worden, welches eines der saubersten und künstlichsten ist. Sandrart konnte von den Holzstöcken bloß den Aufzug der adelichen Pionier austreiben. In dem K. K. Karitätenkabinete zu Ambr

*) Er bekam vom Kaiser jährlich 100 Gulden.

**) Deutsche Akademie, II Th. III Buch, S. 230.

bras in Tyrol sind vierzig Stücke dieser Holzformen vorhanden, wovon Hr. Johann Primisser, K. K. Rath und Schloßhauptmann *) daselbst, die Abdrücke mir übersendet hat. Die zu den Aufschriften, und vom Kaiser selbst gefertigten Meinen, bestimmte Schrifttafeln sind alle leer geblieben, weil dieses große Werk durch den Tod Maximilians unterbrochen, und nicht ganz fertig geworden.

Zur linken neben dem großen Fenster ist K. Ludwig von Bayern zwischen zween Adlern sitzend in Stein gehauen, und vergoldet, mit der Ueberschrift:

P. O. S. T. S.
 IMPER. LVDOVICO. AVGVSTO. BOIORVM.
 BATAVORVM. CANNINEFATIVM. BELGICAE.
 SECVNDAE. FRISIORVMQVE. DVCL. PRINCI-
 PL. OPTIMO. ET. DE. REPVB. NORIMBER-
 GENSI. BENEMER.

Zur rechten Seite liest man:

S. P. Q. N. R.
 HONORI AC MEMORIAE SEMPITERNAE IL-
 LVSTRISSIMORVM BVRGVNDIAE ET BRA-
 BANTIAE DVCVM, NEC NON FLANDRIAЕ
 COMITVM OB VECTIGALIVM IMMVNITA-
 TEM PER EORVM DITIONEM CIVIBVS NO-
 RIBERGENSIBVS BENIGNE CONCESSAM.

Unter

*) s. dessen kurze Nachricht von dem K. K. Medicinencabinet zu Ambras etc. Innsbruck, 1777. 2. S. 31.

Das Rathhaus.

Unter dieser Inscription sind zwei Figuren in einer viereckigten Blende, welche ein stehendes Schwert halten.

In der Mitte unter dem großen Fenster steht mit goldenen Buchstaben:

SALVS
POPULI
SUPREMA
LEX ESTO.

Ueber der mittlern Saalthüre liest man folgendes:

Anno Domini 1340. ist dieß
Rathaus anfanglich gepawt vnd
im 1521: wie auch hernacher in Jar
1613. dieser gestalt wiederumben ver-
newert worden.

Ueber der Thüre zum sogenannten Rathsgängelein:

Eins manns red ist eine halbe red
Man soll die teyl verhören bed.

Die Rathstube.

Ueber der Thüre dieses Zimmers sind inwendig
uralte künstlich geschmizte Figuren. Sie stellen einen
Richter vor, zu dessen rechten ein Reicher mit dem
Teufel, und zur linken ein Armer von einem Engel
begleitet, steht.

Neben der Thüre ist das jüngste Gericht, ein
Gemälde Michael Wolgemuts, mit diesen Zeilen:

Juste

Iuste iudicate filii hominum,
 Iudicium quale facis, taliter
 Iudicaberis. Ir menschen
 feldt urtel auf erden Als ir
 dort weldt geurtelt werden.

Abbildung der Nürnbergischen Rathstube. Ioh.
 Georg. Cotta, Mechan. Lips. excud. 1717. Ein
 Medianbogen.

Die Stuccaturarbeit an der obern Gallerie stel-
 let das berühmte Reichsturnier vor, das 1434 in
 Nürnberg gehalten wurde.

Die Kamme hat 1619 Abraham Groß (gest. nach
 1630) gemacht. Er war ein geschickter Bildhauer.
 Sein Bildniß hat 1668 J. F. Leonhard radiret.

In den Zimmern der obern Gallerie.

In dem hintersten Zimmer.

1. Ueber der Thüre. Eine schöne Landschaft von
 Wilhelm von Bommel, Schüler Hermann Sachs-
 leevens.

2. Judith und ihre Magd, mit dem Haupte Ho-
 lofernes. Von Michael Kestner.

3. Der heil. Marcus. Halbfigur. Ein altes
 Stück.

4. Der Streit der Amazonen. Von Lucas van
 Valkenburg.

5. Die Königin Christina in Schweden. Von
 Joachim von Sandrart.

6. Das bey Gelegenheit des westphälischen Friedensschlusses geworfene Feuerwerk. Von Michael Herr.
7. Der große Saal des Rathhauses. Von Lorenz Hüb. 1626.
8. Verschiedene Vögel. Von Nikolaus Held.
9. Die Schlacht des Josuah mit den Amalekitern. 2 B. Rose XVII, 9, 10. Von Johann Philipp Lembke, Schüler Matthäus Meyers. Er malte dieses Stück im Jahre 1651 ehe er nach Italien reisete. († 1713 in Stockholm.)
10. Die Gerechtigkeit, Kunst, und der Krieg. Von Michael Herr.
11. Eine Grablegung Christli. Von dem jüngern Krieger.
12. Der blinde Tobias. Von Daniel Schöner.
13. Die Begräbniß des Heilandes. Von N. Vogel.
14. Eine Landschaft von Lukas van Valkenburg.
15. Die zween Jünger von Emaus. Halbfiguren. Von Erhard Schultes.
16. Die heil. Jungfrau mit dem Kinde. Von Johann Langmanr.
17. 18. Die Apostel. Nach Albrecht Dürer. Halbfiguren.
19. Die Weisen aus Morgenlande. Von Distau.
20. Adam und Eva. Von Schmidt.
21. Eine Grablegung. Von einem unbekanntem Meister.
22. Eine

22. Eine Landschaft mit Bergwerken ic. In Wasserfarben.

23. Uhasverus und Esther.

24. Eine Kirche von Johann Juvenell.

25. Tomyris hält das Haupt des Cyrus. Nach Rubens von Christian Rupert gemalet.

In der Regenten- oder Conferenztube.

1. Das große Friedensmahl, so Pfalzgraf Karl Gustav auf diesem Rathhause den 25 September 1649, nach abgehandelten Präliminartractaten zwischen den Kaiserlichen, Königl. Schwedischen und Reichsständen, gehalten. Von Joachim von Sandrart, dem würdigen Schüler Gerard Honthorst's. 12 Schuhe breit, 9 S. hoch. Es sind die Bildnisse von 50 Personen, wie sie zur Tafel saßen, nach dem Leben gemalt. Unten steht: *Ioachim Sandrart von Stockau malte dieses im Jar 1650.* Er verfertigte es in dem Winklerischen Hause bey St. Lorenzen, wo der Herr Generalissimus, Pfalzgraf Carl Gustav, logirte. Der Schwedische General Wrangel verehrte es aufs Rathhaus. Der Pfalzgraf Karl Gustav (nachher König in Schweden) machte Sandrarten ein Geschenk mit 2000 Rheinischen Gulden, nebst einer 200 Dukaten schweren goldnen Kette. Auch ein Hochlöbl. Magistrat bezeigte ihm seine Erkenntlichkeit mit einem Geschenke, als er dieses Gemälde im Namen der Krone Schweden auf das Rathhaus lieferte. Es wurde damals an Sandrarten bewundert, daß er in seinem Malzimmer, welches nächst bey erwähnten

ten Herrn Generalissimi Schlafzimmer in der schönen Winklerischen (jetzt Waldstromerischen) Behausung gewesen, durch so viele Cavaliere und Officiere von allerley Nationen, mit denen es stets erfüllet war, sich nicht irre machen lassen, sondern alle Discourse, jedem in seiner Muttersprache, französisch, italiänisch, deutsch und niederländisch, auch wohl englisch, ohne einige Hinderung in seiner Malerey, fertig beantwortet habe.

Unser gelehrter Georg Philipp Harsdörfer verfaßte über dieses Gemälde folgendes schöne Sinngedicht:

Cum, *Sandrarte*, tuas tabulas Natura uideret,

Queis facies rerum perpetuare soles:

Obstupuit, tinxitque genas pudibunda rubore,

Optans esse suum, quod uidet Artis opus.

Wolfgang Kilian hat dieses Gemälde sehr schön auf zwei große Kupferplatten gestochen.

2. Zur Seite über der kleinen Thüre stellet ein sehr schönes Stück, von Michael Herr gemalt, die durch Jonas Bußpredigt gerührte Miniviten vor. Ist 4 Schuhe breit, $3\frac{1}{2}$ Schuh hoch. Man bewundert mit Recht die Menge der Figuren. Oben halten zween Engel folgende Verse:

Zelotes Deus est, Vindex scelerumque feuerus,

Qui populi nescit crimina ferre sui.

Iram sed rursus, si uota precesque libamus,

Contrahit, et differt fulmina longanimis.

3. Zur rechten Seite der großen Eingangsthüre, am Ofen *). Herkules wie er den Anteus erdrückt. Zu den Füßen liegt einer der Ueberwundenen, die Anteus allemal zu tödten pflegte **).

Es ist dieses Stück von großer Zeichnung, und macht dem Meister Franz Floris, Schüler des Lambertus Lombardus, Ehre. Man fühlt bey dessen aufmerksamer Betrachtung alles, was Lucan singt:

Quisquis inest terris, in fessos spiritus artus

Egeritur: tellusque uiro luctante laborat.

Vt tandem auxilium tactae prodesse parentis

Alcides sensit: standum est tibi, dixit, et ultra

Non credere solo, sternique uctabere terra:

Haerebis pressis intra mea pectora membris:

Huc Antaeae cades. Sic fatus, sustulit alte

Nitentem in terras iuuenem, morientis in artus

Non potuit nati Tellus submittere uires.

Alcides medium tenuit: iam pectora pigro

Stricta gelu, terrisque diu non credidit hostem.

LVCAN. Pharsal. L. IV.

4. Zur linken Seite. Die Pietà, oder die heil. Jungfrau vor dem Leichname des Heilandes, mit Johannes und Elisabeth. Von Georg Jakob Lang.

Ec 3

5. Zur

*) Die Ofen dieser schönen Zimmer verdienen den Beyfall aller Kunstliebhaber. Diesen hat Georg Best verfertigt, die übrigen Georg Penold. Die metallenen Bilder der Thiere und die Leisten hat Benedict Wurzelbauer 1619 gegossen. Sie wiegen zusammen 28 und einen halben Centner.

**) Die Figuren dieses und der folgenden Gemälde sind in Lebensgröße.

5. Zur Seite dieses großen Gemäldes. Das Brustbild Kaiser Leopolds auf weißen Atlas mit der Feder gezeichnet und getuscht, $2\frac{1}{2}$ Schuhe hoch, $1\frac{1}{2}$ breit. Unten stehen diese Verse:

Cernere si quis auct LEOPOLDI Caesaris ora,
 Quem calamo expressum picta tabella refert,
 Huc oculos, huc ille animum conuertat, habebit
 Quod laudet rarae concolor artis opus.
 Viue diu, Caput Imperii, Leopolde, triumphas,
 Impavidusque hostes uincere perge Tuos;
 Sunt Tua bella Deo curae. Tibi militat Aether,
 Vt liceat longa, Te Duce, pace frui.

Illustri Reipublicae Norimbergensis Senatui
 gratulabundus humillime d. d. d.

Leon. Scheüfele author.

MDCLXXV.

6. 7. An dem Fenster. Kaiser Leopold, und seine erste Gemahlinn Margareta Infantinn von Spanien, in Lebensgröße. Von E. Lauch, Kammerdiener der Kaiserinn Eleonore.

8. Ueber der Thüre zum Saal. Cain, wie er seinen Bruder Abel ermordet. Von Daniel Preisler. 1654. Es war dieses das erste Gemälde, das er alhier verfertigte.

Im schönen Saale.

1. Ueber der Thüre. Christus am Kreuze; von Daniel de Savoye aus Grenoble, in Dauphine. Er war ein Schüler des Sebastian Bourdon, und hielt

hielt sich 1690 und 1691 in Nürnberg auf. Luft und Landschaft sind von Johann Franz Ermel (der insgemein unrecht Ermels geschrieben wird) gemalt.

2. Zur rechten Seite. Der heil. Hieronymus in einer Höhle sitzend, in Lebensgröße; (so wie alle folgende Stücke, bis auf Num. 9). Von Johann Eys, einem Lehrlinge Heinrich Solzhus. In der Schilder: Bent zu Rom *) erhielt er den Beynamen Pan.

3. Zur linken gegen die Fenster. Abraham, wie er im Begriffe ist, Isaak zu schlachten. Von Heinrich Popp. Sein Lehrmeister war Daniel Preisler.

4. St. Petrus und Johannes, der ein Buch aufgeschlagen in der Hand hält, in welchem der Anfang seines Evangeliums deutsch zu lesen ist.

5. St. Marcus und Paulus. Auf Holz, von Albrecht Dürer, der sie auf das Rathhaus verehrte. In dem obern Kreuzgange des berühmten Cistercienserklosters Langheim ist eine schöne Kopie dieser zwei Tafeln auf Tuch gemalt. Die vier Heiligen stellen daselbst die Temperamente vor.

6. Neben dem marmornen Portal der Hauptthüre. Adam und Eva. Zwischen ihnen ist der Baum der Erkenntniß mit der Schlange. Auf Holz. In der Mitte steht:

Ec 4

Al

*) S. Descamps *Vie des Peintres Flamands etc.* T. 2, P. 251. und meine *Bibliothèque de Peinture etc.* p. 131.

Albert9 Dürer alman9
 faciebat post virginis
 Partum 1507. nebst seinem Zeichen.

Dürer hat diesen Gegenstand öfters vorgeſtellt,
 wie ſchon 1504 ſein berühmtes Kupferblatt bezeuget.
 Kaſpar Belius hat dieſes artige Diſſichon darauf
 verfertigt:

Angelus hos cernens, miratur, dixit: Ab Horto

Non ita formoſos uos ego depuleram.

Der Engel ſah dieß Bild, verwundernd rief er aus:

So ſchön trieb ich euch nicht zum Paradies hinaus.

7. An dem Fenſter. Der heil. Lukas wie er die
 Mutter Gottes mit dem Kinde abmalet. In dem
 offenen Buche lieſet man einen ſtarken Parachroniſ-
 mus: (Galen von Zergliederungen) ΓΑΛΗΝΟΥ ΠΕ-
 ΡΙ ΑΝΑΤΟΜΙΚΩΝ &c. Auf dem andern Blatte
 ſind Skelete gezeichnet. Unten ſteht: Martinus
 Hemſkerk. Auf Holz.

Auf der Rahme ſteht unten mit goldnen Buch-
 ſtaben:

SALVTAT. VOS. LVCAS. MEDICVS. CHARIS-
 SIMVS.

Ad Coloſſenſ.

8. An der Thüre in das folgende Zimmer zur
 linken. Die heilige Jungfrau, St. Anna, Joſeph
 und zween Engel, (etliche ſchweben in der Luft) deren
 einer der Maria, die kaum 15 Jahre alt zu ſeyn ſchei-
 net, ein offenes Buch überreicht. Ohne Zweifel
 hat der Maler Georg Jakob Lang die Verkündigung
 der Geburt des Heilandes vorſtellen wollen.

9. Ueber

9. Ueber der Thüre. Einige Nymphen und Faunen, denen Merkur den jungen Jupiter zur Erziehung übergiebt. Von Joachim von Sandrart. Die Figuren an diesem vortreflichen Gemälde sind klein.

Der Plafond ist von Paul Juvenell, (st. 1643 in Presburg) Elzheimers würdigem Lehrlinge, auf Tuch gemalt, zwischen schönen Verzierungen von vergoldeter Schreinerarbeit. Es sind drey große Gemälde in der Mitte.

1. Horatius Cocles wie er die Tiberbrücke hinter sich abbrechen läßt.

2. Ein deutscher Kaiser mit Tugenden umgeben.

3. Der Einzug des Attila in Rom.

Die zehn kleinern Gemälde rings herum stellen meistens römische Historien vor: Der Streit der Horatier und Curiatier, Brutus richtet seine Söhne; die Abgeordneten der Römer an König Porfenna mit den Geißeln, worunter Valeria und Elolia waren; ihre herzhafte Entfliehung; Mutius Scävola; Coriolan wird von seiner Mutter bewegt, Frieden zu machen; Marcus Curtius stürzt sich in die Klust ic.

In dem folgenden Zimmer. Silberstube.

1. Ueber der Thüre. Maria mit dem Jesuskinde. Halbfigur. Auf Holz von Lucas Cranach gemalt. Oben steht auf der Einfassung:

Verbum Domini manet in aeternum.

Unter dem Gemälde:

Hanc Effigiem Frid. Dux Sax. S. R. I. Archim.
et Elector in Regimine hic Imperatorio agens,
Anno Domini M. D. XXII. memoriae ergo huc
ponendam curavit.

2. Rechter Hand; gegen dem Fenster an der
Seite. Der große Saal des Rathhauses. Von Al-
brecht Hauer, Schüler seines Vaters Johann Hauer.
Es ist die im J. 1658 dem Kaiser Leopold abgelegte
Huldigung mit unzähligen Figuren abgebildet.

3. Zur linken Hand. Eine sehr schöne von Johann
Gottlieb Prestel 1772 gefertigte Copie der auf dem
Schlosse (s. S. 382) befindlichen Tafel Johann Creuz-
felders, welche die vom Kaiser Matthias 1612 dem
Münchener Magistrat ertheilte Böhmisches Be-
lehnung vorstellet.

4. Neben der großen Thüre. Ein Theil der Fa-
cade des Rathhauses, und die Freudenbezeugungen
vor demselben, wegen des 1649 gehaltenen Friedens-
festes. Von Bartholomäus Wittig, († 1684) einem
großen Meister im Hellbuntern.

5. Ueber der Thüre nach der Gallerie. Das
Brustbild Albrecht Dürers. Auf Holz. Es ist das
beste unter allen, die ich gesehen habe. Zur rechten
ist sein Zeichen, mit der Jahreszahl 1500. Zur linken
steht mit goldenen Buchstaben:

Albertus Durerus Noricus ipsum me propriis sic
effingebam coloribus aetatis anno XXVIII.

6. Am Ofen. Moses wird von seinen Aeltern in das Wasser gelegt. Nach Carlo Lott, von Johann Leonhard Kramer.

7. Ueber der Thüre. Simson und Delila. Halbfiguren. Von Johann Murrer, dem würdigen Nachfolger des Luca Giordano.

Zur rechten gegen die Fenster, ist das Bildniß Josephs I, als römischen Königs. Von Marco Liberi, Schüler seines Vaters Pietro Liberi von Padova.

1. Ueber der Thüre des folgenden Zimmers steht das Bildniß Wenzel Jamnigers. Von Georg Pens. Auf Holz gemalt.

2. Zur Seite ist Kaiser Ferdinand IV in Lebensgröße. Von Joachim Sandrart.

3. Gegen den Ofen zu. Karl der Große. In Lebensgröße. Von Albrecht Dürer, mit dieser Aufschrift:

Dies ist die Gestalt und Bildnus gleich
Kaiser Carl der das Römisch Reich
Den Deutschen unterthänig macht/
Sein Kron und Kleidung hochgeacht
Zeigt man zu Nürnberg alle Jahr,
Mit andern Heilthum offenbar.

Carolus
magnus
imperavit
annis 14.

4. Kaiser Sigismund, auch in Lebensgröße. Von Albrecht Dürer. Mit dieser Aufschrift:

Dies

Diß Bild ist Kayser Sigmunds Gestalt,
 Der dieser Stadt so mannigfalt
 Mit sundern Gnaden was geneigt,
 Viel Heilthums, das man jährlich zeigt,
 Das bracht Er her gar offenbahr,
 Der Kleinzahl vier und zwanzig Jahr. M. CCCC.

Sigismundus
 imperavit
 annis 28.

Beede Monarchen sind in dem kaiserlichen Orna-
 te, auf Holz gemalet.

5. Ueber der Thüre nach der Gallerie. Jesus
 zwischen Pilatus und einem Soldaten. Halbfiguren.
 Von Johann Mabuse von Naubeuge. Auf Holz.

6. Rudolph I. Im kaiserlichen Ornat gekleidet.

7. Rudolph II, in spanischer Tracht. Beede sind
 von Paul Juvenell, Schüler Adam Elzheimers, ge-
 malet.

8. Zur linken Hand, gegen das Fenster zu. St.
 Matthias, im kaiserlichen Ornate. Von eben diesem
 Meister.

9. 10. Zur rechten Hand, gegen das Fenster.
 Ferdinand der zweyte, und dritte. Von Lauch ge-
 malet.

Diese Bildnisse sind alle in Lebensgröße.

Zwischen den Pfeilern der Fenster sind vier Taf-
 feln einiger nürnbergischer Maler. Es sind Prober-
 stücke, die nach schönen Kupferstichen gemalet worden.

11. Die Auferweckung Jairi Tochterleins. Von
 Melchior Krieger.

12. Die Samariterinn bey Christo am Brunnen.
 Von Johann Franz Ermel.

Das letzte Zimmer, oder Eckstube. 413

13. 14. Das heilige Abendmahl, und die heil. Jungfrau. Von zween unbekanntem Meistern.

15. Ueber der Thüre. Das Bildniß des berühmten Rechenmeisters Johann Neudörfers, und seines Sohnes. Von Nikolaus Neuschatel, auf Holz gemalt. Man nannte diesen Künstler gemeiniglich nach der verderbten Aussprache Nutschidell, oder auch Lutschidell. Er war aus der Grafschaft Bergen im Hennegau gebürtig, und machte durch dieses schöne Gemälde in Nürnberg sein Glück. Es hat diese Aufschrift:

Ioannes Neudorf. per Europam uniuersam, infinita discipulorum Arithmetices, Graphices, Multitudine celebris, incomparabilis industriae Exemplum magnum ornamentum Patriae, Reip. Norib. Cui desideratiss. Cuius Effigiem Aet. LXIII Autor Nicolaus de Nouo Castello, hospes, gratitudinis ergo D. D. A. M. D. LXI.

Im letzten Zimmer, oder Eckstube.

1. Ueber der Thüre. Bildniß Sebald Schirmers, Generals Kaisers Rudolphs II. (er starb 1560) Von Georg Pens, (nicht Penz oder Penz, wie er insgemein irrig geschrieben wird) Schüler Albrecht Dürers.

2—5. Ueber den Fensterpfeilern sind vier Brustbilder einiger Erzherzoge von Oestreich. Der, so den Hut auf hat, ist Kaiser Ferdinand der zweyte. Es sind Copien.

Oben diesem Zimmer über ist die Kreisstube, in welcher sich die Herren Gesandten des hochlöbl. fränkischen Kreises ihre Sitzungen halten. Gerade vor der Conferenztafel sind über der Thüre die Bildnisse der drey Churfürstlichen Gebrüder von Sachsen, Friedrich III der Weise, Johann der Bekenner, und Johann Friedrich der Unglückliche. Dieser letztere hält die Kaiserkrone in der Hand, deren Schwere er abzuwägen scheint. Von Lukas Cranach. Auf Holz.

In der Rathhaus-Vogtey.

1. Ein tochter Christus in den Armen Mariens; zur Seite stehen Maria Magdalena und Johannes.
2. Simson erleget die Philister.
3. Eine Schlacht. Niederländisch.
4. Das Innere der Kupel der St. Peterkirche im Vatican. Von Ruprecht Hauer, mit der Aufschrift: Templum Divi Petri Apostoli Romae in Vaticano, Rupertus Hauer ibidem delineavit posteaque pinxit. A. 1653.
5. Ein Eposalizio.
6. Susanna und die 2 Alten. Von Hirschmann.
7. Ceres und Triptolemus.
8. Ein Alter mit seiner Frau. In Rembrandts Manier.
9. Eine Nymphe hält ein Haupt in ihren Händen. 1616. H. AMMON.
10. Die Marter des heil. Laurentius. Ein schönes Stück. Auf Holz.

Hanns Sachsens Wohnung. Fleischbrücke. 415

Der schöne Brunn. S. oben S. 139.

Da wir in der Nähe des Marktes sind, so gehet man nicht weit um, wenn man im Mehlgäßlein am Spitalkirchhofe das Bohnhaus unsers Originaldichters von ganz Deutschland, Hanns Sachsens, mit Achtung betrachtet. Es ist jetzt ein Wirthshaus, zur Mausfalle genannt. In der Stube auf ebner Erde hing ehemals des Dichters Bildniß. Er starb 1576.

Es ist zu wünschen, daß Hrn. Bertuchs in Weimar rühmliches Unternehmen, Hanns Sachsens Werke in einer netten Ausgabe zu liefern, Unterstützung finden möge, wovon er bereits Proben drucken lassen. Nur wollte ich bitten, daß er auch einen Franken, insonderheit aber einen Nürnberger, ersuchete, die alten Wörter zu erklären. Denn ein Sachse kann unmöglich mit dessen Localsprache zu recht kommen.

Die Fleischbrücke wurde sehr künstlich vom berühmten Werkmeister Peter Carl 1599 vollendet. Sie kostete 82173 Gulden. Sie ist 97 einen halben nürnbergische Stadtschuhe lang, und 50 breit, hat einen einzigen sehr flachen Bogen, dessen Gesprenge nur 13 Schuhe hoch, und oben im Gewölbe 4 Schuhe dick ist. Auf den über dem Portale angebrachten steinernen Nischen in Lebensgröße verfertigte der damalige Rathschreiber, Christoph Girsner, ein guter Poet, sogleich dieses Distichon, das man auf einer kupfernen Tafel liest:

Omnia habent ortus suaeque incrementa: sed ecce
Quem cernis numquam bos fuit hic vitulus.

Die

416 Die Barfüßer- und A B C Brücke.

Die Barfüßer Brücke ist 1700 neu gebauet worden, mit der Inscription:

Sub Augustis Auspiciis Leopoldi I Magni Imp. Caes. Pii. Felicis. Inuicti. et Iosephi Rom. Regis Augusti. Quos Ianos Seculares, aeuo ut ueteri, ita nouo optime prospecturos ueneratur et optat pietas Norica.

Gegen über:

In Memoriam instantis Seculi XVIII Pontem A. MCDXXCIV binis Arcubus impositum post XXXVII Trieterides aquarum mole euersum, post XXI Pentad. simili cura Vsui publico Viantium ac commodo a fundamentis formari et firmari iussit S. P. Q. Norimbergensis. Anno M. D. CC.

Die neue oder sogenannte A B C Brücke wurde 1728 vollendet. Auf dieser stehen zwei schöne Pyramiden, deren die eine auf ihrer Spitze mit einer Taube, welche einen Oelzweig in dem Schnabel hält, die andere aber mit dem kaiserlichen Adler gezieret ist. An der ersten Pyramide liest man:

Qui pontem hunc Caroli tranfis, fac uota, perennet
Caesaris Augusti, dum fluit unda, genus.

An der andern:

Carolo sexto aVgVsto pIo aC feLICI
ponteM hVnC ConfeCrat

S. P. Q. N.

Auf

Fontaine auf dem neuen Bau. 417

Auf dem Neuen Bau ist eine schöne Fontaine,
die im J. 1687 vollendet worden, mit der Inscription:

A. Salut.

M. DC. LXXXVII.

Quo

Leopoldus Magnus

parta de Turcis

Victoria maxima

Iosephum Filium

Regem Hungariae coronari f.

Hic Fons laeto omine exfilire

coepit

Curante Senatu Populoque

Norimberg.

Qui aquam hauris

Fontem corona.





Das Zeughaus.

Erbauet theils im XV Jahrhunderte, theils 1572.
Die zween runden Thürme 1588. Renoviret
1728.

Die jetzige Ordnung und Einrichtung ist vom ver-
dienstvollen sel. Obrist Hn. Gottlieb Trost.

Im Hofe ist ein Elephant in Lebensgröße nach
dem Leben an die Wand gemalt. 1575.

An der Treppe hänget das Schulterblatt eines
Wallrosses.

In der untern Gallerie sieht man vorne das sehr
ähnliche Bildniß Karls XII, in der Kleidung, wie
er sich in der Schlacht bey Pultawa in der Säufte
tragen lassen.

Alte Turnierrüstungen.

Etliche Brechschrauben, die Leonhard Danner
um 1550 erfand. Doppelmayr, S. 294.

Es sind einige sogenannte Schießprügel da zu
sehen, welche vor Erfindung der Feuereschlöffer ge-
braucht, und mit der Lunte angezündet wurden. Sie
haben vier Läufe, und den Ladstock in Holz gefasset,
welches so dick ist; daß man, wenn man sich ver-
schossen, schon noch ein halb Duzend Feinde damit
tod schlagen konnte.

Von altem Geschütze sind merkwürdig:

Zwey einspündige Stücke von 1499. Vermuths-
lich von Sebald Behem.

Viele Doppelhaken von den Jahren 1499 — 1545.
Die meisten sind vom ältern Andreas Pegnizer.

Zwo 48 pfündige Karthaunen. Auf jeder liest man:

1521 Iar gos mich Endres Pegnitzer furwar.

Dief scharpf Metz bin ich genant

Den Feinden thu ich widerstant.

Zwey vierpfündige Stücke: Der Schnell heis ich, alt Andres Pegnizer gos mich. 1538.

Sehr viele Haubitzen. Von Oswald Beldner 1546 und von Sebastian Hirder 1548, 1554, 1556. Die erhabene Arbeit daran ist noch vom Gusse, aber vortreflich.

Die von Alexander Böner 1603, 1625 und 1626 gegossene Haubitzen sind völlig denen anitz gebräuchlichen ähnlich.

Von neuem Geschütze, Flinten, Cuirassen ic. ist die Menge sehr groß, wie schon bekannt ist. Sie wird in beständiger Zierde, Ordnung und Nettigkeit unterhalten.

Die beyden Säle sind zusammen 390 Schritte lang. Mit dem Hofe dazwischen betragen sie gegen 500 Schritte.

Es fehlet auch nicht an guten Geschwindstücken.

Multaque praeterea sacris in postibus arma,
 Ardentes clypeos, atque aera micantia cernas.
 Quis facile expediat, quot millia chiriboardae,
 Quot balistarum pendentum, quantus aceruum
 Congerat hastarum numerus, uis quanta bipennum,
 Quis modus harpagonum: quis ferrea tela, secures,
 Herculeasque ferat clauas? quis in ordine glandes
 Multiplici positas, globulosque ex aere rotundos?

Quid clypeos frameasque loquar, grauidasque phar-
retas?

Quid tormenta uagas iaculantia in aere flammas,
Saxaque deciduo sternentia pondere quidquid
Contigerint? quid mille aliis data nomina telis?

Eoban. Helli Vrbs Norimberga, cap. 13.

Der Rathskeller oder Herrenkeller

ist so weitläufig angelegt, daß man mit einer Kutsche darinn herumfahren kann. Man sagt, daß König Gustav Adolph sich daselbst nach einem brennenden Lichte zu schießen geübet habe.

Der schöne Brunn in der Peunt, oder in dem zum Bauamte gehörigen Gebäude.

Die Idee dazu ist von dem Springbrunnen zu Bologna hergenommen, den Giovanni da Bologna, Bildhauer und Baumeister von Douay in Flandern, 1563 goß. Oben steht daselbst Neptun mit dem majestätischen Ansehen eines Gottes. Vier Tritonen auf dem Fußgestelle halten Muscheln, aus welchen Wasser springt. Besser unten sind vier Najaden, die auf Delphinen sitzen, und mit ihren Händen Wasser aus den Brüsten drücken.

Das erste Modell von den Figuren unsers Brunnens machte Christoph Ritter, ein Goldschmidt und vortrefflicher Bildhauer, 1650 in Wachs.

Georg Schweigger (geb. 1613. gest. 1690) brachte nebst seinem Lehrmeister Christoph Ritter, und Wolf Hiero:

Der schöne Brunn in der Peunt. 421

Hieronymus Herold acht ganze Jahre mit den großen Modellen, und mit dem Guffe zu. Er erzählte 1669 dem Schreibekünstler Andreas Gulden, der Neudörfers Künstlernachrichten fortsetzte, daß er von allen dazu gehörigen Stücken 12 Centner Metall abgehauen, und alles nach dem Leben gebildet habe. Der Neptun ist ein Portrait Paul Fürlegers, der sich dazumal bey Herrn Gutthäter aufgehalten, und sich ganz entblößt also abzeichnen lassen. Einem schönen schlanken Mädchen bezahlte er 20 Thaler, als Modell zu stehen; er bekam auch, wie er sagte, nach und nach großen Anlauf von unterschiedenen honetten Weibspersonen, die gerne Geld verdienen wollten. Von den zwey Seerossen ist der Kopf des einen nach einem ungarischen, und des andern nach einem spanischen Pferde verfertigt worden. Er hatte im Sinne, den Kasten dazu nicht von Stein machen zu lassen, sondern vom Metalle zweyer alten Karthauen, die ohnehin nichts nützen, zu gießen.

Schweiggers Bildniß hat G. E. Eimmart nach Luers Gemälde 1673 in Kupfer gestochen.

Man hat von diesem Brunnen zwey Kupferblätter. Das eine ist von Dessenbach, das andere von Michael Kößler gestochen, und dieses ist in Doppelmayrs hist. Nachricht von Nürnbergis. Mathem. und Künstlern die neunte Kupfertafel.

Diese eilf Figuren sind eigentlich zu einer großen Fontaine in der Mitte des Marktplazes bestimmt. Sie wiegen über 170 Centner. Die Höhe und Breite ist von 28 Schub.

422 Der schöne Brunn in der Weunt.

Die majestätische Hauptfigur des Neptuns ist acht Schuh hoch, und wiegt 33 Centner. Unterhalb dieser Figur sind vier Larven, und an jeder Seite ein Wappenschild; nämlich eines mit dem Reichsadler, zwey mit den Stadtwappen, das vierte ist leer.

Die übrigen zehn Figuren sind folgende. Zween Tritone, die auf Seemuscheln blasen. Vier andere reuten auf zween Delphinen, zween auf Seedrachenzu jeder Seite der Fontaine, mit Keulen in ihren Händen. Zwo Nereiden oder Wassernymphen sitzen auf Wasserurnen, mit Rudern. Sie sind über Lebensgröße. Zwo männliche Figuren sitzen auf großen Seepferden.

Alle diese Figuren können mit ihrer Draperie zerleget werden.

Nicht weit vom deutschen Hause, auf dem sogenannten Moos, sieht man noch in dem Wirthshause zum Mondscheine, hinten im Hofe das Denkmaal einer traurigen Begebenheit.

Als zwischen 1251 und 1262 zween junge Burggrafen aus ihrem Jagdhaufe, (damals vor der Stadt gelegen) das noch jetzt das Schloßlein heißt, und am Ecke der Engelhardsgasse hinter dem Bräuhaufe zu sehen ist, um Michaelis frühe morgens auf die Jagd reuten wollten, ergriffen die Jagdhunde eines Seneffschmides Kind, und riefen es in Stücken. Diese rottirten sich zusammen, fielen über die beeden Prinzen her, schlugen den einen mit seinem Pferde todt, den andern tödteten sie hinter dem deutschen Hause in einer Lache. Die Prinzen wurden nachher in

Denkmaal einer traurigen Begebenheit. 423

in St. Jakobskirche, unter dem Altare in der Kapelle zur rechten Hand begraben. *) Die Senseschmiede, welche in dieser Gegend wohnten, flohen hierauf nach Donauwerth, und brachten den damals großen Senses- und Sichelhandel mit sich aus der Stadt. Der Burggraf legte mit Genehmhaltung des Raths, allen Bürgern und Bürgerinnen in der Vorstadt um Michaelis sieben Heller von jedem Hause zu bezahlen auf. Dieses Opfergeld hat Burggraf Friedrich V 1386 der Stadt Nürnberg wieder zu lösen gegeben. Histor. diplom. Norimb. p. 461.

Die historische Nachricht von Nürnberg S. 71 setzt diesen Vorgang ins Jahr 1298 und nennet diese beiden Prinzen des Burggrafen Konrads III Johann, oder Siegmund, und Friederich. Andere machen sie zu Söhnen Friedrichs III, († 1297) und setzen diese Geschichte in das Jahr 1284. Falkenstein verweist zwar in seiner Geschichte von Nürnberg, S. 366 u. f. diese ganze Sage; allein Hr. Consistorialrath Dettler lieferte in dem ersten Jahrgange der wöchentlichen historischen Nachrichten, (Bayreuth, 1766. 8.) S. 12c. und 2212c. einen Beweis, daß im XIII Jahrhunderte Burggrafens Friedrich zween Prinzen, Johann und Friederich erschlagen worden.

Daß diese Geschichte keine Fabel sey, beweiset das im Hofe des gedachten Wirthshauses zum Mondscheine befindliche dreyfache Gemälde auf nassem Kalk, in dreyen Nischen, welche vor etwa 50 Jahren wieder

*) Pastorii Franconia rediuiua, p. 252.

424 Denkmaal einer traurigen Begebenheit.

renoviret wurden. In der Mitte reuten die beiden Prinzen mit ihrem Gefolge auf die Jagd. In dem Gemälde zur rechten zerreiset ein Jagdhund das Senseschmidskind. In dem zur linken wird der eine Prinz umgebracht. Unten stehet eine sogenannte Marterssäule, in deren Nische oben der Heiland am Kreuze auf Kupfer gemallet ist. Wenn man solche Denkmäler, die von Zeit zu Zeit erneuert worden sind, nicht will gelten lassen, so glaube ich, daß man mehr Dummheit oder Eigensinn, als Wahrheitsliebe, verräth.



Bibliotheken
und
Kunstsammlungen.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

magister

can

magister

Bibliotheken.

Oeffentliche.

- A. Die Stadtbibliothek; s. S. 58 — 129.
- B. Die Dillherrische, im Sebalder Pfarrhose. S. 49.
- C. Auch das Sebalder Kapitel hat eine artige Büchersammlung.
- D. Die Fenizerische im Lorenzer Pfarrhose. S. 314.
- E. In der Sakristey der neuen Spitalkirche zum heiligen Geiste ist eine Sammlung von Kirchenvätern.
- F. Die Ebnerische Bibliothek und Museum.

Im Imhöfischen Hause bey St. Lorenzen.

Herr Christoph Imhof († 1726) sammlete die besten Schriften zur Geschichte, und zum Staatsrechte, und legte am ersten eine eigene Bibliothecam rerum Norimbergensium an, nebst einer schönen Sammlung von Handschriften, Münzen, Portraits, Kupferstichen 2c. Diese kam durch Erbschaft an die zween vortreflichen Patrioten, an den sel. Herrn Losunger Hieronymus Wilhelm und dessen Hn. Bruder Johann Karl Ebner von Eschenbach. Sie wurde von dem erstern herrlich vermehret, und nach seinem Tode 1752 zum öffentlichen Nutzen bestimmt.

Hande

Handschriften.

Es sind ihrer 349, worunter 36 orientalische sind. Ich will die vornehmsten hier anführen.

Auf Pergament.

Codex graecus Saec. XIV Noui Testamenti. 425 Pergamentblätter mit schönen Miniaturgemälden. Zu Ende des Briefs an die Hebräer steht: Επληρωθη το κειθ' ημεραν ευαγγελισι κατα του αποστολου και των σαββατων κυριακων και όλων των εορτων του ενιαυτου επι μηνια Ιουνιου, της ιδ. ινδικτου, ετους σωηθ, ημερα β ιθ του ειρημενου μηνος, και οι εντυχανοντες ταυτα, ευχεσθαι και τω συνερησαντι εμοι εις τουτο Ιερομοναχω κατα του γρηγοριου, και μοι τω ελαχιτω και αμαρτωλω Ιωασαφ τω απο της μονης των οδηγων. Finitum est quotidianum euangelium secundum Apostolum et dies dominicas, et omnes festos dies totius anni mense Iunio Indiēt. XIII. anno 6899, (A. C. 1391) feria II, die XVIII dicti mensis. Tu, qui ista accipis, fausta quaeuis apprecare laboris huius socio Hieromonacho ex ordine Gregorii, et mihi omnium minimo et peccatori Ioasapho ex monasterio aduenarum. Dieses Kloster stiftete zu Konstantinopel die Kaiserin Pulcheria. Montfaucon Palaeogr. gr. p. 69. und 110.

M. Conr. Schoenleben Notitia egregii Codicis graeci
 Noui Testamenti manuscripti, quem Norim-
 bergae seruat Vir Ill. Hieronymus Guilielmus
 Ebner ab Eschenbach, rel. Norib. 1738. 4.
 mit 13 Kupfertafeln.

In Folio.

Codex hebraicus Veteris Testamenti. Continet ma-
 ximam partem *Pentateuchi*, et incipit a uoce
 aramaea *וערמה* uersus 11, Capitis XIII *Gene-
 seos*, ac terminatur uoce hebraea *ותירשך* uer-
 sus 17, Cap. XII *Deuteron*. Deinde sequuntur
 haphtharae quaedam. Prima, quae hic adest,
 exstat I Sam. II. Incipit alias uersu 18, et
 cum fine capitis terminatur; in codice autem
 hoc primum ex ea adest uox *ההצים* uersus 21,
 atque adeo haphtharae initium deest. Ultima
 uero haphthara hic est illa, quae die festo lae-
 titiae legis recitatur. Porro adest libellus *Ruth*
 totus. Praeterea *cantici canticorum* particula a
 uocabulo *ועלמות* uersus 8 cap. VI. Tum
Ecclesiastes. Deinde liber *Ester*. Post *thremi*.
 Tandem *Iobus*, qui uoce *שרי* uersus 2 Cap.
 XXXII finitur.

N. 120. Alius Codex, cum punctis, accentibus et
 Masora parua. Initium habet a uoce *המלך*
 uersus 24 Cap. XX, I *Samuelis*. Finitum lib-
 rum posteriorem *Samuelis* sequitur *Jeremias*.

N. 122. Ex Rabbi *Mosis Maimonidis Iad chasaka*
 Pars secunda, siue *ספר נשים* (*Liber de mulie-
 ribus*)

ribus) ספר קדושה (*Liber de sanctitate*) et Partis
 tertiae liber primus, id est ספר הבלאה s. *liber*
de separatione.

S. Dom. Ioh. Andr. Mich. Nagel diff. de tri-
 bus Codicibus MSS. hebraicis. Altdorfii,
 1749. 4.

Contractus Iudaicus emtionis et uenditionis A. 1426.
 auf einem länglichten Pergamentblatt, welchen
 Hr. Prof. Nagel 1754 in einer schönen Abhand-
 lung erläutert hat.

N. 121. Eine nette lateinische Handschrift der Geo-
 graphie des Ptolemäus aus dem XV Saec. auf
 103 Blättern in Regalfolio, mit den 27 mit Was-
 serfarben gemalten Karten des Nikolaus Donis,
 eines Benedictiners zu Reichenbach, († 1471)
 der die griechischen Namen auf denen vom We-
 chaniker Agathodämon zu Alexandrien im fünf-
 ten Jahrhunderte zur ptolemäischen Erbbeschrei-
 bung gefertigten Karten am ersten ins Lateini-
 sche übersezte. Dieses wollen, wie der sel. Raidel
 richtig bewies, die Worte zu Ende des zweyten
 Kapitels, des VIII Buches sagen: Nunc se-
 quantur Tabulae per Nicolaum Germanum. S.
 Georg. Mart. Raidelii Commentatio critico-
 litteraria de *Claudii Ptolemaei Geographia eius-*
que Codicibus. Norimb. 1737. 4. fig. p. 26
 Cap. IV. De splendidissimo Codice latino
 Ebneriano.

Eine Copie dieser Karten wurde zu Rom 1478 mit
 messingen oder zinnernen Platten gedruckt, in
 welche

welche die Buchstaben mit Punzen hineingeschlagen worden. Leonhard Hol in Ulm ließ sie 1482 in Holz schneiden, nebst noch fünf auch von Nik. Donis gefertigten Karten der neuern Erdbeschreibung. Drey und zwanzig schön illuminierte Karten dieser Ulmer Ausgabe, welche 1486 wieder aufgeleget wurde, befinden sich auf Pergament gedruckt in der lateinischen Handschrift des Ptolemäus vom Jahre 1502, auf hiesiger Stadtbibliothek.

Carta universal en que se contiene todo lo que del mundo esta descubierto hasta agora: hizola Diego Ribera, cosmographo de su magestade Anno do. 1529. Unten stehet: La qual se diuide en dos partes conforme a la Capitulacion que hizieron los catholicos Reyes de España con Rey Don Juan de Portugal en la villa de Tordesillas Anno Do. 1494. 7 Schuhe, 2 Zoll lang, 2 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{3}{4}$ breit. Zu Erklärung dieser schönen Karte kann Sam. Grynæi nouus Orbis regionum ac insularum, ueteribus incognitarum (Basil. 1532 fol.) dienen.

Brechtelii et Schoenhoferi propositiones Euclidis in tabulas redactae. Volum. V.

Genealogia Domus Burgundicae a Philippo IV, rege Francorum usque ad Carolum Audacem, principum regumque Francorum et Anglorum insignibus elegantissime illustrata. Membrana longa 4 ped. 3 digit. lata 2 ped. et $\frac{1}{2}$ digit.

- N. 123. Symbolum Athanasianum, cum commentario s. glossis.
- N. 124. Bairisches Landrecht, auf Befehl Kaisers Ludwigs IV aufgerichtet und eingeführt durch Ludwig Marggraf zu Brandenburg, Stephan Ludwig und Wilhelm, Pfalzgrafen bey dem Rhein und Herzogen zu Baiern, A.^o 1346. Samstag nach den Obersten. Codex coaeuus, nitide scriptus.
- N. 125. a. Haimonis Presbyteri Expositio super Apocalypsin Iohannis.
 b. Anselmi Archiepiscopi liber de peccato originali.
- N. 126. S. Hieronymi Epistolae.
- N. 127. a. B. Hieronymi, Stridonensis presbyteri, Versio latina Historiae ecclesiasticae Eusebii Caesar. cum suis additamentis.
 b. S. Sixti papae et martyris enchiridion cum prologo Ruffini.
- N. 128. Alle Schlachten K. Gustav Adolphs in Deutschland.
- N. 129. Litteris initialibus auratis. Codex elegans, Saeculi XIII.
1. Iohannitii *) *Isagoge in tegni (techni) Galeni.*
 Haec introductio in artem paruum Galeni celeberrima est. Vid. Ill. Halleri *Bibl. anat.* T. I, pag. 127. Prodiit Ven. 1501. fol. Lugd. 1516. 8.
2. *Physiologiae*
- *) *Honain Ben Isaac.* Saec. IX. discipulus Iohannis Mesues et Gabrielis Bassishua, a Chalifa Almotamakkel ad codices graecos arabice uertendos adhibitus. Forsitan Isiaci, cuius frequens apud Rhazum nomen est, pater, uti coniecit Ill. Haller, *Bibl. Med. pract.* T. I, P 348.

2. *Phylateri* (Philothei, Philareti f. *Theophili* protospatharii temp. Imp. *Heraclii*) *liber de scientia pulsuum*. Editus Basil. 1533. 8. Argent. 1535. 8. et inter Medicos principes *Henr. Stephani*, 1567. fol. Graecus textus latet adhuc in Bibl. Regia Parisina. fol.

3. *Liber urinarum Theophili*. Iam impressus in collectione, cui titulus *Articella*, Venet. 1483. 1493. fol. Argent. 1535. 8. et in aliis collectionibus. Graece edidit *Fredericus Morellus*, Paris. 1608. 12. melius *Thomas Guidottius*, e codice Bodleiano. Lugd. Bat. 1703. 8.

4. *Liber I et II Aphorismorum et Prognosticor. Hippocratis*; cum *Cl. Galeni* commentariis, interprete *Constantino Africano* (mortuo a. 1087 in Cassinenfi coenobio) qui ex arabico latine reddidit. In calce codicis legitur:

Expliciunt libri aphorismorum et pronosticorum Ipo. cum commentariis Galieni. Scripti et completi per manus Iohannis richenbergh apothecarii. sub annis domini M. CC. tricesimo nono. In uigilia uiti martiris. Deo gracias.

Edita iam sunt haec omnia in *Articella* Venetiis, 1483 fol. et Argent. 1535. 8. edita, ut et in collectione, quae Lugduni, 1505. 4. prodiit, in qua continetur *Galeni* Isagoge, *Philaretus*, de pulsibus, *Theophilus* (qui idem est) de urinis, *Hippocratis* aphorismi, *Techni Galeni* etc.

Num. 131. Peruetustus Codex *Magnentii Rabani Mauri* de laudibus S. Crucis. Cap. XXVIII. Cum multis figuris pictis. Saec. XII.

Editum est hoc opus *Rhabani Pforzhemii*, 1503. fol. et inter Opera, Colon. Agripp. 1627. fol. 6 Vol. Vid. *Ziegelbauer* hist. litt. Ord. S. Benedicti. Augustae Vindel. 1754. fol. Sect. I, §. 5.

N. 130. a. *Puechlein von der Sphera*. Alkabcicus d. i. Infer vnd Weisfunde in die Gericht der Sternchunft, Cum figuris eleganter pictis.

b. Fragmentum Ritualis Rom.

c. Mag. Nic. de Lyra Postillae libri Psalmorum.

N. 132. Iustiniani Imp. Institutionum Libri IV. Cum glossis.

N. 133. Fr. Egidii Romani, Ord. fratrum Eremitarum S. Augustini, liber de regimine principum.

N. 134. Biblia Sacra V. et N. T. uulgatae edit. nitide descripta, cum litteris initialibus, eleganter pictis et uariis figuris ornatis.

N. 135. Iustiniani Imperatoris liber Nouellarum constitutionum, qui etiam Authenticum dicitur. Definit in Authentica, coll. IX, tit. VI, c. 44.

N. 137. Lib. I et II Macrobiani Comment. in Somnium Scipionis etc, cum fig. Saec. XII.

N. 138. Practica Testamenti Raymundi Lulli, paginar. 27. Saec. XIV. Conf. edit. Mich. Toxicariae, Basil. 1572. 8. p. 334.

N. 139.

- N. 139. Ouidii Metamorphoseon Fragmentum a u. 833 Libri II usque ad u. 411 Libri VI, cum argumentis et glossis interlinearibus.
- N. 140. Opus Raineri sermone italico.
- N. 141. Regulae Canonorum, decretae in Concilio Aquisgranensi DCCCXVI.
- N. 144. Henrici de Corbicke Compendium theologiae ueritatis.
- N. 145. Althelmi episcopi, de laude uirginitatis, cum glossis interlinearibus.
- N. 146. Huigutionis liber deriuationum s. dictionarium.

In Quarto.

- N. 1. Prouerbia et Ecclesiastes Salomonis cum glossis, seu Commentario, et Cantico Canticorum.
2. Constitutiones Ordinis Velleris aurei, e gallico in latinum conuersae; Ist gedruckt. Adiuncta sunt addita et immutata in Constitutionibus Ordinis Velleris aurei.
3. Tabulae Alphonlinae.
4. Opus Prudentii.
5. Terentii Comoediae cum Scholiaste.
6. a. S. Marci Euangelium, cum glossis Hieronymi et Bedae.
- b. S. Iohannis Euangelium glossatum.
7. Persius cum Scholiis.
- Persium cum uariis Lectionibus Codicis Ebneriani edidit Ge. Frid. Sebalduß, tabulisque aeneis incidit Ioh. Mich. Schmidius. Norimbergae, 1765. 4.

12. Der Schwaben Spiegel.
 13. Senecae Epistolae.
 14. Iohannis Germain tractatus de uirtutibus Philippi Burgundiae Ducis.
 16. Hospitalis in urbe Florentina principium, ordo et institutio.
 37. Boethii liber de S. S. Trinitate, et contra Eutychem ac Nestorium, ad Iohannem Diaconum.
 44. Ciceronis Libri Rhetoricorum.
 45. Eiusd. Laelius, s. de Amicitia.
 46. Ouidii libri Tristium.
 47. Lucanus de bellis ciuilibus.
 50. Iuuenalis Satirae I usque ad XI u. 152. *Suspirat longo* etc. cum Scholiis. Defunt tamen et alia, u. c. Satira VI, u. 181 — 214. Sat. VIII, u. 1 — 62 et X, 9 — 70.
 N. 112. Claudiani Operum pars, quo continentur Libri II in Rufinum, de Probini et Olybrii fratrum consulatu Panegyris, in tertium et quartum consulatum Honorii Augusti etc. in Eutropium libri II, de laudibus Stiliconis libri III, de bello Getico, usque ad uers. 311 inclus. cum Scholiis. Saec. XIII.
 N. 114. Pars Poematis Aratoris Subdiaconi, in Acta Apostolorum.

In Octau.

- N. 2. Mein Sigmunds Freyherrns zu Herberstein 1c. Dienst und Reisen 1c. 1506 — 1558.
 N. 4. Geometria Gerberti. Defect. Saec. XIII.

Handschriften auf Pergament. 437

- N. 14. Liber astrologicus. 1484. Unten steht: Anno Christi henrico Imperante in Alamania, Philippo rege Francie regnante in Francia. Papa Urbano 2 uiro egregio et bono fuit passagium in triplicitate terrea.
- N. 19. Libri XI de naturis.
- N. 20. Philosophia Wilhelmi Magistri.
- N. 22. Ein niedersächsisches Brevier, mit schön gemalten Anfangsbuchstaben.
- N. 23. Hippocratis Aphorismi etc. Ioh. Damasceni Aphorismi. Omnia latine, nitide praefixa Hippocratis imagine.
- Ein deutsches Brevier nebst einem Calendario perpetuo.

In Duodez.

- N. 3. Ein niederdeutsches Brevier, mit schön gemalten und vergoldeten Figuren.
- N. 4. Ein deutsches Gebetbuch, mit Figuren und vergoldeten Anfangsbuchstaben.
- N. 5. Ein dergleichen. Defect.

Handschriften auf Papier.

In Folio.

- Num. 1. Ein um das Jahr 1470 geschriebenes und gemaltes Wappenbuch. Es sind bey 2300 französische, englische und niederländische blasonirte Wappen.
- N. 2. a. Hans Ulrich Schmidts von Straubingen, so er Anno 1534 aus Untorff in Indiam gethan.

- N. 2. b. Reis gen Jerusalem und in das heilig Land
Grawe Albrechts von Lewenstein und seiner Mit-
geferthen 1561.
- c. Reis in das heilig Land Johann Fuxen und
Michel von Lichtenstein, Thumherrn zu Bam-
berg und Würzburg. 1551.
- N. 11. a. Verschiedene Verein und Ordnungen der Ge-
sellschaft St. Georgen; Schilds an der Donau,
von A. 1470 — 1482.
- b. Ein alter Türkenzug und Ordnung A. 1466 zu
Nürnberg fürgenommen.
- M. 12. De rebus Croatarum Tractatus.
- N. 22. Abfürderung und anders des heimlichen Ge-
richts ic.
- N. 23. Chronica der Stadt Neumark, in der obern
Pfalz. 1576.
- N. 24. Geschriebene Zeitungen vom J. 1582 — 1591.
- N. 25. Lectio Domini Iasonis, Doctoris Celeberrimi,
manuscripta, super Codice. Ex libris Io-
annis Conradi a Vhorburg. 1586.
- N. 26 und 27. Joh. Jak. Fuggers Oesterreichisches
Ehrenwerk. Tom. II von 1386. Tom. III von
1463 — 1485. Aus der Bibliothek Joh. Baptist
Cuttingers, in Thurnhof, Canzlers, und zu
Anfang Directoris dieses Werkes.
- N. 28. Liber astronomicus. fol. reg.
- N. 29 und 30. Eberhard Windeck's Historie des Lebens
Kaisers Siegmunds, mit gemalten Figuren.
3 Bände, in der Mitte defect.

- N. 32 und 34. Ein altes Wappenbuch.
- N. 35. Ursprung, Ordnungen und Urkunden der Vans Erben des Schlosses zum Rothenberg, in der Obern Pfalz von 1360, nebst einem alphabetischen Verzeichnisse solcher Geschlechter von 1478 her.
- N. 36 — 40. Oper. Miscellan. T. I. latinus. T. II. latino-germanicus. T. III. germanicus. T. IV. gallicus. T. V. italicus.
- N. 63. Virgillii Bucolica, Georgica et Aeneis, cum glossa interlineari.
- N. 66. Cronica de tutti li Dogi di Venezia; mit ihren Wappen.
- N. 67. Eben dieses Buch, mit einer Fortsetzung.
- N. 68. Tomus decretorum Regum Hungariae, collectus a Paulo de Gregoriancz, episcopo Zagrabienfi et Jaurienfi.
- N. 76. Biblisd e Historien in alten deutschen Reimen, von Anfange der Bibel bis auf den König Salomo. Mit gemalten Figuren.
- N. 78. Cronica der Markgrafen von Meissen etc. nach laut der Cronica auf St. Petersburg, von 800 — 1488.
- N. 79. Liber insigniorum regionum atque Clenodiorum Regni Poloniae, s. Regni Poloniae ducatum insignia s. arma. 1575.
- N. 81. Die Bibel der armen; s. Compendium Bibliorum Vet. et N. T.
- N. 85. Relatio de captiuitate Philippi Camerarii et Petri Rieteri Romana etc.

- N. 86. Chronica über die Herrschaft Trautenau. Von
Simon Hüttl.
- N. 96. Diarium der italiänischen Reise des Kurprinzen
von Bayern, von 1715 und 1716.
- N. 97. Architectura defensionis offensiois que, von
Tobias Fürlegern, Norimberg.
- N. 103. a. R. Friederichs III Reformation des heimlichen
Gerichts.
b. Caroli IV güldene Bulle.
c. Sigismundi Reformatio ecclesiastica.
- N. 104. Biblia Vulgata a libro Esdrae incipientia
usque ad finem N. T.
- N. 106. Vigili Ruber, Sterzingensis, Malers,
Wappenbuch.
- N. 109. Ein Landrechtbuch und dann ein Lehenbuch.
- N. 110. Grammat. Ital. 1423.
- N. 115. M. Joh. Hartlieb, Med. D. Uebersetzung
Eusebii de Alexandro M. zu Ehren Herzog Albrechts
rechts in Baiern und Anna von Braunschweig
seiner Gemahlinn.
- N. 116. Calender und Practica, vom J. 1466.

In Quart.

- N. 51. Hanns Sachsens eigenhändige Sammlung von
398 Meistergesängen, angefangen 1517.
- N. 56. a. Guidonis de Conchiaco, (soll heißen de
Cauliaco, sein Name war Guy de Chauliac)
Medici et Chirurgi Clementis VI Papae, (er
schrieb erst unter Urban V 1363. da Haller Bibl.
chirurg. T. I, p. 157) tractatuli aliquot medici.
N. 56. b.

- N. 56. b. Beneuenuti Graphei de Ierusalem noua ars probatissima oculorum. *)
 c. M. Petri Hispani liber oculorum.
- N. 58. Chronica des ganzen Tuggerischen Geschlechtes bis 1600.
- N. 59. Epistolae et praefationes uariorum Clariss. Virorum Saeculi XVII.
- N. 65. Ein Band alter deutscher Gedichte.
- N. 66. Quintilianis Declamationum liber. Script. Guil. de Salmis, Papiae, 1464.
- N. 69. Doctrinal der Layen, drey Bücher. 1443.
- N. 77. Aurea Bulla.
- N. 91. a. Petri Thomasi, Veneti, Consilium pro Papa Eugenio IV, de uniuersali praeseruatione contra uenenum.
 b. Galeni liber secretorum, qui dicitur Antidotarius.
 c. Liber medicus; italice.
- N. 97. a. Ouidius de arte amandi, cum glossis.
 b. de remedio amoris, uers. 1 — 128.
 c. Epistola Sapphus ad Phaonem, cum responsione Marci Siculi. Saec. XV.
- N. 108. Gasparini Epistolarum liber. 1407.

In Octav.

- N. 17. Stammbuch Christoph Röttingers, worinn die Handschriften vieler Gelehrten von 1611 — 1614.
- N. 18. Alte deutsche Lieder. 1537.

Ee 5

N. 21.

*) Edita Venetiis, 1497, fol. 1500, 4.

N. 21. Stammbuch Georgii Maioris, Norimbergenfis.

N. 28. Stammbuch Wolfgang Steberle. 1614.

N. 31. Les Prophecies de Michel Nostradamus. Mit
eigner Handschrift des Verfassers zu Anfange
und zu Ende.

N. 37. Stammbuch Jakob Imhofs.

In Duodez.

N. 6. Extract grünen Saalbuches von dem Burggraf
thum Rothenberg.

N. 37. Stammbuch Herrn Hieron. Wilhelm Ebners
von Eschenbach.

N. 39. Stammbuch Paul von Behaim. 1635.

N. 40. Stammbuch Joh. Georg Michaelis. 1660.

Orientalische Handschriften.

In Folio.

Num. 31. Ein türkisches Buch.

N. 82. Verschiedene Suren oder Kapitel aus dem
Koran.

N. 118. Codex turcicus MS. membranac.

N. 142. Coranus membran.

N. 143. Codex arabicus membran.

In Quart.

N. 25. Der Koran.

N. 26, Muhammedis ben Giarir Historia uniuersalis
in Linguam turcicam translata.

N. 27, 28 und 29. Türkische Gebetbücher, mit Kapiteln
oder Suren aus dem Koran.

N. 30. Ein arabischer Codex de legibus et Politica.

N. 31 und 32. Arabica.

N. 34.

- N. 34. Poemata arabica, s. Cantiones.
 N. 49. Ein türkisches Gebetbuch.
 N. 71. Ein arabisches MS.
 N. 87. Arabische Gedichte.

In Octav.

- N. 3, 8, 9. Türkische Gebetbüchlein.
 N. 10. Arabische Gedichte.
 N. 16. Ein arabisches Manuscript.
 N. 29. Ein schön geschriebener Koran, der aber nicht ganz ist.
 N. 30. Ein türkisches Gebetbuch.
 N. 35 und 36. Arabische MSS.
 N. 39. Arabische Gedichte.

In Duodez.

- N. 15. Ein Gebetbüchlein, defect.
 N. 16. Ein Theil des Koran.
 N. 19. Ein arabisches Manuscript.
 N. 20, 21, 25, 29 und 30. Türkische Gebetbüchlein.
 N. 32. Ein türkisches MS. 1586.

Verschiedene Zeichnungen von Sonnenuhren, Astrolabis ic. nebst Erklärungen. 1520. fol. Vom berühmten Mathematiker Johann Werner, der 1528 als Pfarrer bey St. Johannes starb.

Die vortrefliche Sammlung von Noricis steht im Predigerkloster.

Die Anzahl der gedruckten Bücher ist bey 20000. Nur allein die 4000 Stücke, so von 1500 bis 1550 gedruckt, und unter welchen auch die Autographa Reformationis et Lutheri sind, machen schon ein ansehnliches Verzeichniß aus.

Car. Christiani Hirschii Librorum ab A. I usque ad L. Saec. XVI typis exscriptorum, ex libraria quadam supellectile, Norimbergae priuatis sumptibus in communem usum collecta et adseruata, Millenarius I, speciminis loco ad supplendos Annalium typographicorum labores editus. Norimb. 1746. Millenarius II. 1748. Millenarius III et IV. 1749. 4.

Die Deductionen machen 80 Bände aus.

Ebnerisches Museum.

Gemälde.

Simon und Pero. Von Georg Pens. Ein herrliches Stück, auf welches diese Stelle des Valerius Maximus passet; Idem praedicatum de pietate Perus existimetur, quae patrem suum Cimona consimili fortuna affectum, parique custodiae traditum, iam ultimae senectutis, uelut infantem pectori suo admotum aluit. Haerent ac stupent hominum oculi, cum huius facti pictam imaginem uident, casusque antiqui conditionem praesentis spectaculi admiratione renouant, in illis mutis membrorum lineamentis uiua ac spirantia corpora intueri credentes. Quod necesse est animo quoque euenire, aliquanto efficaciore pictura litterarum, uetera pro recentibus admonito recordari. *Valer. Max. factor. dictorumque memorabilium Lib. V, Cap. 4, extern. 1.*

Zwo schöne Landschaften, von David Zenters.

Ein Paulus Kopf. Von Sandrart.

Sechs Landschaften von Wilhelm von Bommel.

Zwo

- Zwo Landschaften mit Architektur. Von Blen-
dinger.
- Eine Landschaft von Ebermayr.
- Venus, aus Tizians Schule.
- Ein mythologisches Stück von Golzius.
- Ein Pfeifer von Vasano.
- Ein Portrait von Rembrandt.
- Katze, Hund und Henne. Von Johann Hein-
rich Roos.
- Zween Philosophen. Von Michael Herr.
- Zwo Landschaften von Georg Bemmelm.
- Das Portrait des sel. Herrn Losungers von
Ebner. Von Rupekzi.
- Dessen noch lebende Frau Gemahlinn. Von
Georg Nagel.
- Eine Maria Magdalena. Nach Tizian.
- Eine Landschaft von Wittig.
- Zwey Bildnisse, von einem unbekanntem Mei-
ster. 1565.
- Adonis und Venus. Von Murrer.
- Zween Philosophen von Müller.
- Hr. Hochmann von Hohenau. Nach Rupekzi.
- Das Original besitzt Hr. Hofrath von Hagen.
- Zwo Landschaften. Von van Boom.
- Zwo andere von Christoph Halter.
- Zwey Insectenstücke, von Hamilton.
- Der Tod bey einem reichen Manne. Von Jo-
hann Hulbreich Frank.
- Die Auferstehung Christi. Nach Albrecht Dürer.
- Eine

Eine alte Frau mit einem jungen Menschen. Von
Lukas Kronach, insgemein Kranach.

Christus erscheinet der Maria Magdalena. Von
Johann von Achen.

Zwo kleine Landschaften. Von Ermel, der ge-
meiniglich unrichtig Ermels genennet wird.

D. Luther und Melanchthon. Von Lukas Kronach.

Ein Christuskopf. Von eben demselben.

Drey Landschaftlein von Christoph Halter.

Zwey andere, von Johann Andreas Gebhard.

Zwey Stücke, Brod und Wein vorstellend. Von

Michael Herr.

Ein Landschaftlein von Eisenmann.

Zween Köpfe. Nach Rembrand.

Ein Frauenzimmer mit einer Alten. Von Jo-
hann Ehrhard Ebermayr.

Zwey Landschaftlein, auf Kupfer. Von Merian.

Eines von Eisenmann.

Ein anderes von Decker.

St. Paul. Von Gärtner.

Erasmus von Rotterdam. Auf Holz.

Christi Höllenfahrt. Nach Albrecht Dürer,
Auf Holz.

Ein Frauenzimmer. Von Albrecht Dürer, 1507.
Auf Holz.

Ein Landschaftlein mit Vieh. Von Joh. Heint-
rich Noos.

Tanzende Kinder. Ein herrliches Stück. Von
Albani. Auf Kupfer.

- Saluator Mundi. Von Gärtner.
 Ein Mägdchen. Von Gärtner.
 Die Hallerwiese. Von Wilhelm von Gemmel.
 Herr Berthold Lucher mit seiner Braut, einer
 geborenen Pfingzinn. Von Lucas Kronach. Auf
 Holz.
 Eine Landschaft. Von Ermel.
 Ein Portrait von Holbein.
 Ein Nachstück. Von Blendinger.
 Ein alter Mann. Von Gärtner.
 Ein Wetterstück. Von Wilhelm von Gemmel.
 Zwey Landschaftlein von Michael Herr.
 Zwey andere. Von Joh. Konrad Geiger.
 Ein alter Kopf, von Gärtner.
 Lucretia. Nach Guido.
 Eine Kronbraut. Von Daniel Preisler.
 * * *
 Eine Mutter Gottes mit dem Kinde. Von Lukas
 Kronach.
 Eine Musik-Gesellschaft. Von Harms.
 Salomo betet die Götzen an. Von Wilhelm
 de Heus.
 Ein Spieler mit einer Zigeunerinn. Von Wittig.
 Eine Landschaft. Von Waterloo.
 Hr. Andreas Imhof. Von Michael Herr. 1635.
 Act. 25.
 Ein Wasserfall. Von Joh. Andr. Gebhard.
 Eine Landschaft. Von eben demselben,
 Ruinen von Ermel.
 Ein Bildniß. Von Wolfgang Ludwig Hopfer.
 Ein

- Ein anderes. Von Strauch.
 Ein anderes. Von Nikolaus von Neufchatel.
 Eine Landschaft mit Bettlern. Von Wittig.
 Ein Blumenstück. Von Held.
 Die Geißelung Christi. Nach Schwarz.
 Ein Seestück. Von Zeemann.
 Ruinen mit Vieh. Von Bommel und Roos.
 Eine Spelunke. In Berghems Manier.
 Ein Nachtstück von Wilhelm Bommel.
 Ein Seesturm. Von Wilhelm van der Velde.
 Ein Wasserfall.
 Eine große Landschaft mit Figuren.
 Ein Hirt mit einem Boocke und Hund. Von
 Philipp Roos, genannt von Livoli.
 Zwei große und zwei kleine Landschaften. Von
 Wilhelm von Bommel.
 Zwei Jagdstücke. Von Theodor Balkenburg.
 Ein Dianenbad. Nach Rubens. Das Origin
 nal ist im Praunischen Museo.

Alterthümer.

- Gemmen, Basreliefs, Münzen etc.
 Eine alte Malerey auf einem runden Stücke
 Glas, die auch in Kupfer gestochen ist. TERENTIA
 FAVSTINVS VIVATIS IN XP. Imagines super
 vitro spisso pictae auro, alioque vitro subtiliore
 obductae.
 Ein Kleinodienkästchen aus dem XIII Jahr
 hunderte.

Johann Georg von Eckhart Erklärung eines alten Kleinodien-Kästleins, aus dem Ebnerischen Cabinet zu Nürnberg, worauf die Verlobniß Heinrichs Herzogen von Sachsen und Pfalzgrafen bey Rhein mit Agnesen, Pfalzgraf Konrads Erbprinzessin (1193) vorgestellt ist, dadurch auch einigermaßen die Braunschweig-Lüneburgische Historie, nebst einigen alten dahin gehörigen Münzen, erläutert wird. Nürnberg, 1725. gr. 4. mit Kupfern.

Die Kupfersammlung füllet 48 Schubladen.

Die Sammlung von Bildnissen erstreckt sich über 180 Portefeuilles.

Eine schöne Sammlung von Medaillen hiesiger Familien.

Eine Menge von Münzabgüssen.

Versteinerungen in etlichen Schränken.

G. Die Marpergerische Büchersammlung enthält einen Schatz sowohl von gedruckten Werken, als insonderheit von Kreisactis in sich.

Ansehnliche Privatbibliotheken.

1. Die Bibliothek Herrn Senators und Geh. Rath's Christoph Joachim von Haller.

Auf dem Aegidier, oder Dielinghose.

Sie bestehet aus einer großen Anzahl geschriebener Nachrichten. Insonderheit ist die Brieffsammlung sehr beträchtlich von den berühmtesten Männern des XVI und XVII Jahrhunderts, worunter Pirckheimer's

heimers, Dürers, Cochlai, Chelidonii, Stabii etc. Briefe viel merkwürdiges in sich fassen. Viele dieser Briefe sind vom sel. Herrn Geheimen Rathe Heumann von Teutschenbrunn herausgegeben worden.

Documenta litteraria uarii argumenti, in lucem prolata cura Iohannis Heumanni P. P. Altorfii, 1758. 8.

Eine große Sammlung von Prospecten und Landkarten.

Eine prächtige Kupferstichsammlung.

Die Anzahl der Bücher beläuft sich auf 15000 Stücke. Sie betreffen vornämlich die Geschichtskunde, das deutsche Staatsrecht, und Litteratur.

Unter den seltenen Werken ist auch der zweyte Druck der deutschen Uebersetzung (der erste kam 1470 heraus) der sogenannten Bibel der Armen. In dieser Ausgabe sind die 40 Holztafeln von einem andern Formschneider gefertigt worden, ohne Zahlen und Signaturen. Auf der letzten steht unten die Jahrzahl 1471 oder 1477 nebst zweyen Wappen. Ein solches Exemplar ist auch auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel. S. Idée générale d'une Collection complete d'Estampes, p. 327.

2. Die Bibliothek des Herrn Procanzlers Johann Konrad Feuerlein.

Sie enthält einen Schatz von den seltensten Büchern.

D. Ioh. Conr. Feuerlini Supellex libraria, seu Catalogus Librorum, ex omni Scientiarum genere sele-

selectiorum partimque rariorum digestus, uariis notis litterariis illustratus iustisque instructus pretiis. Suobaci, 1768. 8 mai.

Eiusd. Accessiones ad Supellectilem suam librariam, s. Bibliothecae Feuerlinianae Volumen II. Norimbergae, 1778. 8 mai.

3. Die Büchersammlung des Herrn Hofraths von Hagen.

Davon wird unten bey den Museis, oder Kunstsammlungen gedacht werden.

4. Hr. Prediger Mörl im Predigerkloster besitzt eine große Sammlung geographischer Werke, Landkarten, insonderheit griechischer Schriftsteller, wovon er ein Verzeichniß herausgeben wird.

5. Hr. Doctor Pfund bey St. Lorenzen, hat auch eine ansehnliche Bibliothek von klassischen Schriftstellern.

6. Hr. Syndikus Negelein am Zotenberg, besitzt die schöne Büchersammlung seines Großvaters, des sel. Hn. Predigers Joachim Negelein.

Von dem aus zwey elfenbeinernen 15 Zoll langen und 5½ Zoll breiten Tafeln bestehenden Diptycho consulari und ecclesiastico hat der sel. Schwarz, 1742 eine akademische Abhandlung drucken lassen. Die vordere Seite dieser Tafeln rühret vom Consul Elementinus, (A. C. 513) her; die Rückseite aber ist griechisch, und aus den Zeiten Papst Hadrians I (772).

Eine Handschrift des XIV Jahrhunderts auf Papier, welche aus 65 Folioblättern besteht. Es ist die deutsche Uebersetzung des Speculi humanae Saluationis, mit gemalten Figuren, welches die nämlichen sind, die nachher in Holz geschnitten, und in Augsburg 1471 von Günther Zainer gedruckt worden. Fränkische Acta erudita et curiosa, 14te Sammlung, S. 256 u. Idee d' une Collect. complete d' Estampes etc. p. 469. und Hn. Hofrath Zapfs Annales Typographiae Augustanae, p. 6.

Das Autographum von Albrecht Dürers vier Büchern von der Symmetrie des menschlichen Leibes.

Des berühmten Malers Wolfgang Ludwig Hopfers († 1698) hinterlassenes Stammbuch, in welchem über hundert Stücke von den berühmtesten Meistern enthalten sind.

7. Die schöne Bibliothek des Herrn Schaffers Georg Wolfgang Panzer, im Sebalder Pfarrhose.

Sie enthält vornämlich eine Sammlung deutscher Bibeln.

In meinem kleinen Büchervorrathe sind folgende Handschriften.

- Auf Pergament.
1. Eine Rolle 17 Schuh lang, 5 Zoll breit. Aus dem XIII Jahrhunderte. Sie enthält auf beyden Seiten:

Ioh. Aegidii Liber pulsuum et de urinis.

Liber

Liber de signis et symptomatibus aegritudinum.
 Versus magistrales pro conseruanda sanitate corporis.
 Joh. Stephani uersus de Laxatiuis. 262 Verse.

Eiusd. Canon de Medicinis purgantibus. S. de
 Haller Bibl. botan. T. I, 220.

Diese letztern drey Schriften sind noch ungedruckt.

2. Incipit summa experimentorum medicinalium
 siue liber magistri *Petri Hispani*, qui thesaurus
 pauperum dicitur. Auf 82 Quartblättern, wo-
 von aber das 7te und 47ste fehlet. Dieser über-
 aus nett geschriebene Codex ist auch aus dem
 XIII Jahrhunderte.

Auf Papier.

1. Liber MS. foliorum 155. fol.

1. Varia remedia morborum.

2. Gerhardus (Toletanus) medicus Carmonensis
 Saec. XIII, super nona parte *Almansoris Rasis*.

Ist 1470 geschrieben. Ill. *Halleri* Bibl. anat.

T. I, p. 131. *Eiusd.* Bibl. med. pract. T. I,

p. 374 et 439. Bibl. botan. T. II, p. 643.

Ego Iohannes Megershaimer.

Item hunc librum comparauit ex libris Domini
 doctoris *Nicolai de Ratena de georgio hiltman.*

— — Anno 79.

3. 4. Varia recepta. *Rogauit me amicorum intimus*
Magister Marcus de sancto bassano de cremona
ut sibi amore etc.

5. De uinorum confectionibus.

6. *Incipit practica a magistro Iohanne de parma edita et extracta a mesue. Scriptura saeculi XIV, usque ad n. ult. nitidissima.*
Quoniam quidam de melioribus amicis quos habere uideor me rogauerunt. ut eis in scriptis reciderem breuiter signa uniuscuiusque humeris in corpore habundantis etc. Haller. B. pract. I, 452.
7. *Tractatus Magistri Mundini († 1316) bon. de debita cognitione compositorum.*
8. *De cura egritudinum puerorum Almanforis (i. e. tr. Rhazis).*
9. *Libellus de lepra.*
10. *Consilium magistri Thadei (Florentini † 1303) ad guttam rosceam.*
11. *Consilium Magistri Mundini.*
12. *Tractatus Magistri Giraldi, Salernitani, de opiatis.*
13. *Galenii fragmentum de dignotione ex Insomniis. Vid. T. 6. edit. Chart. p. 517. T. 3 Basil. ed. p. 463.*
14. *Liber Galeni de Icteri cura. Vide T. 10 Chart. p. 524. Codex quoque est in Bibl. Reg. Paris. n. 6865.*
15. *Liber Galeni de hectica, tabe, s. marasmo, transfatus a Magistro Nycolao de Regio de calabria, (Vixit a. 1317) de greco in latinum. Cum multis scholiis marginalibus. Vid. T. 7 Chart. p. 178. Codex est in Bibl. Reg. Paris. n. 6865.*
16. *Liber I Galeni de Dyspnoea. T. 5 Charterii, p. 407.*
17. *Ma-*

17. *Magistri Petri Hispani opusculum de febribus.*
 18. *De uenenis, extractus a libro Auerrois de uenenis.* Plurima inedita.

Die Nummern 6 bis 18 sind auf pergamentähnliches Papier geschrieben, und dienen zum Beweise des Lumpenpapiers zu Anfange des XIV Jahrhunderts. Von der Schrift gebe ich unten im Verzeichnisse der deutschen Erfindungen eine Probe.

2. *Lilium medicum.* Auctore Magistro *Bernhardo de Gordonio.* († 1305) Ein Quartband von 223 Blättern. Saec. XV. *De Haller* Bibl. Med. pract. T. I, p. 438. Diesen und die vorigen 2 Codices habe ich im vierten Theile meines Journals zur Kunst und zur allgem. Litteratur, S. 108 — 121 beschrieben.

3. *Codex egregius Operum Raymundi Lulli MS.* Saeculi XIV, foliorum 168, in Fol. min. Continet:

Fol. 1. *Varia recepta alchemica, u. c. Operatio ad album.* *Opus Sti Thomae de Aquino. Purgatio mercurii crudi. Operatio bona et augmentum.*

Fol. 3. b. *Compositio aquae uitae M. Raymundi, f. Ars magica de transmutatione metallorum.*

Fol. 4. *Incipit accurtacio et testamentum Lullii de Transmutatione Metallorum.* Conf. edit. *Michaelis Toxitae* Opp. chem. *Raymundi Lullii,* Basil. 1572. 8. pag. 391.

Fol. 5. b. *Incipit Compendium anime transmutationis metallorum,* *Ruperto Regi Anglorum* per

- Raymundum* transmissum, Conf. Opp. chem. *Raymundi* edit. D. *Toxitae*, Basil. 1572. 8. p. 333.
- Fol. 8. Secunda pars, s. de lapidibus preciosis. In edit. *Toxitae*, pag. 364.
- Fol. 10. Incipit practica *Raymundi* in tertiam partem anime transmutationis metallorum.
- Fol. 11. Incipit *Raymundus Lulli* super inuestigatione lapidis benedicti; aut *Arnaldus de noua willa*.
- Fol. 12. Liber secundus,
- Fol. 13 — 48. *Raymundi Testamentum nouissimum; gallice*. Post uerba edit. *Mich. Toxitae*, Basil. 1572. 8. pag. 159: *Quare calor spiritus mutatiui istarum non tantum uirtutem in suis faciunt er-rare illos, qui per suam tenebrosam ignorantiam nesciunt eligere materias naturae per suas pro-prietates, etc. ita legitur in hoc codice anti-quissimo, fol. 47 b, et 48: Quar la chaleur de lesprit mutatif dicelles nont pas tant de vertus en leurs substances grosses, quelle puisse par sa propriete segreguer les choses etc. Textus galli-cus a fol. 45 seq. perfectior est, quam apud *Toxitam*, pag. 168.*
- Fol. 49. In Christi nomine incipit ars siue compen-dium artis alme intitulum *Vade mecum*. (S. *Thesaurus infinitiuus siue Codicillus Raymundi Lullii*, editus a *Toxita* 1572, inter *Opera Raym.* p. 314 seq. & optime Rothomagi, 1651. 8.)
 Explicet thesaurus Infinitus Deo gracias. cor-rectu

rectus est hic liber a principio huc usque ut potui.

Fol. 74. *Comment Lartiste doit engerir et enderchrer les principes de che magistere. a pag. 74 ad 150. Explicit theorica magistri Raymondi que est prima pars sui libri De Testamento eius.*

Fol. 151. *Recepta. Albi operationes optimae.*

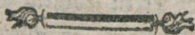
Fol. 152 — 158. *Figura compositionis sulphuris albi. Sequuntur uarii circuli et figurae, s. schemata. Cum earum explicatione hispanica.*

Fol. 158. b. *De la mixtion de las tableras. et primierement de la primera taula. et non que tots los soffres significam per talsabet. Per b. es significato lo soffre de la ditta taula. Per c. lo soffre de la 2da. etc. Per s. de la 18. Per t. de la 19. que es ultima camera per tableras. Et per tals semblantas letras sont significats los soffres de las autras cambras.*

la Doctrina de la mixtion de questa taula elixiriesque. Tots aynssi fas de totas las autras taulas en donant las dictas letras ad acuellas. et segont le nombre de las taulas sulphuren ques fa diminucion o augmentacion de las dictas letras etc. En semblanta manera pots fer mixtionem elixierorum de taula en taula en discorant las cambras de la primera o simplement o compostement per las cambras de totas las autras la doctrina del qual discorament de sia exitat per la taula de la 2da composicion etc.

- Fol. 160. *Variae Scalae decoctionis Mercurii, digestionis Corporum Saturni atque Iovis etc.*
- Fol. 161. — — *Et si daffo entents la declaration. porra ho expandre ou ameliorar a tam volez en multas uirtus particulars et uniuersals per effe- fifico sobre tots los fificos, Et a tant prenen ac- bement des las figuras de nostre testament, et redem a deu gracias quins ha dat compliment entro nos hen vengut el present finement. Amen.*
- Fol. 162. b. *Explicit testamentum preclari magistri Raymundi deo gracias in eternum. Compen- dium alius tractatus Raymundi Lullii, Capi- tum XXI. Ineditum.*
- Fol. 167. *Varia recepta, u. c. Modus Ioh. Sottegen.*
Hic Sottegen etiam commemoratur Fol. 75. b.
4. *Opera Raymundi Lullii. 162 Blätter in groß Quart, in Italien 1422 vollendet, nett geschrieben. Es ist ein Geschenk des berühmten Herrn Enschede in Harlem.*
- Fol. 1. *Incipit Appertorium Raymundi Lullii cum Clauibus suis. Prologus in eundem feliciter incipit.*
- Fol. 19. *Prima pars Practice super Testamentum Raymundi Lullii.*
- Fol. 36. *Secunda pars Practice.*
- Fol. 51. *Incipit Compendium quod appellatur Codi- cillus uel Vade mecum de numero philosopho- rum, uel Clausula Testamenti Raymundi.*
- Fol. 101. *Cantilena Raymundi.*
- Fol. 105. *Liber de inuestigatione secreti occulti.*
 Fol. 110.

- Fol. 110. Compendium anime, ad Robertum, Anglorum Regem.
- Fol. 124. Incipit Compendium s. Magica minor, de compositione lapidis philosophorum.
- Fol. 129. De Inuestigatione secreti occulti, tractatus. Auinione in Coenobio fratrum predicatorum Anno Dni. M. CCCmo nono.
- Fol. 134. Lapidarius Raymundi.
- Fol. 144. Ars operatiua Raymundi Lulii.
- Fol. 154. Apparatus super Testamentum Raymundi, ad Odoardum Regem Anglorum.
5. D. *Victoris Trincauellae* Commentarius de concoctione humorum ante expurgationem. Eiusd. de causa coniuncta. MS.
- Varia consilia medica 60. *Aelidei Paduani, Horatii Reseri, Vict. Trincauellae, Gabr. Fallopii, Guinteri ab Andernach, Prosp. Fulginei Rhodigini, Hieron. Donzellini, Ioh. Kulmanni* etc. Omnia fere inedita et autographa. fol.
- Cf. Consilia medica Trincauellae, Basil. 1587. fol.



Kunstsammlungen.

I. Das berühmte Paul Praunische Kunstkabinet.

Im Besitze des Herrn Stadt-Vericht's Assessors
Siegmund Christoph Ferdinand von
Praun. Auf dem Weinmarke.

Herr Paul von Praun, geb. den 23 Oct. 1548/ samlete es seit 1563. Jakob Springli in Zürich, Jobst Ammon, Peter Schaubruck, Lucas van Balckenburg, vornämlich aber Wenzel, Albrecht und Christoph die Jannizer vermehrten sie sehr beträchtlich, so daß 1590 der Markgraf von Anspach Johann Friederich ihn mit seinem Besuche beehrte, und im folgenden Jahre K. Rudolph II ihm einen Tausch von Juwelen gegen einige seiner schönsten Malereyen anbieten ließ, den er aber verbat. Die letzten funfzehn Jahre seines Lebens hielt er sich meist in Bologna auf, wo er in ledigem Stande, den 8ten Jul. 1616 starb, nachdem er alle seine in Italien gesammlete Kunstfachen bereits nach Nürnberg, als ein Fideicommissum Familias, hatte abgeben lassen, und eben im Begriffe war, selbst nachzukommen. Er liegt in der Katharinenkirche alla Strada maggior begraben, wo er eine Kapelle stiftete. Giovanni da Bologna,

Bologna, Dionys Calvart, die Caracci, Guido Reni, Lavinia Fontana zc. waren seine Freunde, und bereicherten seine herrliche Kunstsammlung. Der jetzige würdige Herr Besitzer verewigte sein Andenken durch eine schöne Medaille *), und durch sein Bildniß in schwarzer Kunst von Georg Lichtenstecher, nach dem Gemälde der Lavinia Fontana.

Da ich schon seit acht Jahren an einer ausführlichen französischen Beschreibung dieses Kabinetes arbeite, welche nächstens im Drucke erscheinen wird, so will ich hier nur die 248 Gemälde vollständig, und zugleich nach den Malerschulen, das übrige aber überhaupt anzeigen, so viel der Raum dieses Buches gestattet.

Ges

*) Auf der Vorderseite ist das Bildniß des Etifters, mit der Umschrift: PAVLVS PRAVN RERV M ANTIQVARVM ET ALIAR. (um) RARIOR. (um) MAGNVS AESTIMATOR ET COLLECT (or) STVDIOSVS. NAT. (us) NORIMB. (ergae) A. 1548. D. 23 OCT. DEN. (atus) BONON. (iao) A. 1616. D. 8 IVL. Unter dem Armsturge steht der Name unsers geschickten Medailleurs OEXLEIN.

Rückseite:

VIRO
NOBILI

FAMILIAE SVAE
ORNAMENTO ET
EVERGETAE SUMMO
HOC PIETATIS GRATIQVE
ANIMI MNEMOSYNON
S. C. F. PRAVN
F. F. MDCC LXVI.



Gemälde.

Aus der Florentinischen Schule.

Michelangelo Buonarotti.

N. 98. Ein Schächer am Kreuze. Unter den Modellen findet sich auch eben dieses Sujet in gebrannter Erde, ein Studium des Michelangelo. Es ist auch in Kupfer heraus, in dem Portefeuille C, n. 233.

N. 225. Ein nackender Jüngling.

Leonardo da Vinci, lernte bey Andrea Verrocchio.

N. 121. Vier kleine Köpfe. Auf Holz. Hinten sind etliche Zeilen, aber fast unleserlich: Vidi hieri un mozo sauiu cortigiano di qual havevo — — — chi malaco di serlo ne ciò fito — — — Vn che haze novo dar mostazzo maggior de aspetto et haveva Goliato uno braccio quali — — — per se alla guerra — — —

Man weiß, daß dieser Meister die Gewohnheit hatte, sonderbare Gesichtszüge von Manns- und Frauenspersonen, die ihn aufstießen, zu zeichnen. Piacevagli tanto quando egli vedeva certe teste bizarre o con barbe, o con capegli degli uomini naturali, che avrebbe seguitato uno, che gli fosse piaciuto, un giorno intiero, e se lo metteva talmente nella idea, che poi arrivato a casa, lo disegnava, come se l'avesse

l'aveffe avuto presente. *Vasari Vite de' Pittori*,
T. 3, p. 19. Firenze 1771. 4.

Andrea del Sarto, Schüler des Pietro Rosselli.

N. 125. Die heilige Familie auf Holz.

Francesco Rossi, genant Cecchino del Salviati, Schüler des Andrea del Sarto.

N. 151. Die heilige Familie.

Baccio della Porta, oder Bartolommeo di San Marco, Schüler des Cosimo Rosselli.

N. 248. Ein Apostelkopf.

Aus der römischen Schule.

Raphael Sanzio von Urbino, Schüler des Pietro Vannucci von Peruggia.

N. 189. St. Paulus, Johannes, Augustinus, die heil. Cäcilia, und Maria Magdalena. Auf Holz. Raphael malte dieses herrliche Stück im Kleinen, so wie im Großen für die Kirche von St. Johannes auf dem Berge, zu Bologna, an welchem letztern das Colorit etwas schwarz ist. Alle Kenner, welche dieses gegenwärtige Gemälde sahen, mußten gestehen, daß es von der letzten und besten Manier dieses Meisters ist. Der Kopf der heil. Cäcilia ist so vortreflich, daß man mit Recht sagen kann:

Pingant sola alii referantque coloribus ora;
Caeciliae os Raphaël, atque animum explicuit.

N. 190.

N. 190. Maria mit dem Jesuskinde, welches an einem Faden einen Vogel fliegen läſſet. Iſt von der erſten Manier Raphaels. Auf Holz.

Michelangelo Merigi von Caravaggio,
Schüler Joſepins.

N. 178. Saul hält Goliaths Kopf. Zur Seite ſiehet der junge David. Halbfiguren.

Raphael Motta von Reggio, lernte bey
Friedrich Zucchero.

N. 243. Die heil. Jungfrau, St. Margaret,
Petronius, Hieronymus, und der Erzengel Michael;
nach einem der ſchönſten Gemälde des Parmeggiano
in der Kirche des Nonnenkloſters von St. Margareta
in Bologna.

Venezianische Schule.

Francesco da Ponte Baſſano, der ältere,
Schüler des Bellino.

N. 6. Die Anbetung der Weiſen aus Morgenlande.
Giacomo da Ponte Baſſano, Schüler ſeines
Vaters Francesco.

N. 8. Der Heiland im Hauſe des Lazarus.

N. 9. Abraham reiſet aus ſeinem Vaterlande
nach Canaan.

N. 10. Ein Goldmacher.

N. 11. Die Entführung Europäers.

N. 12, 13, 14 und 15. Die vier Jahreszeiten.

N. 152. Die Geburt Christi.

N. 223. Die Grablegung.

Giacomo Robusti oder Tintoretto.

N. 18. 19. Bildnisse eines Bassa und Frauenzimmers.

Domenico Ricci genannt Brusaforci.

N. 30. Die Tochter der Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers. Auf Holz.

N. 210. Kopf eines alten Mannes.

Giulio Campagnola.

N. 37. Ein Studirender. Auf Holz.

Andrea Mantegna.

N. 153. Die heilige Familie in einem Gehölze.
1504.

Alessandro Mignatore.

N. 74. Lot und seine zwei Töchter. Auf Holz.
Rund.

N. 75. Bildniß des Correggio. Auf Papier.

N. 163. Eine heil. Familie, auf Elfenbein.

Hieronymus Padovano, Migniatore.

N. 164. Maria, das Kind, und St. Johannes.
Auf Pergament.

Lizian.

N. 185. Eine schlafende Venus.

N. 216. Ein Frauenzimmer. Halbfigur.

Der ältere Palma.

N. 201. Die Wahrheit.

Palma der jüngere, oder Palmetta.
N. 187. Die Geburt Christi, ein großes Stück.

Paris Bordone, Schüler Tizians.
N. 233. La bella Mannarona, Geliebte Karls V.
1539. Ein vortreffliches Gemälde.

Grate Sebastian del Piombo. Lernte bey
Giorgione.

N. 123. Apollo als Hirt des Admetus, auf der
Flöte spielend. Vielleicht ist es ein Portrait. Auf Holz.

Aus der Bolognesischen Schule.

Dionysius Calvart, Schüler des Prospero
Fontana, und Lorenzo Sabbatini.

N. 7. Die Bekehrung St. Pauls. 1614.

N. 23. Minerva. 1610.

N. 24. Die Symmetrie.

N. 25. Der Kopf des Erzengels Michael, eine
Copie aus dem Gemälde des Parmeggiano in der St.
Margareten Kirche zu Bologna.

N. 27. Calvarts Bildniß. Auf Papier.

N. 34. Die heilige Familie, nebst Johannes.
Auf Kupfer.

N. 79. Semele und Jupiter. 1616. Auf Kupfer.

N. 85. Venus. Auf Kupfer.

N. 114. Die Taufe Christi. Auf Kupfer.

N. 179.

- N. 179. Die heilige Cäcilia. Lebensgröße.
 N. 180. Christus als Gärtner; die heil. Magdalena kniet vor ihm.
 N. 183. Das Urtheil Paris. 1610.
 N. 193. Die Verlobung der heil. Katharina, im Geschmacke Johannes von Aachen gemalt. 1613.
 N. 195. Die Geburt Christi.
 N. 214. Jupiter und Danae. 1613.
 N. 230. Magdalena del Pino von Bologna, aet. 93. Magd des Stifters. Halbfigur.
 N. 232. Ein bolognesisches Frauenzimmer.

Vincenzio Pisanelli, Schüler des Dionysius Calvarts.

- N. 5. Die heil. Familie. Auf Holz.

Bartolomeo Passerotti.

- N. 16. Bildniß des Buoncompagni. Auf Holz.
 N. 54. Ein Frauenzimmer. Auf Kupfer.
 N. 213. Maria Magdalena in der Wüste. Nach dem Gemälde Tizians im Palaste Pitti zu Florenz.
 220. Colossalischer Kopf des heil. Rochus, nach dem Gemälde des Parmeggiano in der Kirche des heil. Petronius zu Bologna.

Lorenzo Moneta.

- N. 31. Die heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde. Auf Holz.

Alessandro Miniatore.

- N. 74. Lot und seine zwei Töchter. Auf Holz, klein.

N. 116. Eine säugende Mutter Gottes, nebst dem heil. Joseph. Auf Holz.

Lorenzo Sabbatini, Schüler Tizians.

N. 93. Die heilige Familie.

Ippolito Scarcella, genannt Scarcellino, von Ferrara.

N. 94. Venus schlafend, mit zween Liebesgöttern. Eine Skizze, auf Holz.

Girolamo Marchesi von Cotignuola.

N. 101. Ein Portrait. Aet. 37. Auf Holz.

Dosso Dossi von Ferrara.

N. 115. Ein tochter Christus mit fünf Engeln umgeben. Auf Kupfer.

Francesco Mazzoli Parmeggiano.

N. 118. Die Geburt Christi. Eine Skizze, auf Holz.

N. 127. Zween Köpfe, Christus und Johannes der Täufer, als Kinder.

Guido Reni.

N. 186. David und Abigail. In Lebensgröße. Herr Director Johann Martin Preisler in Kopenhagen stach dieses schöne Gemälde im J. 1738 vortreflich in Kupfer.

Ercole

Ercole Procaccini, der Ältere.

N. 188. Maria sitzt an dem Fuße eines Kreuzes, das als ein Dreieck gemacht ist, und hält den Leichnam ihres Sohnes auf dem Schooße. Auf Holz.

Dieses Stück ist nach der Zeichnung des Michelangelo gemalt, die er für die Marquissin von Pescara verfertigte. Bonasone, Beatricetto, de Cavalieriis und noch ein Unbekannter haben darnach in Kupfer gestochen.

Johann Lanfranco, lernte bey Augustin Caracci.

N. 208. Kopf eines alten Mannes.

Lavinia Fontana.

N. 194. Die Verlobung der heil. Katharina, in Raphaels Manier. 1611.

N. 231. Die heilige Katharina.

N. 234. Raphael von Urbino.

N. 235. Michelangelo Buonaroti.

Niccolò dell'Abbate, Lehrling des Primaticcio.

N. 222. Die Geburt Christi.

Amico Aspertino von Bologna, Schüler des Francesco Francia.

N. 227. Die Geburt Christi.

N. 228. Die Grablegung. Beyde auf Holz.

Deutsche Schule.

Georg Pens, Schüler Albrecht Dürers.

Num. 1. Jael.

N. 241. St. Paul und Timotheus. 1536. Auf Holz.

Lucas Cranach, oder Kronach.

N. 20. Der heil. Christoph. Auf Holz.

N. 21. Brustbild des Marcus Aurelius Antoninus. Auf Holz.

N. 70. Der Churfürst von Sachsen. 1525. Auf Pergament.

Michael Wolgemuth.

N. 22. Bildniß eines Mannes. 1457. Auf Papier.

Albrecht Dürer, Schüler Michael Wolgemuths.

N. 81. Johannes der Täufer. Eine Skizze. Dieses und folgende 3 Dürerische Stücke sind auf Holz gemalt.

N. 87. St. Onophrius, 1504. Eine Skizze.

N. 88. Albrecht Dürer selbst.

N. 89. Johann Dürer, sein Bruder. 1500.

N. 90. Ein Ecce homo. Eine Skizze zu seiner kleinen Passion. Auf Leinwand, klein.

N. 91. Bildniß Jakob Fuggers, mit schwarzer Kreide gezeichnet.

N. 119. Johann Dorsch, Pfarrer zu St. Johannis. 1516. Auf Pergament.

N. 120. Michael Wolgemuth. Mit dieser Schrift Dürers: Dieß hat Albrecht Dürer abconterfät nach

nach seinen Lehrmeister Michael Wolgemut, im
Jor 1516. und er was 82 Jor und hat gelebt
pis das man zelet 1519 Jor, do ist er ferschieden
an Sant Entres dag frü ee die Sun auffgung.
Auf Holz.

N. 150. Die heil. Anna, Maria und das Kind.
1519. Auf Holz.

N. 156. Dürers böse Frau, ganz nackend. 1519.
Etizze, auf Tuch gemalt.

Hanns Schäußelein, Schüler Albrecht
Dürers.

N. 240. Kopf des heil. Petrus. Auf Holz.
Schadhaft.

Von einem alten deutschen Meister.

N. 26. Kopf unsers Heilandes. I. A. D. B. mit
dem Mercuriusstabe bezeichnet. Auf Holz.

Hanns Hofmann.

N. 28. Johannes der Täufer.

N. 32. Das Bildniß des berühmigten Grafen
Hieronymus Scoto. Aet. 47. A. 1582. Dieser
Scoto begieng viele Betrügeren zu Kölln und Kö-
burg. S. Köhlers Münzbelustigungen, I. Th. S. 299.
XVI Th. S. 27.

N. 36. Jonathan und David, nach Tizian.

N. 38. Hieronymus Holzschuher, nach Albrecht
Dürer. Auf Holz.

N. 39. Johann Georg von der Schar, Bild-
hauer. 1581.

N. 56. Hanns Sachs. Auf Papier, klein.

N. 128 — 148. Verschiedene vortrefliche Abbildungen von Thieren und Blumen. Auf Pergament.

N. 157. Bildniß Albrecht Dürers.

N. 169. Heinrich der vierte. Auf Pergament.

N. 170. Eben dieser, und Gabrielle d'Estrees.

Auch auf Pergament.

N. 174. Sultan Amurath. Auf Pergament.

N. 198. Die drey Weisen aus Morgenlande.

In Wasserfarben. 1573.

203. Maria Magdalena küßend. Nach Sizian.

In Wasserfarben.

221. Maria Magdalena mit einem Buche, nach Parmeggiano.

In Wasserfarben. Auf Papier.

N. 237. Zween Köpfe auf Holz.

Johann Rottenhammer.

N. 46. Venus, Adonis und Cupido. Auf Kupfer.

N. 47. Lucretia. Auf Kupfer.

Nikolaus von Neuschatel, insgemein Lucidel genannt.

N. 72. Johann Georg von der Scharf, Bildhauer, aet. 43. A. 1573.

Nikolaus Juvenell, oder Niklas uf der Steg.

N. 83. Kaiser Maximilian der zweyte. Auf Holz, rund.

N. 95. Prospect des innern einer Kirche. Auf Holz.

N. 212. Die sieben freyen Künste. Einige sind bereits eingeschlafen, andere schlummern ein. Im Hintergrunde ist eine Schlacht zu sehen. Oben sind die Götter auf dem Olymp versammelt, diese senden den Merkur, die freyen Künste aufzuwecken. Er reiset her der Dichtkunst seinen Caduceus dar. Zu den Füßen der Rechenkunst liest man auf einem Täfelchen:

Litterae rebus memorare caducis
 Suscitant uitam. Monumenta fida.
 Artium condunt reuocas ad auras
 Lapsa sub umbras.

Jakob Springli, aus Zürich.

N. 106. Die Wahl des Herkules. 1596.

N. 107. Die Tonkunst. 1598.

N. 108. Die Maler, und Bildhauerkunst.

N. 109. Venus und Cupido.

N. 112. Diana im Bade.

N. 113. Venus und Cupido schlafend. Diese sechs herrlichen Stücke sind auf Glas gemalt. Herr Paul von Praun gab dem Künstler, der sie ihm vorzeigte, ein Geschenk von vierzig Ducaten.

Christoph Amberger, Schüler Hanns
 Holbeins.

N. 117. Karl der fünfte. AET. XXXII. PLVSS
 OVLTRE. Auf Holz. Der Kaiser saß ihm zu diesem Portraite, ließ ihm drey mal so viel dafür bezahlen, als er verlangt hatte, und beschenkte ihn noch über dieses mit einer goldnen Kette, woran sein Bild-

niß hieng *). Der berühmte Jesuit Masenius schilbert vollkommen dieses Portrait, wenn er schreibt: *Erat eius (Caroli V) uultus argenteo et grato quodam pallore dilucidus, oculi caerulei, suaves, nulla acri seueritate formidabiles, et ii quidem ad ingenium pudorem uirilemque modestiam instituti. Nasus e medio clementer assurgebat, quod magnitudinis animi signum in Persarum etiam Regibus ab antiquis fuit obseruatum. Mentum erat ad exiguam uenustatis iniuriam paullo prominentius, et quod grauitatis speciem addebat, subscripta et flauenti barba comestitum. Capillum uero fulgore pallentis auri more Romanorum Caesarum circumtonsum ostendebat.* Masen. de uita Caroli V Imp. L. IV, S. 44.

N. 122. Sebastian Münster. Aet. 65. 1542.
Auf Holz.

N. 182. Anna Egnerin von Augsburg. C. AMBERGER AVG. F. Auf Holz.

Von einem Meister des XV Jahrhunderts.

Num. 154. Die eine Tafel stellet verschiedene Personen in Meissnischer alter Tracht vor, die aus der Kirche gehen. Eine davon hat einen Adler zwischen zweien Schilden auf der Brust. Auf der andern sitzen eben diese Personen an einer Tafel, auf welche das Essen aufgetragen wird. Die Hermelin-Fleidung etlicher dieser Personen beweiset deutlich, daß ein fürstliches Mahl hier abgebildet ist. Auf dem

*) Sandrart's Akademie, II Th. III Buch, S. 235.

dem Rücken einer dieser Tafeln ist das Bildniß eines D. Kummels, in Dürers Manier gemalt. Oben steht mit goldnen Buchstaben I. R. D. (Johannes Kummel Doctor) 1518 nebst dem Kummel- und Prawnischen Wappen. Der damals gewöhnliche Zug der Ziffer 5 hat Kenflern verführet, es für ein 3 zu lesen*), und dieses Gemälde in seinen Reisen II Th. S. 1409 als einen Beweis anzuführen, daß man schon 1318 in Del gemalt habe, und Christ hielt in der Auslegung der Monogrammen, S. 274 gar die Buchstaben I. R. D. für den Namen des Malers; aber eben so irrig. S. meine Beiträge zur Geschichte der Delmalerey; im ersten Theile des Journals zur Kunstgeschichte, und zur allgemeinen Litteratur, S. 31 u. f.

Hanns Leyßmann, Schüler Martin Schöns.

N. 158. Martin Schöns Bildniß. HIPSCHE MARTIN SCHONGAVER MALER. 1483. Mit dessen Wappen, einem rothen halben Mond in einem weißen Schilde. Auf Holz. Hinter dem Gemälde steht: Mayster Martin Schongawer, Maler, Genant Hüpsch Martin, von wegen seiner Kunst, geboren zu Kolmar, aber von seinen Aeltern ein Augspurger burgerliches Geschlechts von Haus geboren. Von seinen Erben zu Kolmar; anno 1499. auf den 25ten Hornung.

*) Dieser Irrthum steht auch schon in Neickelii Museographia, Leipzig, 1727. 4. S. 164.

nungs. Dem Got genad. Ich sein Jünger
Hanns Leyfman; im jar 1483.

Von einem unbekanntem sehr alten Meister.

N. 239. Got eilet mit seinen Lehrern aus Eo-
dom. Man siehet unter andern auch ein Marienbild
angebracht. Auf Holz.

Georg Gärtner, der ältere.

N. 159. Das Jesuskind wird im Tempel dem
Herrn dargebracht. 1590. Auf Pergament.

N. 165. Die heil. Familie, auch auf Pergament.

N. 207. Das Portrait Hanns Sachsens. Aet.
suae LXXX. 1575.

Johann Gärtner.

N. 172. Cuchein Ali Baschi, Gesandter des Kö-
nigs von Persien, 1601. Auf Pergament.

Georg Gärtner, der Sohn.

N. 202. St. Paul und Timotheus. Halbfiguren.
1597. Eine Copie nach Georg Pens. (s. Num. 241)

Hanns Böhme, oder Beham.

N. 173. Bildniß eines jungen Mannes. 1528.
Auf Holz.

N. 200. Der heil. Hieronymus in einer Land-
schaft. 1528. Auf Holz.

Hanns Bocksberger.

N. 204. Eine Schlacht, getuscht. Auf Papier.

N. 205. Streitende Thiere. Auf Papier. Adam

Adam Mastbaum.

N. 209. Ein Hirnschädel und Knochen.

Johst Ammann.

N. 238. Ein Feuerwerk auf dem hiesigen Schlosse.
Auf Papier.

Michael Herr.

N. 247. Teufeleyen, Gespenster, Unholden.

Niederländische Schule.

Johann van Hemsen von Antwerpen, lebte
um 1531 zu Harlem.

Num. 29. Die Geburt Christi.

Peter Breughel, der Vater, Schüler

Peter Koecks van Aelst.

N. 86. Das Opfer Abrahams. Auf Holz.

Peter Breughel, (Höllenbreughel) Schüler
des Megidius Coninxloe.

N. 97. Eine Feuersbrunst. Auf Kupfer.

Peter Schaubruck, Schüler Johann
Breughels.N. 104. Venus bittet den Jupiter. In der Ent-
fernung sieht man die Flotte des Aeneas zerstreuet
Email auf Kupfer.

N. 105. Das Opfer des Priamus.

N. 110 und 111. Sujets vom trojanischen Kriege.
Diese vier Gemälde sind im Geschmacke Raphaels.

N. 184.

N. 184. Ein herannahendes Ungewitter. PE. SCHAVBRVCK. 1597. Herr Paul von Braum kaufte dieses herrliche Gemälde vom Künstler selbst, der es hier malte. Auf Kupfer.

N. 245. Die Geburt Christi wird von einem Chore Engel den Hirten angekündigt. Auf orientalischen Alabaster gemalt. Ein vorzügliches Mignaturstück.

Gerard von Harlem, Schüler Alberts van Duwater.

N. 126. Die heil. Jungfrau, mit dem Kinde. Sie lieset in einem Buche. Auf Holz.

Peter Paul Rubens.

N. 149. Eine Gesellschaft badender Manns, und Frauenspersonen. Auf Holz. Ein vorzügliches Stück.

Franz Boels von Mecheln, Schüler des Hans Vol.

N. 161. Die Geburt unsers Herrn. Auf Pergament.

Heinrich van Bles, genannt Civetta *).

N. 181. Die Flucht nach Aegypten. Dieses Gemälde stellet Hüttenwerke vor, und ist eines der vorzüglichsten Stücke, welches der Stifter dieses Kabinettes zu Bologna 1594 vom Maler Sebald Metig kaufte. Auf Holz.

Lukas

*) Weil er auf allen seinen Gemälden ein Käuzlein anbrachte.

Lukas van Valkenburg, von Mecheln.

N. 191. Ein Sturm, grau in grau.

N. 192. Eine Schlacht. Eben so gemalt. Dieser Künstler befand sich im August 1597 alhier in der Behausung des Stifters, für welchen er diese beyden Stücke verfertigte.

Peter Benoit, von Antwerpen.

N. 106. Eine Tafel mit Früchten.

Hieronymus Bos, von Herzogenbusch.

N. 218. Eine Feuersbrunst. Dieser Künstler war einer der ersten, die sich der Delmalerey bedienten. *Descamps* Vie des Peintres Flamands etc. Tome I, S. 19. 20. Albrecht Dürer besaß dieses Stück.

Zeichnungen.

Sie füllen zwölf Bände oder Portefeuilles.

Die Portefeuilles Aa und Bb enthalten bey 400 Handriffe der größten italiänischen Maler, in alphabetischer Ordnung, die Herr Paul von Praun meistens in Bologna vom J. 1600 bis 1615 sammlete.

Es sind die vortreflichsten Entwürfe eines Leonardo da Vinci, Raphael von Urbino, Michelangelo, Correggio, Giulio Romano, Polidoro, Andrea Mantegna, Perin del Vaga, Giacomo da Pontormo, Francia Bigio, Matteo, Baccio Bandinelli, Bagnacavallo, Domenico Beccafumi, Passerotto, Joseph Bastaruolo, Julio Elovio, Fra Bastiano da Piombo, des ältern Palma,

Pere.

Peregrino Tibaldi, Daniel da Volterra, Andrea del Sarto, Vermeggianino, Peruzzi von Siena, Ercole Procaccini, Luca Cambiasi, Tizian, Bassano, Titoretto, Paul Veronese, Dossi, Vasari, Caracci, Guido Reni, Domenichino, Guercino, Sabbatini, Ligozzi, Salviati, Drazio Sammachino, Dionys Calbart, u. a. m.

Le Portefeuille Cc. 159 Zeichnungen Hanns Hofmanns.

Dd. Zeichnungen deutscher Meister, Franz Buchs, aus Ulm, Hanns Ulrich Seinsheimers, Tobias Stimmers etc. auch etliche italiänische.

Ee. Israel von Mecheln, Michael Wolgemuth 1489. Martin Schön 1472, Julio Clovio, Lukas van Leyden, Albrecht Dürer, 1518, Lukas Kranach, der besser Kronach geschrieben wird, Christoph Amberger, Franz Buch 1542 — 1568. Hanns Senger oder Singer aus Marburg, Wendelin Dieterling aus Strasburg († 1599) eine Kreuzigung von Matthäus Zafinger aus Nürnberg, der im J. 1500 in München lebte, den man öfters mit Matthäus Zink (geb. 1498 gest. 1586) verwechselt. Landschaften von Hanns Hirschvogel, Hanns Scheppen etc. Heinrich IV von Jacques Bunel 1589. Zeichnungen von Hanns Meelich aus München, Aegidius Sabeler, Christoph Kemmeter, Hanns von Kulenbach 1514.

Ff. Viele Zeichnungen von menschlichen Figuren und Pferden.

Gg, und Hh. Trachten.

Ii. Vögel.

Kk. Ver-

KK. Verschiedene Zeichnungen.

LL. Zeichnungen deutscher Meister.

MM. Kupferstiche und Zeichnungen von Jakob

Callot.

Herr Johann Gottlieb Prestel, Maler, auf der
Walt wohnhaft, hat bereits viele dieser Handzeich-
nungen, auf erhaltene gütige Erlaubniß des jetzigen
Herrn Besitzers, in der nämlichen Größe und Ma-
nier wie die Originale selbst sind, in Suiten, jede
von sechs Blättern, in Imperialfolio herausgegeben.
Jede Suite kostet auf Pränumeration 7 Gulden und
30 Kr. Der Titel ist:

*Dessins des meilleurs Peintres d'Italie, d'Alle-
magne et des Pays-Bas; du Cabinet de Monsieur
Paul de Praun, à Nuremberg. Gravés d'après
les Originaux de même grandeur. 1776.*

Erste Suite.

1. Der Kupfertitel.
2. Ein Studium des Correggio. Eine Maria Magda-
lena in der Wüste. Getuscht. Breit.
3. Eine Zeichnung des Michelangelo zu seinem Moses.
Mit der Feder gerissen. Hoch.
4. Die Kreuzabnehmung, von Raphael von Urbino.
Braun getuscht mit weiß erhöht. Hoch.
5. Eine Zeichnung zur Schule von Urbin, von eben-
demselben. Mit der Feder gerissen. Breit.
6. Die Himmelfahrt Mariens von Guido Reni. Gelb
getuscht, die Lichter weiß. Diese herrliche Zeich-
nung nimmt einen ganzen Regalbogen ein, und
wird billig für 2 Blätter gerechnet. Hoch.

Zwote Suite.

7. Die heilige Familie von Albrecht Dürer. Mit der Feder gerissen. Hoch.
8. Die Himmelfahrt Christi von Dionysius Calbart. Getuscht. Hoch.
9. Eine mythologische Composition von Giulio Romano. Mit der Feder gerissen. Breit.
10. Eine Zeichnung des Polidoro von Caravaggio. Breit.
11. Gott ertheilt Noah Befehl, die Arche zu bauen. Von Raphael. Braun getuscht. Hoch. Einige nennen diese Vorstellung irrig den Segen Abraham.
12. Der Bethlehemitische Kindermord, von Raphael. Grau getuscht, weiß erhöht. Hoch.

Dritte Suite.

13. Ein Chor von Engeln, von Lucas Cambiasi. Mit der Feder gerissen, etwas getuscht. Breit.
14. Die Schöpfung Adams, von Giacomo da Pontormo. Braun getuscht. Breit.
15. St. Johannes der Täufer predigt in der Wüsten; von Francia Bigio aus Florenz. Getuscht. Breit.
16. Venus im Bade, von Annibale Caracci; mit der Feder gerissen. Breit.
17. Jupiter und Leda, von Giulio Romano. Getuscht. Hoch.
18. Merkur schläfert mit seiner Flöte den Argus ein; von Lorenz Sabbatini. Braun getuscht, weiße Lichter. Breit.

Vierte

Vierte Suite.

19. Die Heilung des Kranken am Teiche Bethesda, von Georg Vasari. Getuscht. Hoch.
20. Das Opfer Abrahams, von Polidoro Caldara von Caravaggio. Braun getuscht, weiß aufgehöhht. Breit.
21. Die Schöpfung Evens, von Michelangelo Buonarotti. Mit schwarzer Kreide. Breit.
22. Kopf eines alten Greisen, von Hanns Hofmann. Auf blauem Grunde, weiß schraffirt. Hoch.
23. Iole schneidet das Kleid von einander, das Desjanira dem Herkules schickte, von Maturino. Getuscht. Breit.
24. Der Tod des Ananias, von Raphael. Getuscht, weiß erhöhht. Breit.

Fünfte Suite.

25. Die heilige Familie, St. Elisabet, St. Johannes der Täufer &c. von Albrecht Dürer. Mit der Feder gerissen. Breit.
26. Christus gehet in den Tempel, von Raphael. Getuscht, mit weiß aufgehöhht. Hoch.
27. Gattamelata von Rarni, General der Venetianer, († 1440) wird vom Volke betrauret, von Andreas Mantegna. Mit der Feder gerissen, getuscht. Breit.
28. Ein todter Christus in den Armen Josephs von Arimathia; der heil. Johannes, Maria in Ohnmacht &c. von Daniel Ricciarelli von Volterra. Getuscht, mit weiß erhöhhet. Breit.

29. Ein unbekanntes Sujet; von Giulio Romano. Getuscht, weiß erhöht. Breit.
30. Die Tugend, mit der Liebe, dem Irrthume, der Unwissenheit und Meinung umgeben, von Jacob Ligozzi. Selb getuscht, mit weiß aufgehöhet.
- Sechste Suite.
31. Ein römischer Kaiser zu Pferde, von Giulio Romano. Mit der Feder gerissen und getuscht. Hoch.
32. Venus und Cupido, von Parmeggiano; roth, mit weiß erhöht. Hoch.
33. Zwo Landschaften von Tizian mit der Feder gezeichnet. Breit.
34. St. Paulus und Barnabas zu Lystra. Ap. Gesch. XIX, 13, 14. Von Raphael getuscht, mit weiß erhöht. Hoch.
35. Jupiter, Juno und Mercurius. Von Dosso Dosso aus Ferrara. Braun getuscht.
36. Das Pfingstfest, von Joseph Mazzoli, genannt Bastaruolo, aus Ferrara. Mit der Feder gerissen und getuscht. Hoch.

Kupferstichsammlung.

In 25 nach dem Alphabet bezeichneten Portefeuilles.

Portef. A. Kupferstiche, Holzschnitte und 12 Handriss Albrecht Dürers. Die erstern sind vollständig, 104 Stücke. Der Holzschnitte sind 307. Alle sehr schöne Abdrücke.

Verse von Albrecht Dürer, die von dessen Hand schrift abgeschrieben sind.

Porte-

Portefeuille B. Das Kupferwerk Heinrich Colzius
und Jakob Matham. 462 Blätter.

Portef. C, und D. Die schönsten und seltensten
Blätter des Marcantonio, Agostino Veneziano,
Beatricetto, Bonasoni, Severo Ravignano
oder Marco von Ravenna, Hugo da Carpi,
Andrea Andrinolo, oder Andreani, Michele da
Lucca ic. nach den Werken Raphaels, Michel-
angelo Buonaroti, del Sarto, Correggio, u. a. m.
über 800 Stücke, worunter auch Holzschnitte von
dem alten deutschen Meister, dessen Zeichen zween
Pilgrimstäbe sind, und der vielleicht Johann
Ulrich Pilgrim hieß. Er ist älter als Hugo da
Carpi. Marolles nennet ihn in seinem zweyten
Catalogue, p. 29 le Maître aux bourdons croi-
sés. C. num. 354. b. Orpheus.



C. 354. c. Ein irrender Ritter, dessen Diener neben
dem Pferde daher geh. Unter Dürers Holz-
schnitten (A. n. 240) ist eine Nachahmung dieses
Blattes.



Auf dem dritten Blatte dieses Meisters num. 389 durchschießt Ulfon die Schlange, welche sich um seinen Sohn wand. *Val. Flacc. Argonaut. I. 399.* Das Täfelchen ist viel kleiner, als dieses obige. *Dapillon* *) kann diese alten heildunkeln Blätter nicht genug loben, und widerleget sehr gut Christens Irrthum, der ohne allen Grund den Meister Bernardo Malpuccio oder Malpizzi laß. *Christ Dictionnaire des Monogrammes, traduit par Sellins, p. 188.* Ein paar andere Blätter dieses Meisters, und eine Handzeichnung von ihm, sind in der alten Sammlung auf der Bibliothek zu Basel; s. mein *Kunstjournal*, 4ter Th. S. 53 u. f. 5ter Th. S. 17.

Le Portefeuille E. 104 Blätter von Lukas van Leyden.
F. 46 Holzschnitte und Kupferblätter von Lukas
Kronach.

2 Kupferstiche Ludwig Krugs oder Krügleins, 1516/
wovon auch die Kupferplatten in diesem Stabi-
nette

*) *Traité de la Gravure en bois; à Paris, 1766. gr. 8.*
T. I, p. 387, 388,

nette sind. Mehrere Blätter von ihm habe ich im 2ten Theile meines Journals, S. 244 angezeigt.

264 Blätter von Hanns Sebald Behaim oder Behem.
12 von Jakob Vink.

23 von Hanns Brosamer.

G. 181 Stücke von Johann Sabeler, Martin de Vos, Hermann Miller, Franz Floris, Philipp Galle, Martin Hemskerk, Raphael und Aegidius Sabeler.

H. 179 Blätter von Johann Sabeler, Dirc oder Dietrich van Coerenbert, Philipp Galle, Martin Hemskerk, Raphael Sabeler, Martin de Vos, und Johann Hieronymus Wierix.

I. 197 Blätter von den vorigen, Virgil Solis, und Cornelis Matys.

K. 249 Stücke von Heinrich Aldegrewer oder Aldegraf.
162 von Georg Pens.

L. 165 Architekturblätter von Hemskerk, Philipp Galle, und Cornel. Vos, oder Bus.

M. Judas Thaddäus von F. V. B. den Matthias Quab am ersten Franz von Vochoht nannte, eine Copie nach Israel von Mecheln.

14 Stücke von Martin Schön, M E S unter welchem das Originalblatt von der Versuchung des heil. Antonius, und noch ein anderes sehr selten sind. Es stellet eine alte Kupplerin vor, die ein junges Mädchen an einen Mann bringet, 4 Zoll, 1 Lin. hoch, 5 Zoll 10 Lin. breit. Es sind Halbfiguren. Die Platte ist auch da.

N. 15. Eine Weibsperson reutet auf einem alten Manne, den sie mit einem Zaume regieret. *) Man hat von diesem kleinen Blatte drey alte Copien, die Herr D. Silberrad besitzt. Auch Hanns Baldung Grien, Maler und Formschneider von Gemünd, hat es 1518 copiiert. Diese Copie ist 12 und einen halben Zoll hoch, 8 3/4, 11 Lin. breit.

Es ist mir unbegreiflich, (ich muß es bloß dessen Alter zuschreiben,) wie Hr. von Heineken dieses un- gemein nette und schöne Blatt in die Zeiten nach Albrecht Dürer setzen kann, da schon Matthäus Zasinger, der seine Stücke M. Z. bezeichnete, und um 1500 in München lebte, eine Copie davon verfertigte.

Num. 16.

*) Diese Vorstellung ist aus einer arabischen Geschichte genommen. Sie stehet in Cardonne Melanges de Littérature orientale. Ein junger Sultan vernachlässigte auf Anrathen seines Wirs, das Frauenzimmer, und lag gänzlich den Regierungsgeschäften ob. Die Hofleute sowohl als der Harem des Prinzen sahen dieses sehr ungerne, und bathen ihn, einer von seinen schönsten Frauenpersonen die Eroberung dieses kroischen Reichs zu erlauben. Es geschah. Sie drachte auch wirklich zuletzt denselben so weit, daß er sich von ihr satteln und sie aufsteigen ließ. Einst überraschte ihn der Sultan in dieser Erntedrigung, und lachte ihn aus, daß er ihm immer vordredige, den allzuvielen Umgang mit Frauenzimmern zu fliehen, und sich doch selbst als ein Sklave behandeln lasse. „Eben deswegen geschah es, versetzte der Wirs; ich rieth Eurer Majestät, sich nicht dem Frauenzimmer zu ergeben, und mein Beispiel beweiset, wie sehr die übertriebene Frauenliebe zu fliehen sey.“

Num. 16. Ein Bettler, der seine Frau auf einem Schubkarren fährt, mit dem Zeichen **h Q 3**, von dem auch ein Blatt unter den alten Kupferstichen der Silberradischen Kunstsammlung ist. Martin Schön, und Michael Wohlgenuth haben nach diesem Meister, den Christ Barthel Schön nennet, und ohne Grund zu Martins Bruder machen will *), eine Pasion copiiert.

N. 18. Die heil. Anna, Maria, und das Jesuskind. 1499. HILF S. ANN SELB TRIT. MAIR. 8 Zoll, 9 Lin. hoch, 6 Z. 2 Lin. breit. Nach Wohlgenuth. Der Meister hieß eigentlich Nikolaus Mair von Landshut. Mehrere Blätter von ihm habe ich im zweiten Theile meines Journals zur Kunstgeschichte und zur allgem. Litteratur, S. 241 angezeigt.

N. 19, 20 und 21. Die Auferweckung Lazarus, die heil. Jungfrau, und eine Pietà. Vom uralten Meister, der sich **FE 8** bezeichnet, und den Marcolles François Stofs, und an einem andern Orte **) Stoltzhirs, Florent le Comte aber gar Stoltzius nennet. Christ führt S. 183 dieses Zeichen auch an, und liefert es Franz Stöß.

N. 22 bis 27. Blätter von Matthäus Zafinger oder Zafinger, der 1500 in München arbeitete. Ich habe im Versuche einer Geschichte der Kupferstecherkunst,

H h 5

kunst.

*) Er verkünd Sandrart unrecht, der in seiner deutschen Antiquar. II Th. S. 220 von zweien Buchstaben B. S. redet.

**) im ersten Catalogue, S. 138.

kunst, im 2ten Bande meines Journals, S. 242 viele Stücke dieses Meisters M. J. angeführet.

Ferner Blätter von Hanns Schäußelein, Lamprecht, David und Hieronymus Hopfer, Lukas van Deutecom, und Philipp Galle.

Portef. N. 479 Vogel, von Christoph Coriolan († nach 1600 zu Venedig) in Holz geschnitten. Er war ein Nürnberger, denn Ulysses Aldrovand nennet ihn in der Vorrede seiner Ornithologie ausdrücklich so, und lobet diese zu seinem Werke verfertigte Holzschnitte sehr. Dieser Coriolan, der auch die Bildnisse zu des Vasari Leben der Maler Italiens schnitt, ist nicht mit einem Hieronymus Coriolan zu verwechseln, der ein Kupferstecher war, und 1615 zu Genua starb. Doppelmayr, S. 209.

O. Zeichnungen und Blätter von Virgilius Solis, 94 Stücke.

P. 186 Stücke von Albrecht Altorfer. Christ's Monogrammen, S. 67.

Q. Praediorum, Villarum, et rusticarum casularum Icones elegantissimae, ad vinum in aere deformatae. 1561. Hieron. Cock excud. 4. 53 Blätter. 15 Architekturstücke von Jakob Androuet du Cerceau.

R. 145 Stücke von Phil. Galle, Abrian Collaert, Matthäus Merian &c.

S. Blätter von Augustin Hirschvogel, 1546, Leonhard Thiry; 10 Zeichnungen von Hanns Bol, 1573; 7 Landschaften von Hanns Lautensack, 1549; Augustin

- Augustin Hirschvogel, Albrecht Altorfer, Lukas
Kronach, vom J. 1510 bis 1552.
- T. 180 Blätter von Hieron. Cock, Andreas Mantegna,
Agostin Veneziano, Agostino Caracci, Parmeg-
giano, Silvestro da Ravenna, Johann Sadeler,
Marcantonio &c.
- V. Bildnisse von Fürsten und Gelehrten, und topo-
graphische Karten.
- W. Bildnisse von Künstlern und Philosophen.
- X. 78 Blätter von Augustin Hirschvogel.
- Y. Abbildungen von Fischen, Vögeln, Misgeburten.
- Z und TZ. 171 verschiedene Blätter.
- Einige Kupferplättchen von Georg Pens, Hanns
Sebald Behem, u. a.

Statuen von Bronze, und Antiken.

- Ein Merkur, 3 und einen halben Schuh hoch.
Von Giovanni Bologna.
- Zween kleinere.
- Der Neptun an der Fontaine auf dem Platze des
heil. Petrons in Bologna. Von eben demselben.
- Ein Gladiator, der heil. Sebast. Venus steigt
aus dem Bade, von eben demselben, u. a. m.
- Unter den Antiken sind sehr schöne Stücke. Me-
leager, Antinous, Apollo, Merkur, Venus, Juno,
Bacchus, Hercules, eine Dryade und ein Faun &c.
- Verschiedene Büsten, Lampen. Ein altes Siegel mit
dem Namen GALLIANI, Priapen, ein alter Schlüs-
sel &c.
- Brustbilder eines Königes und Königin von
Dänemark.
- Von

Von Marmor.

Ein schöner Faunuskopf. Jupiter und Leba.
 Ein schlafender Liebesgott. Büsten von Kaisern und
 Philosophen.

Basreliefs, worunter ein etruscisches Brust-
 stück ist, auch ein schönes griechisches. Das erste
 stellet Herkules, das andere Venus vor.

Drey kleine ägyptische Bilder von Alabaster.

Von gebrannter Erde.

Merkur und Pallas. Von Johann Georg von
 der Scharf. Kleine Stücke. Mars und Venus, Laos-
 koon und seine zween Söhne, Neptun, Herkules erlegt
 den Rakus &c. Diese Stücke sind bronziert.

Die mediceische Venus, vier Fechter, Saturn/
 Bacchus, Mars, Marsyas, Herkules und Cerberus,
 Meleager, Omphale &c.

Aurora, die Dämmerung und die Nacht. Drey
 Modelle des Michelangelo zum Grabmaale der Her-
 zoge Giuliano und Lorenzo de' Medici.

Zween Gefangene oder Sklaven, von den vieren/
 deren Statuen im großherzoglichen Garten di Boboli
 zu Florenz sind. *Vasari*, T. 6. p. 324.

Ein schönes Anatomiestück von ihm, zween
 Schuh hoch.

Viele Köpfe, Bruststücke, Basreliefs, worunter
 ein paar Studia von Michael Angelo.

Sehr schöne Basreliefs in Speckstein.

Von

Von Elfenbein.

Becher und andere Kunststücke von Lorenz und Stephan Zick.

Von Holz.

Kunststücke von Peter Flötner, 1550.

Gemmen.

Diese belaufen sich auf 1192 Stücke, worunter 200 theils in goldene Ringe, theils in Armbänder von Gold gefasset sind.

Der erhabenen geschnittenen Steine sind achtzig.

Num. 1. Ein Christuskopf in Perlenmutter, $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, $1\frac{1}{4}$ 3. breit.

N. 2. Grüner Jaspis. Jesus. Auf der andern Seite, an einer Säule, zwischen zween Engeln. Eben so hoch und breit. Die übrigen sind Antiken, davon ich nur etliche anführe.

Num. 4. Cameo. Cicero. N. 5. Faustina. N. 6. Agrippina, Mutter des Nero. N. 7. Drusilla, Schwester des Caligula. N. 9. Eine Muse. Alle vortreflich. N. 10. Onyx. Ein Satyr. N. 12. Jaspis. N. 13. Aurel. und Lucius Verus. N. 25. Kleopatra und Antonius, vortreflich. 30. Augustus. 53. Amethyst. Ein Faunuskopf, zween Zoll hoch, andert halbe breit. 54. Amethyst. Bacchus. 56. Hyacinth. Larve. 64. Cameo. Titus Vespasianus. 152. Cameo. Venus mit einem Satyr. 216. Onyx. Jocus. 217. Cameo. Faunuskopf. 220. Hyacinth. Siles

Silenus. N. 236. Onyx. Faunuskopf. 239. Cameo. Medusa. 265. Onyx. Jole. 276. Cameo. Faustina. 293. Cameo. Antonius und Kleopatra. 1083. Cameo. Cupido in einem kleinen Tempel (aedicula). 1084. Onyx. Eine merkwürdige Gemme. Sie scheint das Schicksal vorzustellen, oder die Bestimmung des Ziels des menschlichen Lebens. Vor einer sitzenden Figur stehet eine Weibsperson, die ein Kind mit beyden Armen hält, als ob sie es dem vor ihr stehenden Todengerippe entreißen wollte. Aehnlichen Inhalts ist der schöne Carneol des farnesischen Cabinettes zu Neapel, in Hn. Lipperts Supplementen zu seiner Dactyliotheke, II Abtheil. Num. 150. Sokrates oder Plato sitzt vor einem Skelete, über dessen Kopfe ein Papilion fliegt. Ein geflügelter Genius leuchtet dazu mit der Fackel. Hinter dem Stuhle des Philosophen ist ein Frauenzimmer, vielleicht Aspasia. Diese zwey Steine, nebst dem einwärts geschnittenen Carneole unsers Cabinetes, Num. 158, der ein Todengerippe, mit den Worten ΓΝΩΘΙ ΣΕΑΥΤΟΝ vorstellt, enthalten die vollkommenste Widerlegung von Hrn. Hofrath Lessings Untersuchung, wie die Alten den Tod gebildet? 1087. Cameo. Marcus Aurelius. 1092. Hyacinth. Büste der Sabina Poppäa.

Unter den einwärts geschnittenen sind herrliche Stücke, davon Herr Lippert über 60 seinem letztem Sendsende der Dactyliotheke einverleibte, wovon ich ihm Abdrücke überschiedt hatte. Sie werden alle ausführlich in meiner Beschreibung dieses Cabinetes erklärt.

Von den alten Cylindern mit persischer Sculptur habe ich im IVten Theile meines Journals, auf der ersten Kupfertafel Abzeichnungen geliefert. Beyde sind nach der Länge durchbohret, sie als Amulette anzuhängen. Der kleinere Cylinder N. 89. ist ein Hämatit. Daß die darauf gegrabenen Figuren persisch sind, geben die langen fliegenden Röcke mit Streifen, die Bekleidung der vordersten Figur, die einem Zeuge von aufgeborsteten Haaren ähnlich ist, (vielleicht Caunacas des Scholiasten des Aristophanes, in Vespas) die Bärte, die spitzigen Mützen, dergleichen man auf persischen Denkmälern antrifft, und der kurze Rock der letztern Figur, der bis an die Schenkel gehet, (s. Strabo, L. 15, pag. 734) deutlich zu erkennen. Der andere Cylinder N. 88. ist von einer unangenehmen grünen Farbe, die in das Gelblichte fällt, beyde sind denjenigen sehr ähnlich, die Caylus im ersten Bande seiner Alterthümer, Tab. 18, num. 1 und 2 abbilden lassen. Die Schriftzüge darauf sind den persepolitischen nicht unähnlich, nur sind sie mehr zusammengesetzt, so daß sie sich fast den sinesischen Charakteren nähern. Man sehe Hn. Niebuhrs Reisebeschr. 2ter Th. Tab. 24 und 31. Auch im dritten Bande der Alterthümer des Grafen von Caylus sind Pl. 12, n. 2 und Pl. 35, n. 4. zween solche Cylinder bekannt gemacht worden, mit eben solchen säulenweise gesetzten Schriftzügen.

Von den dreyzehn arabischen Siegeln habe ich in der Abhandlung von den Siegeln der Araber, im dritten Theile von Cardonne Geschichte von Africa

und

und Spanien unter der Herrschaft der Araber S. 92 u. f. eine Abzeichnung und Erklärung gegeben. Zehn darunter haben kufische Schrift. Herr Casiri ließt sie also:

1. (Num. 1138) Schwarzer Jaspis. Abu Mansur wathek billah. *Abu Mansur, qui confidit in Deo.*
2. (1151) Jasponyx. Sobehân Allah. *Sanctus est Deus.*
3. (1159) Schwarzer Jaspis. Said Hofain nakib f. tribunus. (s. oben S. 224)
4. (1165) Chalcedonier. La ilah illa'lla. *Non est Deus, nisi Deus (ille uerus).*
5. (1167) Lapis nephrit. Salam jumin billah. *Salus (illi) qui credit in Deum.*
6. (1168) Schwarzer Jaspis. Nasr Ebn Schah Allah almottakl ala'llah. *Nasr Ebn Schah Allah, qui in Deo confidit.*
7. (1169) Weißer Jaspis. Allah wali, Allah rahum Musa. *Deus est tutor, Deus misericors. Moses.*
8. (1170) Schwarzer Jaspis. La chaula wala kowat. *Non est potentia, neque uirtus (nisi in Deo.)*
9. (1172) Lazurstein. Neuarabisch. Ebn al Malek al Watek Emir Skandar Chond. *Regis Alwateki filius, Emir (Princeps) Scandar Chond.*
10. (1173) Carneol. Neuarabisch. Mottawakl al

11. (1174) Schwarzer Jaspis, wie die zween folgenden. Neuarabisch. Nasr min Allah, wafatch karib. *Auxilium est a Deo, et uictoria in promptu.*
12. (1182) Allah abod Abdallah. *Deum colo. ego Abdallah s. seruus Dei.*
13. (1183) Allah la julad wala julid. *Deus nec generatur, nec generat.* Aus dem Koran, Sura 12, u. 3. Dieser Spruch stehet auch auf einem Amulet, das Giulianelli beschreibet. *Memorie degli Intagliatori moderni in pietre dure etc. (di Mariette) con supplementi e note.* Da Andrea Pietro Giulianelli. Livorno, 1753. 4. S. 110. La julid wala julad kommt auch in der kufischen Aufschrift vor, die Herr Niebuhr in den Trümmern von Kufa fand. *Reisebeschreib. II Th. Tab. 43. A.*

Unter der Menge ungeschnittener Steine ist ein sogenanntes Weltauge. Dieser seltene Stein ist halb durchsichtig und trübe. Wenn man ihn aber in Scheibwasser, Seifensiederlauge u. d. g. legt, so wird er ganz durchsichtig. Die Steinart des Weltauges ist nicht quarzartig, sondern thonartig. S. Urban Friedr. Bened. Brückmanns Abhandlung von dem Weltauge, oder Lapide mutabili. Braunschweig, 1777. 4. und Hn. Hofrath Delius Nachricht von den ungarischen Opalen und Weltaugen in den Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, 3 Band, Num. 12.

Unter den kleinen Mignaturgemälden ist das künstlichste die von Anna Smythers von Gent gemalte Darstellung Christi vor dem Richtause Pilatus.

Das Auge kann sich, mit dem Mikroskop bewafnet, nicht satt sehen. Das Pergamentsstückchen, worauf wohl 80 Figuren gemallet sind, ist nicht größer als ein Kreuzerstück.

Verschiedene schöne Schmelzmalereien.

Antike Münzen.

Viele Silbermünzen von griechischen Städten, und von macedonischen, ägyptischen und syrischen Königen.

Die Suite der römischen Familien und der Kaiser und Kaiserinnen in Silber mittlerer Größe erstreckt sich auf tausend Stücke. Eben so viel sind derer in Erz, von dreyerley Größen.

Naturalien.

Muscheln, Versteinerungen, Korallengewächse, indianische Seltenheiten 2c.

Gold: Silber: und Erzstufen.

Ein schöner Tisch von Ebenholz ist mit Achaten, Carneolen, Jaspisen, Lapis lazuli und florentinischem Marmor besetzt.

Unter den Stücken von Bernstein ist eines der schönsten, in welchem eine Spinne eingeschlossen ist.

Implicuit tenuem succina gutte feram.

Sic modo quae fuerat uita contempta manente,

Funeribus facta est nunc pretiosa suis.

Martial. L. VI, epigr. 15.

Handschriften und Bücher.

N. 1. Libri trè de Chiromantia e Fisionomia;
di Ercole Forte Ferrarese. Fol. fig.

N. 3.

N. 3. Hanns Sachsens podagrischer Traum, von seiner Hand geschrieben, und sein Valete 1567. fol.

N. 7. Cognitio ueritatis de pausis temporum circa motum solis et lunæ orbium, et aliorum planetarum. Finito libro fit laus et gloria Christo, Anno Domini 1388.

Incipit opus super speram etc. (*Sphaeram.*)

N. 9. Peregrinationes totius Terræ sanctæ, quæ a peregrinis modernis uisitantur.

Unter den gedruckten Büchern sind viele seltene, z. E. Dialoghi di Don Antonio Agostini etc. Roma, 1592 fol.

Albrecht Dürers Bücher von der Symmetrie, Petri Apiani Folium populi, lat. und deutsch.

Das Buch der Natur, gedruckt durch Hanns Bänler in Augsburg, 1475. Georg. Purbach Quadratum geometricum. 1516. fig. Discorsi di Enea Vico und di Sebast. Erizzo sopra le Medaglie de gli Antichi.

4. Vasari Vite de' Pittori. Firenze, 1568. 4. fig. Il Riposo di Raffaello Borghini etc. 1584. 8. N. 22.

Buovo Dantona con molte azonte novamente impresso, Canti XXII. In Venetia, 1521. 8. La Zucca del Doni. 1551. 8. N. 39. Rime di diversi antichi Autori Toscani in dieci Libri raccolte. In Vinegia,

1532. 8. u. a. m.





II. Kunst- und Naturaliensammlung des Herrn Hofraths Johann Georg Friederich von Hagen.

An der Eisgrube.

Gemälde.

Diese sind theils im Hause dieses großen Kenners
der Wissenschaften und Künste, an der Eisgrube,
theils im ehemaligen Rohlederers Garten, theils auf
der Obernbürg.

Auf der Obernbürg.

Albrecht Dürers Bildniß, von ihm selbst gemalt.
1500. Albertus Durerus Noricus ipsum me propriis
sic effingebam coloribus aetatis anno XXVIII.
Auf Holz.

Eine Wallfahrt von Lukas Kronach. 1539.
Auf Holz.

Simon und Pero, von einem alten deutschen
Meister.

Katharine von Boren, D. Luthers Ehefrau, von
Lukas Kronach. Auf Holz.

Eine Handzeichnung Dürers mit schwarzer Kreide.
Es ist ein Frauenzimmerkopf, und ich halte sie für die
Gemahlinn Jakob Fuggers von Augsburg, dessen
Bildniß in der nämlichen Größe und Manier in dem
Praunischen Museo ist. Auf Papier. s. S. 470. n. 91.

Doctor Martin Luther. Von Lukas Kronach.
Hanns Holbein, von ihm selbst gemalt. ETA-
TIS SVE XX. M. D. XVIII. Auf Holz. Ein

Ein anderes unbekanntes Portrait, von eben diesem Meister. Auf Holz.

Ein nackender kniender Knabe läßt ein Bologneserhündchen aufwarten. Von Francesco Caracci, Lehrling seines Vaters Lodovico.

Virginius ersticht seine Tochter vor dem Richter. Ein Kniestück. Von Bartholomäus Spranger. Auf Holz.

Lucretia ersticht sich. Von eben diesem Meister. Auf Holz.

Prinz Friederich, Sohn Herzogs Georg von Sachsen. Von Lukas Kronach. 1529. Auf Holz.

Lot mit seinen Töchtern. Von eben demselben. Auf Holz.

Fünf biblische Geschichten, von einem sehr alten deutschen Meister. 1. 2. Die Schöpfung Adams und Evens. 3. Der allegorische Baum der Erkenntniß Gutes und Böses. 4. Die Geburt Christi. 5. Die Auferstehung. Auf Holz.

Schnapphahnen lauern in einem Hinterhalte auf einen Reisenden. Von Peter Breughel.

Ein Bildniß eines alten Mannes. Halbfigur. Von Augustin Hirschvogel. 1532. Auf Holz.

Das Bildniß Volcheri Coiter, Frisii, Medicinae Doctoris. Aetatis suae 41. Anno 1575. Auf Holz.

Die Heimsuchung Mariens. Von Lucas van Leiden. 1525. Auf Holz.

Moses wird aus dem Wasser gezogen. Ein altes italienisches Stück auf florentinischem Marmor.

Ein Ecce homo. Von Albrecht Dürer. 1509.
Auf Holz.

Die Geburt Christi, ein sehr altes Stück. Auf
Holz.

Ein Ecce homo, oder die Darstellung Christi
vor den Juden. Von Paul Juvenel. Auf Holz.

D. Martin Luther, und Katharina von Boren.
Aus der Kronachischen Schule. Auf Holz.

Wahrhafte Contrefactur der fünfß begrebt
nus und rürn so die Römer den 3 Albanesern
und 2 Römern haben lang vor Christi Geburt
pauen lassen, welche Anno 1589 also gestanden.
Contesett durch Heinrich Golzius. A. 1589. den
23 Junii. Auf Holz.

Die Geburt des heil. Nikolaus. Aus dem XV
Jahrhunderte. Auf Holz.

Die Musik und Astronomie. Von Johann Murrer.

Flora und Bacchus. Von eben diesem Meister.

Der verlohrene Sohn unter einem Haufen lustiger
Brüder. Von Johannes Lys, genannt Pan.

Der junge Jupiter bey einem Satyr und der
Nymphe Amalthea. Nach einer Zeichnung Jakob
Jordaens, die von Holzwert in Kupfer gestochen ist.

Demokritus und Heraklitus. Von Murrer.

Ein Alchemist. Von eben diesem.

Herkules zwischen der Tugend und dem Laster.
Ein Kniestück. Von Georg Jakob Lang.

Archimedes wird vom Soldaten überfallen. Von
Johann Murrer.

Die philosophische Ermunterung. Von eben dem
selben. Jac l

Jael und Barak. Von Paul Decker.

Indith. Von eben demselben.

Neun vortrefliche Landschaften von Wilhelm von Bommel.

Die Keuschheit, und die Unkeuschheit. Von Johann Murrer.

Eine Landschaft von Franz Köfel von Rosenhof.
1693.

Zwey Bataillenstückchen; von Georg Philipp Rugendas.

Zwey Küchengeräthstücke. Von Georg Held,
1756.

Kriegsarmaturen; von den drey Malern Sibrechts, Heusmann und Vanderburg. Auf Holz.

Portrait eines fränklichten Mannes von ungefähre 30 Jahren, in Profil. Von Paul Rembrand. Auf Holz. Dieses Stück ist von Valentin Daniel Preißler in schwarzer Kunst 1763 herausgegeben worden. Ein Folioblatt.

Ein Satyr in einer Grotte lehret eine Nymphe auf einer Rohrpfife blasen. In der Vertiefung sieht man eine Statue des Silenus. Von Adrian van der Werff. In schwarzer Kunst von Val. Dan. Preißler, 1764. Ein Folioblatt.

Portrait eines Mannes, der Toback raucht; in Profil. Von Wilhelm Honthorst.

Zwey Kirchenbegräbnisse, von Hieronymus da Ponte Bassano, Schüler seines Vaters Jakobs. Auf Kupfer.

Schöne Bommelische Landschaften.

Zwey Vögel und Fischstücke von Michelangelo Merigi von Caravaggio.

Zwey holländische Jahrmärkte, von Peter Breughel. Auf Kupfer.

Zween Apostelköpfe, von Johann Murrer.

Vier Landschaften; von Joh. Franz Ermel (nicht Ermels).

Sechs Landschaften, von Johann Anton Eismann.

Zwo andere. Von Christian Ludwig Agricola.

Zwey Conversationsstücke; von Regner Brausenburg.

Zwo schöne Landschaften. Von Claudius Gellée genannt Lorrain, Lehrling des Augustin Tasso.

Ein Opfer. Von Claudius le Fevre, Schüler des le Brün und le Sueur.

Verschiedene Blumenstücke von A. J. Kösel, Dietsch 2c.

Bildnisse; von Franz Stampart, 1715 und von Johann Martin Schuster, Schüler Johann Murrers.

Der spinnende Herkules; von Johann Murrer.

Herkules bringet seine Kinder um. S. Senecae Herc. furens, u. 1005. Von eben diesem Meister.

Das goldene Kalb. Von D. Georg Jakob Lang, Director der Malerakademie.

Die vier Jahreszeiten; von Peter Bommel. 1726.

Im ehemaligen Kohlederergarten, bey St. Johannes.

Eine herrliche Sammlung von Bildnissen des berühmten Johann Rupešky. Etliche sind in der Bogelschen Sammlung der Rupešky'schen Portraite.

1. Ein geharnischter Mann, Halbfigur, der einen Säbel aus der Scheide zieht.
2. Das Brustbild Peters des Großen in Profil.
3. Portrait der Frau Haberstockinn in Wien.
4. Ein Knabe von zwölf bis vierzehn Jahren.
5. Der heil. Joseph, den das Jesuskind umfassen will.
6. Der um Nürnberg sich so verdient gemachte geheime Rath, Heinrich Christoph Hochmann, Freyherr von Hohenau. Boglische Sammlung I Th. N. 5.
7. N. Ephraim Schlickeisen, in Profil, ehemaliger Präceptor im Kupezkynschen Hause, und 1741 zweyter Mann der Wittwe unsers Kupezkyn.
8. Eine junge Frauensperson.
9. Bildniß des Kaufmannes Wolf Tobias Huth, bey dem Schein einer Lampe. Kupezkyn, Boglische Sammlung I Theil, N. 8.
10. Eben dieser mit seiner Frau.
11. Eben derselbe, ein musikalisches Instrument stimmend.
12. Portrait eines Leipziger Malers. Vielleicht ist dieses David Hoyer, der ihm die Kleider zu seinen Portraits malte, als er 1716 von Peter dem Großen in das Karlsbad berufen wurde.
13. Kupezkyn selbst, in althufitischer Tracht, mit einem weißen Kragen; und sein Sohn, ein 7 bis 8jähriger Knabe, eben so gekleidet.
14. Die Ehefrau unsers großen Künstlers, Sanna, seines Lehrmeisters Claus Tochter. Sie hält ein schwarz eingebundenes Gebetbuch in der einen Hand.

Hand. Mit der andern macht sie ein breites um die Brust geschlagenes Halstuch zurecht. Sonder Zweifel malte sie der rechtschaffene Mann in dieser Stellung, um sie an ihre Besserung zu erinnern, die sie ihm heilig zusicherte, als er ihr in Wien eine starke Beleidigung verzieh. J. C. Fießli Leben Rugendas und Rupeßky. Zürich, 1758. 4.

15. Rupeßky, eine offene Tabackdose haltend, in einem Pelze.

In diesen drey Stücken malte Rupeßky viele Jahre; nur in seinen Ruhestunden beschäftigte er sich damit. Man kann schon daraus auf den Werth dieser Stücke einen Schluß machen. Ich glaube nicht, daß man eine vortreflichere Sammlung von Meisterstücken des größten Portraitmalers, den die Welt jemals hervorbrachte, beisammen antrifft, wie hier.

16. Ein mit einem Helm und Brustharnisch bewaffneter Mann.

17. Würfelspieler.

18. Tänker.

19. Kartenspieler, denen ein Jude zusieht.

20. Zween treiben das Daumen- oder Fingerspiel. (Quindici.)

* * *

Zwölf Diebstahlsche Gemälde in Wasserfarben.

Sehr viele Frauenzimmerköpfe; von Neuß.

Die beyden Töchter des nürnbergischen berühmten Malers Johann Leonhard Hirschmanns, eines Freundes des Rupeßky, und Schülers Gottfried Knel-

Knellers. Die eine kämmt sich; die andere ist mit Ausrottung beschwerlicher Insecten beschäftigt.

Verschiedene Thierstücke von Wenzel Ignaz Brasch.

Zwey niederländische Conversationsstücke, in Teniers Manier.

Neunzehn Gemälde von Paul Decker, Director der nürnbergischen Malerakademie. († 1742)

1. Deckers Bildniß. Vortreflich.
2. 3. 4. 5. Vier Philosophen.
6. Der heil. Hieronymus.
7. Ein anderer Heiliger.
8. 9. 10. 11. Die vier Jahreszeiten.
12. Batscha, ein Kniestück.
13. Susanna mit den beeden alten Becken.
14. Lot und seine Töchter.
15. Simon und Pero.
16. Petrus.
17. Maria Magdalena.
18. Jupiter und Juno. Er entschuldigt sich bey ihr. Io, als Kuh, steht bey ihm.
19. Argus, den bereits Merkur eingeschläfert hat.

Drey Conversationsstücke von van der Laune.

Das Brustbild Christi, braun in braun; von Virgilius Solis, 1554.

Portrait einer jungen Weibsperson, von dem stummen Kapetzky'schen Schüler, Johann Andreas Brendel.

Ein schönes Bauernstück; von Abrian Ostade.

Zwey

Zwey andere Bauernstücke von Teniers.

Graf Philipp Ludwig von Sinzendorf, sitzend,
im Habit des goldnen Blieses; von Rupešky.

Verschiedene nach Kupferstichen gemalte Stücke,
von unserm geschickten Herrn Director Jhle.

Eine zur Nachtzeit brennende Stadt, die hom-
bardiret wird. Von Friederich van Valkenburg.

Ein morgenländischer Hafen; von Wilhelm von
Bemmel. 1695.

Portrait des nürnbergischen Handelsmanns Jo-
hann Anton Balladors. Von Rupešky, der sich hier
selbst übertroffen hat.

Zwey Familien, oder Conversationsstücke von
Johann Horemanns.

Etliche sehr gute Stücke von M. Brasch.

Der heil. Dominicus prediget seinen Ordens-
brüdern.

Jesus in der Krippe. Sind Entwürfe zu Altar-
blättern von Paul Decker.

Argus und Merkur, eine Copie nach Johann
Carl Loth.

Tobias verhilft seinem Vater wieder zum Ge-
sichte. Auch nach Johann Carl Loth.

Die Flucht nach Aegypten. Eine Copie nach
Palma.

Sehr schöne Bemmelische Landschaften.

Im Wohnhause des Herrn Hofraths,
an der Eisgrube.

Das Portrait eines Antwerpens. Von Anton
van Dyk.

Zwey

Zwey andere Bildnisse. Von Adrian Brouwer.

Bildniß eines Engländers. Von der Frau Verelst.

Die Hirten bey der Krippe Jesu. Von Solimena.

St. Bartholomäus. Von Spagnoletto.

Köpfe eines Spaniers und eines Mönches. Von Piajetta.

Die völlige Sammlung der kaiserlichen Bildnisse, die ehemals der Hessen, Schmallaldische Gesandte von Heimenthal besessen.

Diese 27 Malereyen bestehen in einer Suite aller römischen Kaiser, von Rudolph von Habsburg an, bis auf Franz I, woben sich auch noch das Portrait Karls des Großen befindet. Die zwölf ersten sind in ihrem Ornate vorgestellet, die sieben folgenden in schwarzen Habiten, mit Zobel ausgeschlagen, und die acht letztern nach der sich abändernden Mode ihrer Zeiten. Sie sind von guten Meistern verfertigt. Die Höhe ist beynabe eine nürnbergger Elle, und die Breite drey viertel Ellen.

Verschiedene schöne Stücke von Bartholomäus Wittig, Wapfchlunger, Poelamburg, Kraer, Bommel, Decker ic.

Eine Sammlung von Mignaturgemälden. Meist Portraite.

Eine Sammlung von geschnittenen Steinen, so wohl auswärts, als in die Tiefe geschnitten, worunter einige antike. Die meisten aber sind von unsrer Frau Preislerin in ihren besten Jahren geschnitten worden.

Gipsabgüsse vieler Statuen, Köpfe, Hände, so die Medailleurs Vestner besessen.

Verschiedene Arbeiten in Elfenbein, sonderlich eine schön geschnittene Statue der Pallas.

Eine große Anzahl von Siegel- und Gemmenabdrücken. Von erstern sind vier Bände vorhanden, die bis an die Mitte des XVI Jahrhunderts reichen.

Die Kupferstichsammlung begreift ältere und neuere Blätter, Portraite, Landschaften, historische Stücke, die nach den Schulen und Meistern gelehrt sind. Die Anzahl beläuft sich über 25000 Stücke, ohne verschiedene Suiten, Gallerien, und andere zur Kunst gehörige Bücher darunter zu rechnen, s. E.

Boydell's Collection of Prints, engraved after the most capital Paintings in England. London, 1769. fol. max. Vol. I et II. 110 Kupfertafeln.

Relation de l'Arrivée du Roi au Havre de Grace le 19 Septembre, 1749. et des Fetes qui se sont données à cette occasion. Paris, 1753. fol. gr.

Le Sacre de Louis XV. 1722. fol. 39 Kupfertafeln.

Fêtes données par la Ville de Paris, à l'occasion du Mariage de Mr. le Dauphin. Paris, 1745. fol.

La Galerie du Palais de Luxembourg, 1710. fol. max. 24 Kupfertafeln.

Recueil d'Estampes d'après les tableaux des Peintres les plus célèbres d'Italie, des Pays-Bas, et de France, du Cabinet de Mr. Boyer d'Aguilles, gravées par Jacques Coelemans d'Anvers. à Paris, 1744. fol. max. 2 Tomes. 118 Planches.

- Recueil d'Estampes d'après les plus beaux Tableaux du Cabinet du Roi etc. Tome I et II. à Paris, chez Basan, 1763. fol. max. 182 Kupfertafeln.
- La Galerie de la Maison de Lambert. fol.
- Gallerie Royale de Dresde. Vol. I, et II. 1753. 1757. fol. max. 101 Kupfertafeln.
- Gallerie du Comte de Brühl. Dresde, 1754. fol. 50 Tafeln.
- L'Oeuvre de Callot. In Versaint Catalogue du Cabinet de Lorangere (Paris, 1744. 8.) steht S. 49 — 130 das Verzeichniß davon.
- Ein Band mit allen Kupfertafeln Hanns Behams.
- Ein starker Band sinesischer Zeichnungen und Malereyen.
- Verschiedene Kupferplatten von guten Meistern.
- Eine von den Platten, die man Opus Mallei geheissen, von Johann Lutma.
- Eiserne Platten, wie sie bey noch unvollkommener Kupferstecherkunst gebraucht worden.
- Das Naturalienkabinet besteht aus einer Sammlung von Conchylien, Versteinerungen, Marmorarten, Hölzern, Edelsteinen, einigen theils getrockneten, theils im Weingeiste aufbehaltenen Thieren, sonderlich aber von Insecten, davon das eine Cabinet nach Linneischer Ordnung, mit beygesetzten Namen und Nummern gesteckt, das andere aber dasjenige ist, welches der sel. Rösel selbst gesammelt, und zu seinem Werke gebraucht hat, daher es auch noch nach seiner Classeneintheilung geordnet ist.

Mathematische, sonderlich optische Instrumente, z. E. das Sonnenmikroskop, mit welchem Rösel beobachtete; ein anderes von Cuff, das Ledermüllern zugehörte. Ein Wiener Newtonianisches Teleskop von sechs Schuhen, ein Dolondisches achromatisches von vierthab Schuhen. Mikroskope aus Rösel's und Ledermüllers Verlassenschaft, Buruckerische, u. a. m.

Ein vollständiger Apparat zu elektrischen Beobachtungen, mit viererley Maschinen. Verschiedene Elektrophore, davon der größte drey Schube im Durchschnitte hat. S. Hrn. Alexander Volta Schreiben über den beständigen Elektricitätsträger, und Hn. Klinkosch Antwort darauf. In den Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, 3 Band, Num. 10 und 11.

Das Münzkabinet bestehet

1. In einer großen Sammlung Originalmünzen und Thalern.

Verzeichniß eines zahlreichen Original-Münz-cabinet's. Nürnberg, 1771. 8. fig.

Beschreibung der Silbermünzen der Stadt Nürnberg. Dritte Auflage, 1769. 4.

Conventions-Münzcabinet. Herausgegeben von J. G. F. von Hagen. Nürnberg, 1771. 8. fig.

2. In 30000 Abgüssen in Zinn.

Die Bibliothek beläuft sich auf 15000 Bände. Die historischen, genealogischen, antiquarischen Fächer sind die vollständigsten. Am meisten aber ist es das physikalische, in welchem die neuern kostbaren Werke, so viel man sie hier bekommen kann, beyammen sind.

III. Ge



III. Gemälde im weißen Pellerischen Vorschickungshause bey St. Aegidien.

In der Capelle.

In der Capelle dieses schönen Pellerischen Hauses, vollendet 1605, hängt ein prächtiger Leuchter von geschliffenem Bergkrystal, der in Italien verfertigt worden, und 12000 Gulden gekostet. Er wird mit 36 Lichtern beleuchtet. Die Höhe ist 9½ Rheinländische Schuhe. Der Umfang ist von 21 Schuhen. Joh. Georg Puschner hat ihn 1720 in Kupfer gestochen.

Dieselbst sind auch folgende vier Gemälde.

1. Die Grablegung Christi von Tintoretto.
2. Ein Ecce homo, von eben demselben.
3. Ueber der Thüre. Die Himmelfahrt Mariens. Ein altes Stück.
4. Das Altarblatt, so die Geißelung Christi vorstellt.

In dem schönen Zimmer im zweyten Stockwerke.

5. Das Bad der Göttinn Diana.
6. Triumphwagen der Luna.
7. Ein Satyr bey einer Nymphe.
8. Lucretia.
9. Venus.
10. Der englische Gruß.

Alle diese großen herrlichen Stücke sind vom jüngern Palma, der sich 1614 und 1615 in diesem Hause aufhielt.

11. Die Arche Noah.

12. Der reiche Mann.

13. Die Austreibung aus dem Tempel. Diese drei Gemälde sind vom Bassano.

14. Abraham und Hagar. Ein altes Stück, auf Holz gemalt, C. R. bezeichnet. Der Meister ist mir unbekannt. Im J. 1618 hat es ein Herzog von Sachsen hieher verehret.

In der Kammer daran.

15. Venus und Mars schlaffend. Von Palma.

16. Die Königin Katharina von Medici. Von Paolo Veronese.

17. Jupiter und Danae, von Tizian.

18. Die Hochzeit von Cana in Galiläa. Von Johann König, nach dem bekannten Stücke des Paolo Veronese.

19. Susanna von Alessandro Varotari genannt Padovano.

20. Bartholomäus Biatis, 1614. Von Palma.

21. Martin Peller, der Erbauer dieses Hauses. Leander a Ponte Bassano Eques F. 1603.

22. Dessen Frau, eine Tochter gedachten Biatis. Von Johann Kreuzfelder. 1614.

In dem Nebenzimmer.

23. Die Eindsfluth. Von Bassano.

24. Das Urtheil des Paris. Von Palma.

25. Christi

25. Christus und Maria Magdalena. Von Hanns Kulmbach.
26. Venus. Von Tintoretto.
27. Ein Satyr und Nymphe. Von eben demselben.

In dem Saale.

28. Das Urtheil des Paris. Von Palma.
29. Judith. Von eben demselben.
30. Die Fabel vom Midas. Von Carlo Lott.
31. Die Abnehmung Christi vom Kreuz, auf Holz gemalt. Von Albrecht Dürer.

In dem Stübchen daran.

32. Das Bildniß Jakob Muffels. 1526. Auf Holz. Von Albrecht Dürer.
33. Ein paar neuere Bildnisse.
34. Ein Tanz, von einem unbekanntem Meister.

IV. Volkamerische Naturalien- und Kunstsammlung.

Bei Hn. Karl Forster, am Fischbache.

Herr Johann Magnus Volkamer, ein angesehenener Kaufmann allhier, sammlete sie zu Anfange dieses Jahrhunderts, und ließ in C. F. Neickelii *Museographia*, die D. Johann Kanold 1727. 4. herausgegeben, eine Beschreibung davon S. 165 u. einrücken.

Die Naturaliensammlung enthält folgendes:

1. Eine Menge Erzkufen aus unterschiedlichen nahe und weit entfernten Berggruben, welche alle

ganz rein gemacht sind, und sortiret in Schubladenfächern liegen. Es sind darunter zwey Stückchen gediegen Gold, 1 und $1\frac{1}{2}$ Unzen schwer

2. Versteinerte Muscheln, Schnecken *rc.* Ein Stück mit schönen und zum Theile metallisirten Ammonshörnern; ein Adlerstein u. a. m.
3. Schöne Muscheln und Meergewächse, *Stellae marinae*, Corallenzweige *rc.*
4. Deutsche, italiänische, Ost- und Westindische Sornervogel, Heuschrecken, Käfer, Scorpionen, Heuschrecken, Eidechsen, indianische Spinnen *rc.*
5. Armabille, Eidechsen, worunter auch fliegende Krokodille, Schlangen, Fische, Vögel, Taranteln, Skorpionen u. a. m. in Gläsern. Ein Paradißvogel mit seinen beyden Füßen. Sondernbar ist ein Embryo, von einer Käsin, die mit einem Hündchen zusam, geworfen. Der Vordertheil ist einer Katze, der Hintertheil aber nem Hunde sehr ähnlich.
6. Ein schönes männliches Skelet.

Die Kunstsammlung hat vorzügliche Stücke.

1. Gemälde.

Ein vortreffliches kleines Stück in Wasserfarben. Von Albrecht Dürer. Es ist eine Copie von dessen oben S. 360 beschriebnem Gemälde bey St. Rochus, welches Pirckheimer zum Andenken seiner Gemahlin Crescentia, einer gebornen Nieterinn, verfertigen lassen.

Ein Eisvogel. Sehr schön, dem Leben ähnlich, von der Igfr. Amalia Pachelblin 1711 auf Pergament gemalet.

Ein Crucifix auf weiß Pergament, mit der Feder gerissen, welches so vortreflich ausgeführet ist, daß man meinen sollte, es wäre mit einem Pinsel gemacht. Von A. D. Wittmann.

Vier Figuren von L. Köhler.

Ein Stück Elfenbein, auf welches die heil. Jungfrau mit dem Kindlein gestoßen, und der Stich mit Kupferschwärze ausgemacht ist. 1590 von Heinrich Ulrich.

Ein Frauenzimmer mit ihren Haaren und einen Rosenkranz darauf. Von dem berühmten Cornelius Poelenburg. Auf Holz.

Eine Landschaft auf Kupfer gemalet. Von Ermel.

St. Franciscus ließt sitzend in einem Buche, er hat einen Todtenkopf vor sich, unten zu seinen Füßen sind Feldfrüchte. Von B. V. Bosche, d. i. Balthasar van den Bosch. geb. 1675. gest. 1715. Descamps Vie des Peintres Flamands etc. à Paris 1763. 8. maj. p. 178.

Ein anderes Stück, auch von B. V. Bosche. Die bußfertige Maria Magdalena.

Eine holländische Wirthschaft. Von C. M. Vieleicht Cornelis Matsys.

Eine Landschaft mit einem Bauernknaben und seiner Mutter, wie sie einen Esel beladen, und gleich

hinter ihnen ist ein Ochs und drey Schafe von G. L. 1706. (Georg Jak. Lang, † 1740)

Vortrefliche sinesische Malereyen und Stickwerk.

2. Bilder.

Ein kleiner Hund von Erz. Ausnehmend schön von Peter Vischer gegossen.

Ein schönes aus Elfenbein geschnittenes Bild. Von Leonhard Kern.

Bildnisse und Historien in Wachs. Von großen Künstlern. Insonderheit ist ein Kinderkopf mit offenem Mündchen, und gelbckigtem Haare sehr vortreflich.

3. Andere Kunststücke.

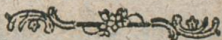
Schöne gebrechelte Sachen. Von Peter Zick, Vater und Sohn. Insonderheit ein inwendig dünne ausgedrehetes Ey.

4. Gemmen, unter welchen auch antike Stücke sind.

5. Ein großes Schallenglaß ex Antimonio gegossen. Vortreflich rein, und von braungelber Farbe.

6. Zwen große Brenngläser, von dem berühmten Hn. von Tschirnhausen. Es können damit Mineralien, Erze &c. unter dem Wasser geschmolzen werden. Man weiß, daß kaum sechs dieser Brennspiegel in der Welt sind, und wurden dem sel. Hn. Johann Magnus Volkamer etliche tausend Gulden dafür vergeblich gebotten.

Singularia effecta vitri caustici bipedalis, quod omnia magno sumptu hactenus constructa speculastoria uirtute superat, per D. T. (Tschirnhaus.)
Act. Eruditor. 1691, p. 517.



V. Kunstsammlung Herrn D. Johann
Gustav Silberrads.

Auf dem Hofmarkte.

Gemälde.

Die Wittve zu Sarepta; von Wandyl.

Abraham und Sara werden von den drey Engeln
besuchet; Joseph und Benjamin; David und Abigail;
Isaak und Rebecca. Alle von Johann Paul Auer.

Ein Ecce homo; grau in grau. Zeichnung Al-
brecht Dürers.

D. Martin Luther; von Lukas Kronach. Auf
Holz.

Erasmus von Rotterdam, nach Holbein.

Eine schöne Landschaft; von Peter Breughel.

Ein Thierstück von Nikolaus Cornel. Schutt.

Eine Bambocciade von Bartholomäus Wittig.

Ein vortrefliches Stück, von Barthel Spranger.

Die Schlacht der Meder und Perser unter dem
Astyages und Cyrus. *Pulsa cum Persarum acies
paullatim cederet, matres et uxores eorum obuiam
occurrunt: orant in praelium reuertantur. Cun-
stantibus, sublata ueste, obscena corporis osten-
dunt, rogantes num uteros matrum uel uxorum
uelint refugere. Hac repressi castigatione, in prae-
lium redeunt, et facta impressione, quo fugiebant,
fugere compellunt.* *Iustin. L. I, cap. 6.*

Eine liegende Venus; von Johann Murrer.

Thiere und Landschaften; vom ältern Brasch.

520 Silberradische Kunstsammlung.

Thiere und Schlachten; von Eisenmann.

Vulcan überraschet Mars und Venus; von
Waltenburg.

Ein Silenzio. Von Michael Herr.

Eine alte griechische Malerey. Die Mutter Gottes.
MHP Ov. Auf Holz.

Eine uralte russische Malerey. Auf Holz. Sie
stellet drey stehende Heilige, St. Georg, Salomo und
Babylas vor, mit der Ueberschrift in cyrillischen Buch-
staben: Hagios. (*sanctus*) Gurjei. hagios. Salmonje.
Hagios Bibla Diakonje. Ich weiß nicht, ob ich das
vorletzte Wort recht lese.

Schöne Landschaften, von Wilhelm von Gemmel.

Schöne Diezschische Stücke; u. a. m.

Büsten und Bildnisse, Basreliefs 2c.

Drey kleine Büsten von Marmor, Cicero, Au-
gustus und Adrianus.

Maria von Medici; eine vortrefliche Büste in
Lebensgröße in Speckstein, in erhabener Arbeit.

R. Gustaph Adolph ausnehmend künstlich in
Wachs bofiret.

Aegyptische und Indianische Götzenbilder, vier
Lampen, eine Urne.

Zwey vortrefliche Basreliefs von Peter Fischer
in Messing. Das eine stellet die Erinnerung des
künftigen Lebens vor. Neben einer Urne, die als
ein Dintensaß dienen kann, steht eine nackende Weib-
person ungefähr 6 Zoll hoch, die mit dem Finger gen
Himmel deutet. Ein schöner Gedanke. Vor ihr liegt
ein

ein Totenkopf, hinter ihr ein Biret und Dolch. In der Urne ist ein Täfelchen angelehnt, mit der Aufschrift:

VITAM NON MORTEM COGITA.

Unter der Basis ist das Zeichen des Meisters, zween Fische X mit den Buchstaben P. V. 1525.

Das andere Stück ist ein Ecce Homo auf einem Täfelchen 6 Zoll hoch, 4 Z. breit; oben mit dem Namen IHC XPC. Unten stehen diese Verse:

Ecce salutaris vultus, quem caelica gaudent
Agmina conspicere, ille hominum spes uita fa-
lusque.

Hinten ist die Jahrzahl 1515.

Beide sind noch so, wie sie vom Gusse kamen, und man muß die Accurateffe und Zeichnung bewundern, welche einen Meister verrathen, der seiner Sache gewiß ist.

Ein Basrelief in gebrannter Erde, von Ludwig Krug, mit dessen Zeichen. Es stellet Adam und Eva vor.

Münzen.

Eine über 16000 Stücke starke Medaillensammlung. Brakteaten. Tournesen, oder Gros Tournois; (Argentei, Grossi s. Denarii Turonenses) aus welcher Sammlung man die Nachrichten von den Groschen der Capetingischen Könige, in Joachims Groschenkabinet, 2 Band, S. 46 u. f. sehr vermehren kann.

Englische, Schwedische etc. Münzen.

Eine Thalersammlung.

Eine ansehnliche Sammlung von Groschen, Kreuzern, Pfennigen aller Reichsstände, welche das Recht zu münzen haben.

Etliche alte Siegel;

1. E. S. IOHANNIS PRESBITERI.

Originalurkunden.

Päpstliche Bullen. A. 1436. d. 8 Maii. Indulgentiarum Litterae a Nic. Noettel, Priore et Provinciali Praedicatorum datae Georgio Dietherr.

A. 1452. 13 Kal. Maii. Bulla Nicolai V.

A. 1481 d. 8 Febr. Wienne. Alexandri Episcopi Forliuiensis.

Confessionale D. Iohannis Hauer, nominandi XI Personas. Saec. XV.

A. 1513 d. 20 Nou. Leonis X. Diese Bulle ist Barthol. Propst zu Kreis gegeben.

A. 1514 d. 6 Kal. Oct. Leonis X.

A. 1517 X Kal. Maii. Bulla data Castello Fugger, Ciui Nuremberg.

A. 1568, d. III Non. Ianuar. Pauli II.

Kaiserliche Diplomen.

Eine Urkunde R. Rudolphi I von Habsburg. Vom J. 1277.

R. Friedrichs III Lehenbrief an Siegmund Kreuzer, über einen Zehenden. Vom J. 1444 am Allerheiligen Abend.

Ein anderer an Caspar Schrot 1455. Pfingstag vor sannd Margrethen tag.

Zwey Diplomen, Baron Rhevenhüller, kaiserlichen Rath, betreffend, vom R. Ferdinand I. 1543 den 1 Jul. und 1544 den 8 Jul.

Bestät.

Bestättigungen der kaiserl. Rathsstelle des Freyherrn Georg Rhevenhüllers, von K. Maximilian II, 1565 den 30 April, und von K. Rudolph II, 1576 den 30 December.

Unter andern fürstlichen Documenten ist auch ein vom Erzbischoffe zu Salzburg Ortolf 1365 an sand Kaiser Hainrichstag Rüdeln Pernecker ertheilter Lehenbrief.

Ein Verkaufsbrief des Abts Finian von St. Aegidien vom J. 1371.

Ferner ein venetianisches Document vom Doge Franz Foscari, 1431 d. 22 Mart.

Kupferstiche.


Die vollständigste Sammlung Dürerischer Kupferstiche und Holzschnitte. Sie ist in Knorr's Kunsthistorie S. 33—92 beschrieben, aber seit 1759 stark vermehret worden, und enthält bey 1000 Originalstücke und Copien.

Ein Band mit den Stücken der ältesten Kupferstecher, deren ich öfters im zweyten Theile meines Journals zur Kunstgeschichte erwähnt habe, z. E. Israel von Mecheln, Martin Schön, Matthäus Zagsinger *), Michael Wohlgemuth, Albrecht Glockendon &c.

*) Er lebte zu München, war aber aus Nürnberg. Einige nennen ihn Matthäus Zagsel, aber unrecht. Man hat sein Bildniß, worunter MATTHAEVS ZAGSINGER SCVLPTOR NORIMB. steht. Er muß nicht mit einem andern, MATTHAEVS ZINK nat. 1498 den. 1586 verwechselt werden.

Vorte: femillen mit vielen Stücken Lukas van Leyden, Barthel Schön, Jakob Walch, Hanns Scheufelein, Hanns Baldung zugenannt Grien, von Schwäbisch Gemünd. Altegraf, Georg Pens, Augustin Hirschvogel, Wenzel Jamnitzer, Albrecht Altdorfer, Ludwig Krug, Hanns Sebald Behem, Hanns Brosamer, Heinrich Lautensack, Jakob Bink, Agostino Veneziano, Marcantonio, Cornel. Bos, E. Stimmer, Wolf Stiiber, Virgil. Solis, David, Hieronymus und Lambert Hopper, Andr. Andreani, Giacomo Ligozzi, u. a. m.

Von den ältesten Kupferstichen will ich nur etliche anführen, weil ich dadurch Liebhabern der Kunstgeschichte Gelegenheit verschaffe, etwa die Meister derselben auszuforschen, und dem Ursprunge der Kupferstecherkunst immer näher zu kommen. Ich habe diese Blätter sonst nirgendwo gesehen. Ein Blatt, an welchem die Jahrzahl fehlet, 7 Zoll hoch, und 4 Zoll breit. Es stellet vor, wie der Heiland an das Kreuz genagelt wird. Die Figuren sind erbärmlich gezeichnet, nach Goldschmidtsart grob gestochen. Die Manier ist so sonderbar, daß sie mit keinem andern alten Blatte verglichen werden kann, und wenn man alle alte Blätter zusammenhält, so ist dieses das älteste. Es ist in dieser Kunstsammlung ein geschriebenes Verzeichniß vom J. 1618 von Kupferstichen und Holzschnitten, die Hr. Paul Behaim besaß. Dieses erwähnt S. 75 eilf Stück einer vhralten Passion von geschrotner (grober, rauher) Arbeit mit der Jahrzahl 1880. hoch 8vo. Diese Passion ist unstrits

unstrittig die älteste Suite von Kupferblättern. In unserm Blatt ist die Jahrzahl weggeschnitten. Was Herr von Heineken im 20sten Bande der neuen Bibliothek der schön. Wiss. u. fr. K. S. 238 gegen diese Jahrzahl 1440 einwenden will, hält keinen Stich, so wenig, als wenn er S. 245 ebendas. dieses Blatt dem Meister, der seine Blätter mit  bezeichnen, zuschreiben will. Man darf sie nur neben einander legen. Die allerersten Versuche der Goldschmiede müssen allerdings rauh und schlecht in der Zeichnung gewesen seyn, aber wer wird deswegen behaupten, daß alles, was schlecht gestochen ist, auch alt seyn müsse?

Drey uralte Blätter, in Quersolio, 1 Schuh breit, $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch.

Das erste stellet die Verjüngerung der Männer und Weiber vor. Diese werden von jenen herben geschleppt, eine wird in einen Brunnen geworfen, auf welchem man liest: *hic est fons iuventutis*. Es stehen vier nackende Weibspersonen mit drey Mannsbildern darinn in sehr lustigen Stellungen, woben einem der King Hanns Carvels beym Rabelais oder la Fontaine einfällt. Oben auf dem Brunnen stehet ein geharnischter Mann. Ueber diesem ist ein Zettel mit den Worten: *Ego benefactor fontis iuventutis*. Eine Alte stehet mit einer Krücke vor der Treppe des Brunnen, mit der Zettelschrift: *virtus mea senectute tabescit, quam mens iuventutem appetit*. Zur rechten träget ein Greis seine Haus;

526 Silberradische Kunstsammlung.

Hausehre auf dem Buckel. Ein alter Krippel kriechet auf allen vieren zum Jugendbrunnen, mit dem Zettel: *jordanis fluenta corporis renouatiua appetit mens nostra.* Oberhalb diesen Figuren steht eine Weibsperson hinter einem Greise mit der Schrift:

ecce fons iuuentutis faciens homines letari illo igitur diucius nolumus iam priuari.

Alle diese Figuren haben Geldbeutel in der Hand. Oben zur rechten steht bey einem Alten: *iuuentutis fontem appeto.* Zur linken ist ein kleinerer Brunnen bey dem ein Jüngling sitzt, und ein Dudelsackpfeifer steht. Ein Mädchen kniet davor, mit dem Zettel zu ihren Füßen: *O nobilis floridaque iuuentus.*

Das zweyte Blatt stellet das Urtheil des Paris vor. Oben steht über der Stadt Troja: *Troia magna.* Zur rechten *pallas*, mit dem Zettel: *Triuo victoriam et prestantem ultra sampsonem.* Juno, mit der Schrift: *Divicie mundi mea sunt dona dico tibi. venus. o mea sunt dona amoris vincula.* mercury mit diesen vier Zeilen:

Paris de troia affectantem considera illarum trium pulchriorem ydolorum cui donabit hoc puram nec denegabitis nam vobis multas dabunt laudes et honores.

Paris geharnischt liegt an einem Springbrunnen. *paris de troia.*

O mercury certe multum apparet difficile et venus vere pulchrior mihi videtur esse.

Das

Das dritte stellet Klopffechter und Gaukler vor.
Der andere Theil des Kupferblattes weist einen Narren mit der Kappe, und dem Zettel aus seinem Munde:
vt maneam volo tecum nam domina nolo
pergere cum preapus nunc non volt surgere
meus

Er wird von drey nackenden Huren aufgehalten,
an der vordersten stehen diese 2 Zeilen:

Balneum accedes nobiscum bone Ihoannes
hinc modicum stabis a nobis neque meabis.

Zur Seite steht eine gedeckte Tafel, neben derselben spielen zween Affen. Oben wollen ein paar Verliebte miteinander zu Bette gehen.

Es sind unstrittig diese drey Blätter von einem Goldschmide verfertigt, und zeigen die ersten Versuche des Kupferstechens. Sie befanden sich auch in oben gedachter Paul Behaimischen Sammlung von 1618.

Einige alte Buchstaben, die aus Figuren bestehen, sind, wo nicht älter, doch gewiß zu Martin Schöns Zeit gemacht.

Ein Frauenzimmer mit einem leeren Zettel. Hinten ist eine Kirche zu sehen. Ein halb Octavblättchen, mit dem Zeichen h m.

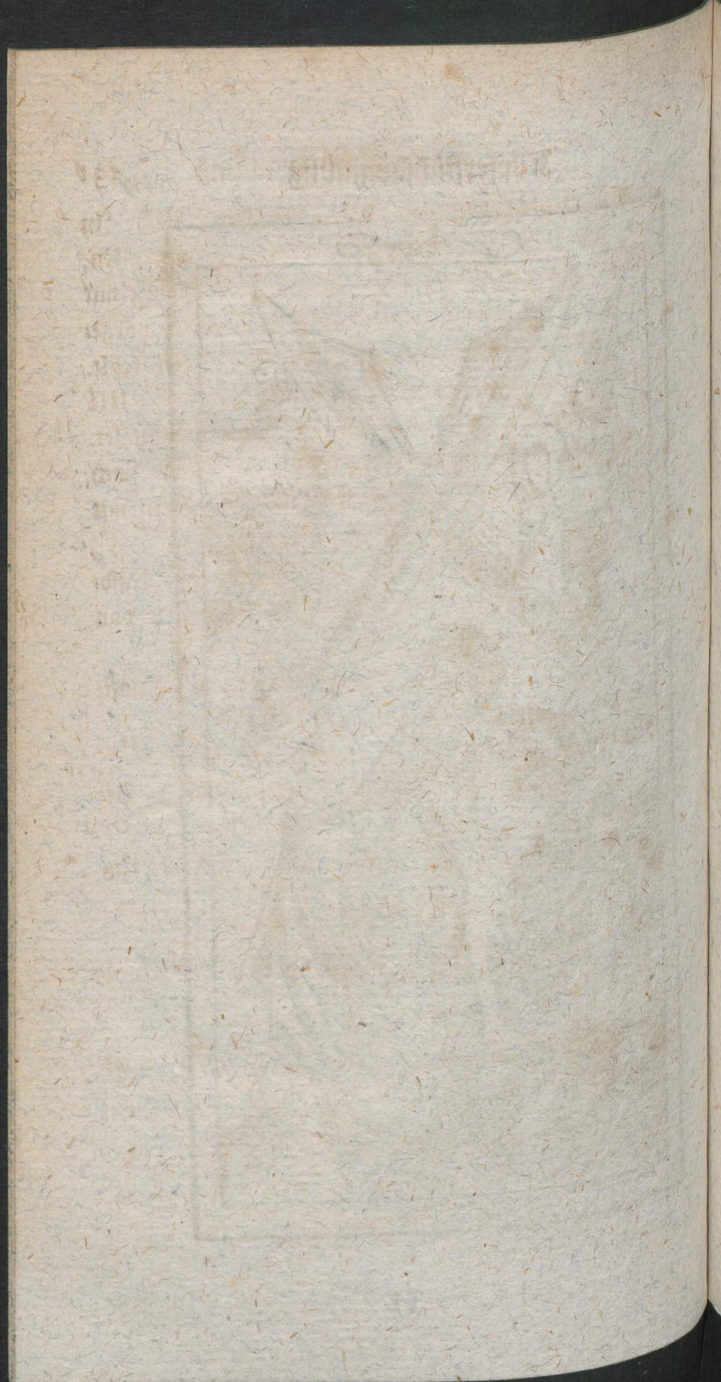
Drey Copien von dem S. 488 beschriebenen uralten Blatte. 1. Vom alten Meister, der sich M. J. bezeichnet, und Matthäus Zasinger genannt wird. $6\frac{3}{4}$ Zoll hoch, $5\frac{1}{4}$ breit. Der Sultan stehet nebst einer Person unter der Thüre. 2. Von Georg Pens. $1\frac{1}{4}$ Zoll hoch, $2\frac{3}{4}$ Z. breit. Ohne den Sultan. 3. Von Hanns

Hanns Brosamer. Die Scene ist auf einem großen Plaze. Eine vierte Copie von Baldung Grien habe ich schon oben S. 488 angezeigt.

Die Marter des heil. Erasmus, dem man die Gedärme aus dem Leibe haspelt. Dieses Kupferplättchen $2\frac{1}{4}$ Zoll hoch, 2 Z. breit, verstattete der gefällige Herr Besitzer im zweyten Theile meines Journals abdrucken zu lassen. Auf der andern Seite ist das Bildniß Veit Stoßens gestochen.

Eine uralte Trappelierkarte. Dem Hn. von Heineke scheint sie von dem Meister zu seyn, von welchem wir verschiedene einzelne Blumen, auch Thiere haben. Ein vollständiges Exemplar befindet sich in der schönen Sammlung alter Kupferstiche, welche in der Bibliothek des Gräfl. Bersdorfschen Schlosses zu Baruth, eine Meile von Budizin, aufbewahret wird. Die Blätter sind 5 Zoll lang, $2\frac{1}{4}$ Zoll breit. Spade. König, Dame mit dem Schwerte, Valet reutet. I. Affen. II. Ist hier abgebildet. Was die Schrift sagen will, kann ich nicht herausbringen. III. Eine Schweinsmutter mit jungen. IIII. Störche, eine Eule, unten Reuter. V. Drey Affen zwischen vier Säbeln, der fünfte ist oben. VI. Sechß Schwerter in Laubwerk. VII. Zwey Kinder, unten drey Säbel, und ein Hirsch. VIII. Ein Alter und ein junges Mädchen. IX. St. Georg. X. Ein Wapen mit einem Löwen und Ritter. Coppe. I. Ein Springbrunn. II. Zween Becher mit drey Figuren. III. fehlt. IIII. 4 Becher, oben hält ein Mann zween. V. 2 geharnischte Männer. VI. 6 Becher zwischen vier





vier gaukelnden Kindern. VII. 7 Becher. VIII. In der Mitte ist ein Frauenzimmer mit einem Falken. VIII. 9 Becher. X. Ein Löw hält eine Fahne mit einem Zettel. Danari, hier als Granatapfel vorge- stellt. Dame trägt einen Granatapfel. Valet fehlt. Die übrigen Blätter haben allerhand Figuren. VIII und X fehlt. Bastoni. König, Dame und Valet. I. Zwey Kinder sägen einen Baum der Länge nach von einander. II. u. f. Kinder. X. Ein Greif mit einer Fahne, und undeutlichen Buchstaben.

Eine große Sammlung von Portraits, Lands- schaften und historischen Stücken, insonderheit von allen Bönerischen Prospecten.

Eine artige Bibliothek zur Jurisprudenz, Kunst- geschichte, Münzwissenschaft ic.

Eine schöne Muschelsammlung.

Allerhand rare indianische, africanische ic. Ge- wächse.

Viele Magnete, unter welchen einer vierzig Pfund anzieht.

VI. Diekschische Kunstsammlung.

Auf dem obern Milchmarke.

Sie wurde zu Anfange dieses Jahrhunderts von Johann Israel Dietsch angeleget.

In dem großen Zimmer im ersten Stockwerke.

Bildniß des Feldmarschalls von Schulenburg. Von Francesco Musca, Schüler des Amiconi. Ein vortrefliches Kniestück.

Ein alter Mann vor dem ein Knabe auf der Flöte bläset. Nach Jacob Jordaens.

Eine Mannsperson. Ein Kniestück, von Gottfried Kneller.

Zwey mythologische Stücke, von Johann Murrer.

Zwo Landschaften von Johann Franz Ermel.

Zwey Portraits von Johann Israel Dietsch.

Das Leiden Christi am Delberge, von Ermel.

Zween Köpfe von Hubert Golzius.

Im zweyten Stockwerke. Im Vorzimmer des Kabinettes.

Zween Reuter, von Johann Philipp Lemble.

Im Kunstkabinette.

Gustav Adolph, König von Schweden.

Maria Magdalena, in einer schönen Landschaft.

Von Joachim von Sandrart.

Hanns Holbeins Frau und Kinder. 1519.

Der Tochter des Jephtha wird das Gelübde ihres Vaters angekündigt. Von Michael Reiblinger.

Bermummte Personen gehen zur Mascarade. Von Bartholomäus Wittig. Thierköpfe, von Johann Heinrich Roos.

Drey junge Hirschköpfe von Franz Sneyders, Schüler Heinrichs van Balen.

In Wachs bosirte Stücke.

König Gustav Adolph.

Die Abnehmung Christi vom Kreuze. Nach Rubens.

Eine

Eine Schlacht.

Bildniß des bekannten Erbauers des Schmauff-
schen Gartens.

Verschiedene Naturalien, und Muscheln.

Officula fetus, XIII annos in utero relicta.

1695. *Ephem. Nat. Curiosor.* Dec. III. Ann. 4.
Obseru. 87.

Im dritten Stocke.

Zwo große Landschaften. Von Franz Zuccarelli.

Zwo Skizzen von Johann Murrer.

Ein vortreffliches Muschelnkabinet.

VII. Gemäldesammlung Herrn Friedrich Birkners.

Auf der Fleischbrücke.

Sie beläuft sich auf 806 Stücke, von welchen ich
die vorzüglichsten anführen will.

Geistliche Historien. In Oelfarben.

N. 1 und 2. Zwoy Stücke, das Paradiß vorstel-
lend, nach Sabeler. Auf Holz.

3. 4. 5. Die Erschaffung der Welt. Die Sünd-
fluth. Die Auferstehung. Von Johann Andreas
Gebhardt. Auf Kupfer.

8 und 9. Joseph. Susanna. Von Hörner.
Auf Kupfer.

10. Die Auferstehung der Todten, nach dem Eze-
kiel. Auf Kupfer.

12. Das Kindbett der heil. Anna. Nach Albrecht Dürer, von einem alten Meister. Auf Holz.
13. Die Verkündigung der Geburt Christi den Hirten. In Rembrands Manier. Auf Holz.
14. Eine heilige Familie. Eine sehr feine Malerey. Auf Kupfer.
15. Die Geburt Christi. Von Albrecht Dürer. Auf Holz.
16. Die Geburt Christi, ein altes sehr schön auf Kupfer gemaltes niederländisches Stück.
18. Eine Flucht Christi, rund auf Holz, von einem unbekanntem italiänischen Meister.
21. Die Flucht Christi nach Aegypten, eine alte Glasmalerey. Ein Nachtstück, in besonderer Manier.
22. Die Hochzeit zu Cana von Paolo Caliari genannt Veronese, eine unvergleichliche Copie von dessen Söhnen Carletto und Gabriel.
23. Eben diese, mit vielen Figuren, und schöner Architektur, von Bözen, auf Kupfer.
25. St. Salvator. Vom Hn. Direkt. Preisler.
26. Christus im Tempel lehrend, nach Rembrand.
31. Christus vor dem Herodes, vom Juvenell.
32. Die Kreuzigung Christi von einem alten vor-
trefflichen Meister. Auf Holz.
- 34 und 35. Das Abendmahl. Melchisedech. Von Schuster.
38. Die heil. Veronica. Von Joachim von Sandrart.
43. Der heil. Hieronymus. Von Albrecht Dürer. Auf Holz.

47. Das jüngste Gericht. Von Schwarz.

49. Eine kleine Kirche. Von Juvenell. Auf Kupfer.

53. Ein bewegliches Altärelein. Innwendig ist von Bildhauerarbeit, ein Cruzifix, zur Seiten Johannes und Maria. In dem ersten Flügel ist die Geburt Christi, in dem zweyten die Anbetung der Weisen aus Morgenlande gemalet. Aussen ist der Engel. Scheint von Wohlgemuth zu seyn.

54. Die Geburt Christi nach Rubens.

55. Die Anbetung der Weisen aus Morgenlande. Ein altes Stück in der Manier Albrecht Dürers. Auf Holz.

56. Die Samaritanerin bey dem Brunnen. Eine alte Malerey. Auf Holz.

57. Der heil. Johannes. Ein Nachtstück. Von Heinrich Verbruggen oder Terbruggen aus Siebenbürgen, Schüler Abraham Bloemarts. Ein unvergleichliches Stück. Auf Holz.

Geistliche Historien, in Wasserfarben gemalet.

128 und 129. Zwey runde Landschaftlein, das eine stellet David und Jonathan, das zweyte einen venetianischen Prospect vor.

130 und 131. Joseph und Susanna. Eine alte Malerey auf Elfenbein.

132 und 133. Bathseba. Die Pharisker im Tempel. Von dem ältern Kleemann.

134. 135. Loth und Susanna. Von Christian Ruppert.

136. Eine Copie von dem schönen Brustbilde des Johannes, so in dem allhiefigen Schlosse von dem Maler Johann Herz gemalt ist. Von Kordebusch. In Pastel. s. oben S. 386.

137. Eben dieses kleiner. Von Christian Ruppert.

138. 139. 140. Die Geburt Christi. Kreuzigung. Das jüngste Gericht, groß. Eine alte Malerey.

141. Eine Madonna, mit dem Kindlein. Von Ruppert.

142. Die Ueberreichung der Zinsmünze, nach Rubens.

143. 144. Martha, und der reiche Mann. Von Ruppert.

146. Ein Kindlein. Von Humer. In Pastel.

148. Das hochzeitliche Kleid mit vieler Architectur, nach Pozzo, von Christian Ruppert.

Weltliche Historien, in Wasserfarben.

151 und 52. Ein Satyr und Venus. Mars und Venus. Auf Elfenbein.

158. 159. Galanteriestückchen nach Parmesin. Von Keller.

160. Die goldne Zeit nach Bloemart, mühsam und fein von dem mittlern Kleemann gemalt.

161. Ein Malerenzimmer, von Ruppert. Die Tafeln sind von verschiedenen Nürnbergischen Meistern, als von Hn. Direct. Preißler, von Hn. Dietsch, Jungfer Dietschin, Hn. Gabler, Keller, den Kleemannern, von Kordebusch, u. a. gefertigt.

162. 163. Der Streit der Malerey nach Sansbrart. Von Ruppert.

164. 165. Die Liebe und Verachtung derselben. Von Ruppert.

166. 167. Kleine Ovidische Vorstellungen auf Elfenbein. Von Ruppert nach Spranger.

168. 169. Venus mit Zephirus, groß. Nach Piccart, von Ruppert, so wie die folgenden.

170. 171. Eine Mannsperson mit einer Sackpfeife, und ein Frauenzimmer mit einer Leier auf Elfenbein.

172. 173. Der Herbst und Frühling nach Piccart.

176. 177. Ein Bauer und ein Mägdelein mit einem Kaninchen.

178. 179. Ein Bauer, und ein alter Mann.

181. Allerhand Spielsachen in einer Figur vorgestellt.

Köpfe, und einzelne Figuren In Wasserfarben.

190. Das Portrait des Malers Ruppert, von ihm selbst.

191. Bildniß Wallensteins.

193. Ein Kriegsmann, nach Rembrand.

195. 196. Köpfe von Dietzsch.

197. 198. Das Bildniß Franz I, und Marien Eberestens. Von Humer. In Pastel.

199. Das Bildniß des Candidat Straußens. Sehr ähnlich. Von Humer. In Pastel.

200. Ein Familienstück auf holländische Art, nach Dietzsch, von Keller.

202. Ein Nachtstück, vom sel. Direkt. Preisler.

203. 204. Köpfe. Von Kleemann.
 204. 205. Kleine Köpfelein von Christian Ruppert.
 208. Das Portrait Hn. Marxens, von Kleemann, auf Elfenbein.
 209. Eben dieses von Kleemann, größer.
 210. Ein Todenkopf in einer Landschaft. Von Kleemann.
 211. Ein Kopf nach Schuster, von Kleemann.
 212. Albrecht Dürer. Von eben demselben.
 217. Bildniß des Rupeßky, von ihm selbst. In Pastel.
 218. 219. Köpfe nach Rupeßky. Von Ruppert.

Köpfe und einzelne Figuren. In Oelfarben.

232. Das Portrait D. M. Luthers, in Lukas Krach's Manier.
 248. 249. Flora und Pomona, von Johann Murrer.
 255. 256. Alte Köpfe, von Schuster. Auf Holz.
 257—262. Sechs große alte Köpfe von Schuster.
 263. 264. Herkules. Von Schuster.
 266. Ein Dudelsackpfeifer. Von Seng.
 267. Ein Kopf in alter Tracht, von Strauch. Auf Holz.
 268. Eine Lucretia, ein prächtiges Stück. Von Lukas M. onach. Auf Holz.

Schlachten, Campagnestücke, Holländische und
andere Bambocciaden 2c. In Oelfarben
gemalt.

270. Eine niederländische Plünderung. Von ei-
nem alten vortreflichen Meister.
271. Eine Schlacht, von Georg von Bommel.
272. 273. Dergleichen von dem nämlichen Meister.
274. 275. Battailen, von Grafen.
276. 277. Dergleichen, von Wilhelm Bommel.
278. 279. Dergleichen von Rugendas.
280. 281. Hufarenmärsche. Von Bommel.
282. Eine kleine Battaille, von Graf. Auf Holz.
283. 284. Eine Marquetenderey, nach Bouwers
mann, und eine Battaille von Seng. Auf Kupfer.
285. 286. Zwo Battailen von Seng. Auf Holz.
287. Eine ganz kleine Battaille von Seng. Auf
Pergament.
289. Ein tanzender Bauer und Bäuerin. Von
Albrecht Dürer. Auf Holz.
290. 291. Zwey holländische Bauernstücke, von
Brasch.
292. Ein holländisches Bauernstückchen. Von
Eißemann, auf laquirte Art gemacht.
293. 294. Nürnbergische Bauernhochzeiten. Auf
Kupfer. Von Seng, nach Gebhard.
295. Ein holländisches Bauernstück. Von Seng.
Auf Kupfer.
296. 299. Vier Zwerge auf Holz. Nach Callot.
300. Zween Bettler. Nach Callot.

Battailen, Campagnen und holländ. Stücke.
In Wasserfarben.

305 — 308. Vier holländ. Bauernstücke. 2 Nacht
und 2 Tagstücke. Eines davon ist nach Rubens. Alle
vier von Johann Albrecht Dietsch.

309. 310. Zwo Kirchweyhen nach Breughel. Von
Kuppert.

311. 312. Zwey Bauernstücke nach Ostade. Von
Kuppert.

Landschaften. In Oelfarben.

320. Eine uralte Landschaft. Auf Holz.

321 — 323. Drey kleinere dergleichen. Auf Holz.

328. Ein uraltes Landschäfflein, eine Mühle
vorstellend.

333 — 335. Drey große Landschaften, von Wil-
helm von Bommel, mit Figuren.

336 — 341. Sechs dergleichen, von Wilhelm von
Bommel.

342. 343. Zwo kleinere Landschaften, von eben
diesem Meister.

344. 345. Etwas kleinere mit Architektur und
Jagd, von Peter von Bommel.

346. 347. Felsen und Ruinen; von eben diesem.

348. Eine Nacht mit Ruinen von W. v. Bommel.

355. Eine große Landschaft, eine Wildniß vor-
stellend, von Peter v. Bommel.

356. 357. Zwoy Landschaftlein mit Figuren. Von eben diesem.
360. 363. Vier dergleichen, worunter ein Winter und eine Nacht, von eben diesem.
364. 367. Vier dergleichen, von eben diesem. Auf Kupfer.
368. Eine Winternacht. Von eben diesem.
369. 370. Zwo Landschaften, worunter ein Regensstück. Von eben diesem.
375. 377. Drey Landschaften, etwas klein, ein Wetter, ein Abend, und ein Wald. Von eben diesem.
378. 379. Zwo kleine Landschaften mit einer Feuersbrunst. Von eben demselben.
380. 381. Ein Tag, und ein Nachtstück. Auch von diesem Meister. Auf Kupfer.
382. 387. Sechs große Landschaften. Von eben demselben.
- 388 — 392. Fünf ganz kleine Landschaftlein, von W. v. Bommel. Auf Pappendeckel.
393. Eine Landschaft von Christoph von Bommel. Auf Kupfer.
- 394 — 397. Vier große Landschaften, die vier Jahreszeiten vorstellend, mit vielen Figuren, staffirt von Alexander van Brebael.
- 398 — 401. Vier Landschaften, von Sebast. von Bommel.
- 402 — 405. Vier kleinere, von eben diesem.
- 406 — 409. Vier ganz kleine Landschaften. Von Druckmüller. Auf Kupfer.

410. 411. Ein Winter, und eine Nacht. Von
Eisemann.

412. 413. Zwo Landschaften auf Holz, von
Eisemann.

414. 415. Zwo schönere auf Kupfer, nach Ermel,
von eben diesem.

416. 417. Zwey kleine Landschaftlein, von eben
diesem.

418. 419. Zwey dergleichen auf Kupfer.

420. 421. Ein Winter und Sommer auf Leinwand.

422 — 431. Zehn kleinere von Eisemann.

432. 433. Zwey dergleichen. Auf Holz.

434. 435. Zwey kleine Landschaftlein, worunter
ein Wetter. Auch von ihm.

438 — 441. Vier große und schöne Landschaften
von Ermel.

442. 443. Eine Grotte und Wasserfall. Von
eben diesem.

444. Ein Prospekt durch einen Wald. Von eben
diesem Meister.

445. 446. Zwo Grotten und Höhlen. Von Hermel,
nach Ermel, auf Leinw.

447. Ein Felsen mit etwas Gesträuche. Von
Ermel.

448. 449. Zwo Landschaften, worunter eine mit
einem Ballonspiel staffirt. Von Valkenburg.

450. 451. Zwo Landschaften. Von Valkenburg.
Auf Kupfer.

452. Dergleichen Art, auf Kupfer.

455. Dergleichen nach Savery, von Gözen, auf
Kupfer.

- 456—464. Neun Landschaften mit Ruinen, eine mit Thieren, ist auf Kupfer, die übrigen theils auf Leinwand, theils Pappendeckel. Alle von Gebhard.
465. 467. Drey kleine, worunter ein Seesturm. Von Gebhard. Auf Kupfer.
468. 469. Zwo Landschaften. Von Hörner.
470. 471. Zwo dergleichen. Von Hunsüm.
472. Ein kleines Landschaftlein. Von König. Auf Kupfer.
473. Eine größere Landschaft. Nach Merian, mit Gebäuden.
474. Eine große Landschaft von Philipp Noos.
475. Eine große gebürgigte Landschaft, auf Holz. Von Nompert.
476. Eine etwas kleinere alte Landschaft. Nach N. Savery.
479. 480. Eine Landschaft mit einer holländischen Bauernconversacion; die andere mit einem Regenbogen. Von Seng. Auf Kupfer.
481. 482. Zwo kleine Landschaften nach Küßel, auf Kupfer, von Seng.
483. 484. Zwo Landschaften von Both. Auf Kupfer.
487. 488. Zwo Landschaften von Johan Christoph Dietsch.
489. 490. Zwo holländische, auf Kupfer, von Lubner.
501. Ein Seestück auf Holz. Von Peter Saenredam.
504. 505. Zwoy Seestürme. Von Beemann.

Landschaften. In Wasserfarben.

506. Eine sehr alte Landschaft.
 507. Eine noch ältere.
 508. 509. Zwo Landschaften, vortreflich. Nach
 stehende 46 Stück Landschaften sind alle von Johann
 Christoph Diezsch.
 510 — 513. Die vier Tageszeiten.
 514. 515. Zwo Landschaften mit Ruinen.
 516. 521. Sechs verschiedene wohlstaffirte Stücke.
 Eines ist vom sel. Johann Christoph, die andern alle
 von Hn. Johann Albrecht Diezsch.
 522. 523. Zwen Ruinenstücke. Nach Ermel.
 524. 525. Jagdwerk.
 526. 527. Seehäfen.
 528. 529. Zwen Stücke in Fol. alte Art.
 530. 537. Acht Stücke in 4to Größe, mit verschiede-
 denen Vorstellungen, worunter ein Winter, eine vor-
 treffliche Feuersbrunst, und Wetter.
 538. 539. Ein Thorweg, und ein Fenster.
 540. 541. Zwen Jagdstücklein.
 542 — 549. Verschiedene Stücke.
 550. Ein Wasserfall.
 551. Ein ganz kleines artiges Landschaftchen.
 553. Ein Nürnberger Stadtthor, Prospect.
 552. Ein kleines Landschaftlein. Von den
 Kleemannern.
 569. 574. Sechs Seestücke, theils nach Perelle.
 581. 582. Zwen ganz kleine Landschaftlein auf
 Elfenbein, nach Breughel, und Cassot mit vielen Fi-
 guren. Von Ruppert.

583. Eine Landschaft mit Ruinen. Von Zirl.

591 — 594. Zwo Landschaften und zween Prospekte, nämlich der Neue Bau, und der Steig in Nürnberg, von Gebhard.

595. 596. Zwen Landschaftlein, eine Räuberey und ein Seestück, von einem alten Niederländischen Meister; vielleicht Breughel.

Thiere und Vögel. In Oelfarben.

606. 607. Zwo große Heerden von Thieren. In der Manier Joh. Heinrich Roos, vom alten Bommel.

608 — 614. Meist einzelne Thiere, Ochsen, Kühe und Schaafe. Auf Leinwand, Holz, Pappdeckel. Von Bommel.

615. 616. Kleine todte Thiere, ein Fuchs und ein Haas. Von Bommel.

617. 618. Einzeln Rindvieh. Von Brasch. Auf Kupfer.

619. Ein Pferd, klein auf Kupfer. Von Brasch.

620. 621. Vögel. Von Brasch. Auf Holz.

622. Nach der Manier des Roos, von Eißemann. Auf Holz.

623. 624. Dergleichen. Von Gebhard. Auf Holz.

627. 630. Ochsen und andere Thiere, auf Kupfer. Von Gebhard.

631. 632. Hunde und todte Jagdthiere, auf Holz. Von Grief.

633. Eine todte Maise. Von Hamilton.

634. 635. Verschiedene todte Vögel. Von Held.

638. Eine Pferdebeschmide, wo ein Pferd beschlagen wird, mit verschiedenen Figuren. Von Heinrich Nooß. Ein großes Stück auf Kupfer.

639. 640. Ein Pferd. Eine Kuh auf Kupfer. Von eben demselben.

641. 642. Hirschjagd. Von Seng nach Ribinger. Auf Zinn.

643. 644. Vögel und Thiere, klein. Von Wagner. Auf Holz.

Thiere und Vögel. In Wasserfarben.

653. 654. Große außerordentlich schön gemalte Vögel. Von Jungfer Barbara Regina Dietschinn.

655. 658. Vier große todte Vögel. Von eben derselben.

659. Todte Vögel. Von Hummer. In Pastel.

667. 676. Zehn Vögel, von Joh. Daniel Meyer.

677. 678. Insekten mit Laub. Von Anna Barbara Murrerin, Tochter des berühmten Johann Murrer.

Blumen, Früchte und stillliegende Sachen. In Oelfarben.

683. Ein recht fein gemaltes Blumenstück. Von Jakob Morell.

684. Ein unnachahmlicher Nautilus. Von Gabriel Müller, oder Kupeßky, Müller. Auf Kupfer.

685. Ein großes Blumenstück von Karell. Auf Holz.

686. Ein Blumenkranz mit einer Eitelkelt. Von Bayer. 687.

687. 688. Zwen Kindlein mit Blumen, auf Holz.
Von Bayer.
689. 690. Blumen, auf Leinwand. Von eben
diesem.
691. Blumen. Von Flegel.
692. 693. Zwen Küchenstücke. Von Helb.
694. 695. Zwen dergleichen, von Helb.
696. 697. Zwen eben dergleichen, von Helb.
Auf Holz.
698. 699. Zwen kleine Küchenstücke, auf Holz.
Von eben diesem.
700. Ein großes mit musikalischen Instrumenten
gezieres Stück. Von Michael Herr.
- Karellische Malereyen.
703. 704. Zwen große schöne Blumenstücke, von
diesem Meister, mit aufferordentlich vielen Blumen.
Auf Kupfer.
706. 707. Zwen dergleichen. Auf Holz.
- 708 — 717. Zehn Stück dergleichen. Auf Kupfer.
718. 719. Zwen Bouquets. Auf Holz.
720. 721. Zwen noch kleinere mit Blüten, und
Blumen in Gläsern. Auf Kupfer.
722. 723. Zwen dergleichen in Gläsern.
724. 725. Blumen in Krügen, auf Kupfer, der
andere auf Holz.
726. Eine Blume in einem Glase. Auf Kupfer.
727. 728. Blumen in Gläsern.
- 729 — 732. Vier kleine Bouquets. Auf Kupfer.
- 733 — 738. Sechs Stück einzelne Blumen, auch
Bouqueten, auf Kupfer.

739. 740. Zwen Fruchtstücke. Auf Kupfer. Bis
hieber sind alle Stücke von Joseph Karel.

741 — 742. Zwen Fruchtstücke. Von Göhen.
Auf Kupfer.

743. Viererley Blüthen. Von Göhen. Auf
Kupfer.

Blumen, Früchte und still liegende Sachen.
In Wasserfarben.

761. 762. Zwen Blumengebünde. Von Jungfer
Diehschin.

765. 766. Blumen in Gefäßen. Von eben
dieser.

767. 768. Zwen Bouquets. Von eben dieser.

769 — 774. Sechs Blumen in Gefäßen. Von
eben dieser.

775. 776. Eine Levoje, und ein Pommeranzey
strauß mit Früchten. Von eben dieser Künstlerinn.

777. 780. Vier kleinere Stücke von allerhand Art.
Von der Igfr. Diehschin.

781. Eine einzelne Rose. Von eben dieser.

782. Ein großer Blumentrug. Von Igfr. Amalia
Pachelblin.

783. Ein Jasminstrauß. Von der Igfr. Diehschin.

784. 785. Zwey ganz kleine Blumen. Von eben
dieser.

786. Ein außerordentlich fein gemaltes Küchey
stück. Von eben dieser Künstlerinn.

796. Ein Quodlibet. Von Kaulitz.

797. 798. Ein anders. Von Kordebusch und Marx.
Es

Es sind auch etliche vortrefliche in Elfenbein geschnittene Stücke in diesem Kabinette zu sehen.

* * *

Die schöne Schadelockische Conchyliensammlung, welche die seltensten und besten Originalien zu den Regensfußischen und Knorrischen Werken dargab, ist zu verkaufen.

Herr Senior Bezzel bey St. Aegidien hat eine vortrefliche Sammlung von Noricis, und Kupferstichen.

Herr Spitalpfleger von Imhof besitzt ein sehr vollständiges Nürnbergisches Münzkabinet. Die Anzahl der hiesigen Goldgülden beläuft sich allein über 300.

Im Hause des Herrn Waagamtmanns von Holzschuher hinterm Tegel, am Bonersberge, ist eine Sammlung von dreyßig großen Kupferbänden, welche sich auf alle vom J. 1526 bis 1760 in Kupfer gestochene öffentliche und Privatangelegenheiten erstrecken. Ferner Originalmedaillen von Hedlinger, Hammerani, und andern berühmten Medailleurs, Kunststücke von Elfenbein 2c.

In der Behausung des Herrn Rathscousulenten von Stürmer auf dem neuen Baue, sieht man sehr viele Bildnisse und Trachten der meisten Nationen. Sie sind von Paul Juvenell gemalet.

Bey Herrn Bodecker auf dem Hofmarkte ist eines der herrlichsten Kunststücke in Elfenbein zu sehen. Es stellet einen Triumph des Bacchus vor. Die Figuren sind bey anderthalb Schuh hoch. Der Meister hieß Simon Troger, und lebte zu München. Er

arbeitete sehr lange daran. Es kam von Württemberg hieher, und kostete eine große Summe. Es wird nicht unter tausend Ducaten verkauft.

Zektlebende Künstler in Nürnberg. *)

J. Bayer, Frescomaler, auf dem Steig.

J. S. Beck, Virtuose auf der Hoboe.

Bemmel, Porträtmaler, bey'm Lauferthore.

Hr. von Bemmel, Landschaftmaler, an der mittlern Kreuzgasse.

Berndt sen. und jun. Kupferstecher.

Sam. Bischof, Virtuose auf der Violine. Auf dem Obstmarkte.

Johann Georg Bischof, dessen Bruder, ein geschickter Mechanikus, auch ein guter Violoncellist. Er verfertigt optische Gläser, das er vom Hn. Pfarrer Streicher lernte. Sein neues Universalmikroskop, das im deutschen Museum, 1775, S. 219 beschrieben ist, macht ihm Ehre. Er wohnet in der elenden Gasse.

* Valentin Bischof, Kupferstecher, an der Fischergasse.

Die zween Gebrüder Bock, Kupferstecher, in der obern Schmidtgasse.

Brasch, ein geschickter Thiermaler. In der Lebergasse.

Johann

*) Von denen mit einem Sternchen bezeichneten Künstlern sind theils Nachrichten, theils Verzeichnisse von ihren Kunstwerken umsonst zu haben.

Johann Wilhelm Burucker, ein guter mathematischer Instrumentenmacher. In der Katharinengasse.

J. Clausner, auf der Bucherstrasse.

Jungfer Barbara Regina Diezschinn, weltberühmte Blumenmalerinn.

Jungfer Margareta Barbara Diezschinn, hat Blumen schön in Kupfer geätzt.

Hr. Johann Albrecht Diezsch. Dieser berühmte Künstler malet Köpfe, niedliche Landschaften, und holländische Bauernstücke in Wasserfarben. Ist auch Virtuose auf dem Klaviere und Violoncello. Auf dem obern Milchmarke.

Hr. Erhard, Virtuose auf dem Waldhorne. Im Lorenzer Graben.

Hr. Kapellmeister Gruber, Virtuose auf der Violine. Hinter dem Tschel.

Die ältere Jungfer Hackinn, in der äußern Laufergasse, verfertigt die bekannten gläsernen Augen.

Hauer, Landkartenstecher, bey dem goldnen Schild.

Henning, Maler und Kupferstecher. Am Fischbache.

Hoffer, Kupferstecher im Muffelshofe.

Hr. Direktor Ihle, malet gute Portraite. Bey der großen Waage, oberhalb St. Lorenzen.

Hr. Keller, ein vortreflicher botanischer Maler, bey der Katharinemühle.

Joseph Kellner, Landkartenstecher. Am Bonersberge.

Hr. Keyl, ein geschickter Architekt und Zeichner. In der Peunt.

* Hr. Christian Friedr. Karl Kleemann, Mignaturmaler, setzt das Insektenwerk des sel. Hn. August Johann Köfels von Rosenhof unermüdet fort. Auf dem Bonersberge.

Hr. Joh. Jakob Kleemann, hochfürstl. Anspachischer Kammermaler, malet Portraits in Del und Mignatur. Auf dem Lauferplatze.

Tobias Martin Kolb, Waag- und Gewichtseichmeister, verfertigt künstliche Waagen von allen Gattungen. In der elenden Gasse.

Paul Kuffner, ein berühmter Schriftstecher. Auf der Schmelzhütte.

Hr. Lang, Virtuose auf dem Klavier und Harfe, malet Muscheln.

Sein jüngerer Bruder malt vortreflich Vögel und Blumen.

J. Leitner, Kupferstecher, in der Wolfsgasse.

* Hr. Georg Lichtensteger, Kupferstecher, ein verdienstvoller Greis. Beym goldnen Schild.

* Georg Paul, und dessen Sohn, Johann Rusbiegel, Kupferstecher, auf dem neuen Bau.

Hr. Dexlein, Medailleur und Edelsteinschneider. Am Brechtelgäßlein.

Hr. Johann Gottlieb Prestel, malet in Del und Pastelfarben. Gibt die Zeichnungen des Praunischen Kabinettes heraus. Auf der Walk.

Frau Maria Katharina Prestlinn, radiret und malet.

J. P. L. Rausch, Landkartenstecher, im Nägerleingäßchen.

Sebastian Roland, ein guter Formschneider in Oberwehr.

J. Schaumann, Wachsbofizer, unter den Hutern.

N. F. Schmid, Schriftstecher, oberhalb St. Lorenzen.

Hr. Johann Adam Schweikart, berühmter Kupferstecher. Gibt die Stoschischen Gemmen heraus. Im Schießgraben.

Hr. Jakob Christoph Seng malet vortreflich Landschaften, Gesellschaftstücke, und Bildnisse in Del- und Wasserfarben. Im Katharinentloster.

Jungfer Clara Regina Senginn, radiret.

Hr. Organist Siebenkees, Virtuose auf dem Klavier. Im Katharinentloster.

Hr. Sturm, Kupferstecher. Beym Wöhrder Thürlein.

E. Tischberger, Schönschreiber, in der St. Clarenengasse.

G. Trautner, Kupferstecher, in der obern Schmidgasse.

Hermann Jak. Tyross, Kupferstecher. Auf dem Kaiserplatze.

J. Volkart, Kupferstecher. Beym Weizenbräuhaus.

Die zween Gebrüder Walwert, Kupferstecher. In der Karthause.

* Adam Wolfgang Winterschmidt, Kupferstecher, und Kunsthändler. Auf der Schütt.

Kunsthandlungen.

Hr. Adam Ludwig Wirsing, geschickter Kupferstecher und Kunsthändler. Im Neuterischen Farbhauser auf der Schütt.

Christian Zick, Kunstdrechsler beym Mohrenköpffleinszwinger, verkauft die von seinem Vater verbesserten Stephan Zickischen Kunstaugen, wovon ich die Geschichte im nachfolgenden Verzeichnisse der Kunstfindungen, unter dem J. 1660 kurz erzähle.

Hr. Zwinger, Maler, und Lehrer in der Zeichnungsschule. Im Katharinentloster.

Kunsthandlungen.

Georg Wolfgang Knorrs Erben. Auf dem Roßmarkte, bey Hn. Ebermayer.

Johann Michael Seeligmanns Erben. Auf dem Milchmarkte.

Johann Baptista Homanns Erben. Unter der Besten.

Christoph Weigels Erben. Unter der Besten.

Diese vier Kunsthandlungen geben Verlagsverzeichnisse heraus. Von dem sel. Johann Daniel Meier, Mignaturmaler, wurden diese zwey illuminierten Werke heraus gegeben, die nicht bey dessen Erben, Hn. Doctor Eugenheim, im Glockenstube, gegen der großen Waage über wohnhaft, zu haben sind.

Johannis Martyn Historia Plantarum rariorum. Norimb. 1752. fol. Kostet 30 fl.

Thiersskelete, 3 Theile. 240 Tafeln. Kosten 72 fl.

Beß

Sehenswürdigkeiten vor der Stadt. 555

Beim dem Spezererhändler Killinger, gegen der großen Waage über, ist der ehemalige Tyrossische Verlag, z. E. Köhlers Münzbelustigungen ic. zu verkaufen.

Johann Christoph Schmidhammers Erben. Beim weißen Thurme.

Johann Peter Wolfs Erben. An der Zifelgasse. Frau Lindnerinn, gegen der Kandelapothek über verkaufet Gemälde.

Johann Jakob Hermann Bild, Silberarbeiter in der neuen Gasse, verkaufet Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche, Bildnisse, Basreliefs ic. Petrefacten, Conchylien, Erystufen, Insecten ic. nebst allerhand Curiosis aus der ehemaligen Wernerischen Kunstsammlung.

Gemälde sind auch beim Futteralmacher Kraft, im Lorenzer Graben zu verkaufen.

Sehenswürdigkeiten und Spazierplätze vor der Stadt.

Vor dem Spitaler Thore.

Der Volkamerische Garten in Gostenhof, den Johann Christoph Volkamer († 1720) mit einem Obelisk und andern Curiosis zierte. Er gab 1708 und 1714 die schönen Nürnbergischen Hesperides in zweien Folianten heraus, welche Ehrhart Neusch 1713 lateinisch übersezte. Columnam milliariam, situs pariter atque distantiae locorum ab urbe indicem, ut Nori-

556 Sehenswürdigkeiten und Spazierplätze
caae opportunitatis sui que in patriam amoris exstaret
monumentum, signavit et in horto suo posuit Ioh.
Cph. Volcamer. 1697. In Landkarten Formate.
Columna milliaria, uniuersae Europæ faciem regno-
rumque et urbium situs, ad ciuitatem Norimber-
gensem collatos, exhibens. 1702.

Obeliscus Constantinopolitanus, oder kurze Er-
klärung des zu Constantinopel auf der Rennbahn ste-
henden, nun aber auch in der Nürnbergischen Vor-
stadt Gostenhof nachgehauenen und aufgerichteten
Obelisci. Ein halber Regalbogen. Ist sehr accurat.
S. Niebuhrs Reisebeschr. I Th. Tab. 4.

Der schöne Weidnerische Garten pranget mit
seltenen Früchten.

Vor dem Lauferthore.

Des reichen Bierbräuers Johann Schmausens
(† 1713) Lustgarten. Johann Alexander Böner hat ihn
auf ein Folioblatt gestochen. Es sind in diesem Garten
allerhand geistliche und weltliche Grottesten und Sta-
tuen zu sehen.

Im Behaimischen Garten stehen zwei schöne Cop-
ien antiker Statuen, nämlich des farnessischen Her-
kules und einer Venus.

Vor dem Wöhrder Thürlein.

Der Silherradische Garten pranget oft mit dem
herrlichsten Blumenstrome.

Die

Die Hallerwiese. *)

Diese angenehme Wiese, ohngeachtet sie ein gemeiner und öffentlicher Lustplatz ist, hat doch nicht von All, oder Aller, sondern von dem berühmten Geschlechte der Haller von Hallerstein ihren Namen. Es scheint, daß Celses, der in seiner bekannten Beschreibung von Nürnberg die Hallerwiese Pratum Allerium nennet, die erste Gelegenheit zu einem Irrthume gegeben habe. Wagenseil in der Commentation von der Stadt Nürnberg folget dem Celses; und auch der 1768 zum Vorschein gekommene Kupferstich von dem damaligen Stahl- und Armbrustschießen, behält den verkünstelten und falschen Namen der Allerswiese bey.

Den Beweis von der Richtigkeit des alten und gemeinen Namens der Hallerwiese, führe ich aus unsern Müllnerischen Jahrbüchern, woraus ich eine Stelle, die zu meiner Verwunderung bisher übersauet worden ist, bloß abschreibe. Sie heist bey dem Jahre 1434 also:

„Der Rath zu Nürnberg hat dieß Jahr die Wiese vor dem Irerthürlein Margaretha, Peter Haibens Ehwirthin, geborner Hallerin, abgekauft,

*) Vom Namen der Hallerwiese hat Hr. Prof. Will bey Gelegenheit der Lustbarkeiten bey dem Armbrustschießen 1768 eine Nachricht auf acht Octavseiten, die ich hier benutze, drucken lassen.

558: Sehenswürdigkeiten und Spazierplätze

set, welche dieselbe von ihrem Vater *) ererbet; Datum dieses Kaufbriefes, Erichstag nach des heil. Kreuzes: Erfindungs: Tag A. 1434. Und weil St. Egidienkloster auf dieser Wiese den Zehenden gehabt, hat Abt Heinrich dem Rath solche Gerechtigkeit auch verkauft, Donnerstag nach St. Martins: Tag A. 1434. Diese Wiese ist vor Alters der Holzschuhher gewesen, und ist ein Steig darüber, bis zu der Mühle hinaus, gegangen, den haben die Haller einstmals auf beyden Seiten verjäumen lassen, welches aber der Rath zu Nürnberg abgeschaffet, Mittwoch vor Viti A. 1404, doch hernach erlaubet, einen Feldzaun darauf zu machen, Freytags nach St. Margaretha A. 1416. Nachdem aber der Rath diese Wiese für gemeine Stadt käuflich angenommen, hat er dieselbe zu einem gemeinen Platz gemacht, darauf die BURGERSCHAFT ihre Ergözlichkeit suchen möchte, hat auch einen Graben gerade hindurch lassen machen, damit die Pegnitz einen gleichen Fluß hätte, hat auch lassen drey Röhrenbrunnen darauf setzen: und obwol diese Wiese von dieser Zeit an ein gemeiner Platz gewesen, hat sie doch den Namen Haller: Wiese von den alten Besitzern behalten; wie denn auch das Irerer: Thürlein, so vor Zeiten seinen Namen von den Irerern, oder Weißgerbern, gehabt, noch heutiges Tages das Haller: Thürlein genannt wird. A. 1441 in den Ostersfertagen hat Paulus Borchtel drey

*) Dieser war Peter Haller von Hallerstein, dritter oberster Hauptmann.

drey Zeilen Lindenbäume auf diese Wiesen gesetzt, deren sollen bey funfzig gewesen seyn.,,

Cobanus Hessus hat sie schön besungen. Vrbs Norimberga, Cap. VIII.

Der Tutschenteich (Duzendteich)

ist ein großer Weyher, samt etlichen Nebenweyhern, in dem Nürnberger Walde, wozu ein angenehmer Weg führet. Von dem dabey stehenden Wirthshause hat man eine schöne Aussicht über den Weyher, der alle zwey Jahre gefischt wird. Am 4 Febr. 1763 wurde eine Schlittensfabrt auf demselben gehalten, wovon ein Kupferstich heraus ist.

Der Name entstand von zwölf Teichen, die ehemals um den großen Weyher herum lagen. Er wird von zweyen Flüsschen gefüllet, deren eines von den Gauchsweyhern bey Fischbach, das andere von Altenfurt bey der Feuchter Strasse darein fällt. Aus diesem Tutschenteiche fließet der Fischbach in die Stadt. Nach dem Bischbecken besaßen ihn 1337 die Waldströmer. Nach vielen Besitzern kaufte ihn 1498 ein Hochlöbl. Rath.

Der Irrgarten bey Kraftshof

wurde für die vom Hn. Georg Philipp Harsdörfer, unter dem Namen Strepchon, 1644 gestiftete Pegnesische Blumengesellschaft angeleget.

360 Sehenswürdigkeiten vor der Stadt.

Amarantes (Johann Herbegens) historische
Nachricht von des Köbl. Hirten- und Blumenordens
an der Pegnitz Anfang und Fortgang ic. Nürnberg,
1748. 8.

Perspectivischer Grundriß und Prospect des welt-
berühmten Nürnbergischen Irrgartens bey Kraftshof.
Zu finden bey Eph. Kiegel ic. Ein Foliobogen.



Merck